



Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2020

Die Ostfriesische Landschaft ist eine demokratisch-parlamentarisch verfasste Körperschaft des öffentlichen Rechts. Wir nehmen für die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und die kreisfreie Stadt Emden kommunale sowie für das Land Niedersachsen dezentrale staatliche Aufgaben wahr. Die Ostfriesische Landschaft vertritt dabei die gesamte Bevölkerung Ostfrieslands.

Wir stehen in einer über 500 jährigen Tradition und haben uns von der ursprünglichen Ständeversammlung – der „Landschaft“ – zu einem zeitgemäßen höheren Kommunalverband entwickelt. Die Geschichte und der Charakter der Ostfriesischen Landschaft sind einzigartig und unverwechselbar. Geschichte und Tradition bestärken uns darin, zeitgemäß und fortschrittlich zu agieren. Wir sind eine moderne gemeinnützige Dienstleistungseinrichtung mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen in den Aufgabenfeldern Kultur, Wissenschaft und Bildung. Wir forschen, gestalten, vernetzen, beraten, initiieren und bieten ein Forum des Austauschs. Die Vielfalt ist unsere Stärke.

Wir haben einen hohen Anspruch in Bezug auf die Qualität unserer wissenschaftlichen Arbeit, unserer Veranstaltungen und Angebote. Dabei sind wir regional verankert, überregional vernetzt, mehrsprachig und fördern die niederdeutsche Regionalsprache. Wir arbeiten serviceorientiert und grenzüberschreitend.

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2020

Inhalt

4 Vorwort

8 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Wissenschaftsbereich

14 Landschaftsbibliothek

33 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

56 Museumsfachstelle/Volkskunde

Kulturbereich

60 Regionale Kulturagentur

71 Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

79 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Bildungsbereich

86 Regionales Pädagogisches Zentrum

89 Bildungsregion Ostfriesland – „Übergänge gestalten“

103 Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung

Arbeitsgruppen

106 Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

107 Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

108 Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

108 Arbeitskreis „Plattdüütsk“

109 Upstalsboomgesellschaft

Ostfriesland-Stiftung

- 110 Museumsverbund Ostfriesland
- 114 ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Projekte

- 120 Wallhecken-Programm Ostfriesland

Allgemeines

- 124 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 130 Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft
- 133 Jahresabschlüsse 2020 der Ostfriesischen Landschaft
- 138 Ausschreibung
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2021

Vorwort

Das Jahr 2020 wurde maßgeblich durch die Coronapandemie und ihre Folgen bestimmt. Jede Abteilung des Hauses hatte sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen und entsprechend um- oder auch neu zu planen. Wie flexibel die einzelnen Abteilungen mit den neuen Herausforderungen umgingen, zeigt etwa die Reaktion des Planungsteams der Gezeitenkonzerte. Die erfolgreiche Konzertreihe sollte unter dem Motto „FREUDE!“ den Jubilar Beethoven würdigen. Nachdem im April die Festivalverschiebung endgültig entschieden war, wurde aus „FREUDE!“ kurzerhand „VORFREUDE!“ auf das Jahr 2021. Für viele Konzerte konnten Ersatztermine im Folgejahr gefunden werden. Für das laufende Jahr wurde eine Streaming-Reihe konzipiert, um Konzerterlebnisse virtuell erlebbar zu machen. Die Zugriffszahlen belegen, dass die Gezeitenkonzerte als „Gezeiten im Wohnzimmer“ auch 2020 ein kulturelles Highlight darstellten, das trotz der widrigen Umstände großen Zuspruch beim Publikum fand.

Wie in diesem Beispiel, so nutzten auch die anderen Abteilungen und Einrichtungen der Ostfriesischen Landschaft alle technischen Möglichkeiten, Inhalte digital bereitzustellen und Menschen virtuell zu vernetzen, um das unmittelbare Erlebnis und die direkte Begegnung soweit als möglich zu ersetzen. Sehr zupass kam der Landschaft hierbei, dass der Anschluss aller Arbeitsplätze an das Glasfasernetz im Frühjahr abgeschlossen werden konnte. Nichtsdestotrotz mussten im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen abge-

sagt werden, die nicht in ein digitales Format zu übertragen waren. Hierunter fielen – seit „Menschengedenken“ zum ersten Mal – auch die Landschaftsversammlung im Frühjahr und der Oll’ Mai.

Ebenso musste eine Feierstunde mit Kultusminister Tonne anlässlich des Beginns der vierten Förderperiode der Bildungsregion Ostfriesland zum 1. August abgesagt werden. Vielleicht lässt sich das 10-jährige Jubiläum der Bildungsregion 2021 zum Anlass nehmen, diese schon bald nachzuholen.

Zum Jahresende erreichte uns die freudige Nachricht, dass die Finanzierung der Gebäudeertüchtigung der ehemaligen Kleiderkammer der Blücher-Kaserne zum Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut durch Förderungen aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, der NBank über EFRE-Mittel und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sichergestellt ist. Die persönliche Übergabe des Förderbescheids durch Minister Thümler konnte im vergangenen Jahr pandemiebedingt allerdings ebenfalls nicht stattfinden.

Förderbescheide erhielten wir zudem für zwei Projekte im Kulturbereich. Zum einen unterstützt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung mittels der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung touristischer Projekte das Vorhaben „Teekultur Ostfriesland – Modellvorhaben zur kulturtouristischen Inwertsetzung Immateriellen Kulturerbes“. Zum

anderen fördert das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste ein von der Museumsfachstelle koordiniertes Forschungsprojekt zur Provenienzforschung in kolonialen Kontexten in vier ostfriesischen Kultureinrichtungen.

Das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur wurde erneut aufgelegt. Die Ostfriesische Landschaft konnte über dieses Programm rund 80.000 Euro an Einrichtungen in der Region vergeben. Auch zwei der Corona-Sonderprogramme wurden über die Landschaften und Landschaftsverbände vermittelt. Über das Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen und Kulturvereine sowie das Förderprogramm für Soloselbstständige wurden Mittel in Höhe von rund 70.000 Euro vergeben. Im Namen der Geförderten sagen wir dem Ministerium an dieser Stelle herzlichen Dank, ebenso wie unseren ostfriesischen Landtagsabgeordneten, die sich auch diesbezüglich für die Belange der Region engagiert haben.

Nach Abschluss der Arbeiten im Park Tammen wurde der nach den Originalplänen aus dem 19. Jahrhundert als „Slingertuin“ wiederhergestellte Garten am Steinhaus Bunderhee im Frühjahr der Öffentlichkeit übergeben. Auf das Steinhaus Bunderhee beziehen sich in vielen Beispielen auch die umfangreichen Unterrichtsmaterialien zum „Mittelalter in Ostfriesland“, die aus einem Kooperationsprojekt des Regionalen Pädagogischen Zentrums mit dem Archäologischen Dienst und der Abteilung Museumsfachstelle / Volkskunde entstanden.



Übergabe der Festschrift für Dr. Rolf Bärenfänger im Ständesaal während der Verabschiedung des Landschaftsdirektors in den Ruhestand am 18. Dezember (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

Im Bereich der Archäologie fand die Untersuchung an der ehemaligen Synagoge in Leer besonderen Widerhall. Zwei Suchschnitte im Vorfeld einer geplanten Neubebauung des Geländes zeigten, dass umfangreiche Fundamentreste und auch bauliche Strukturen im Boden gut erhalten sind.

Die Landschaftsbibliothek musste ihre publikumsorientierten Angebote stark einschränken. Zwei Ausstellungen, die aufgrund der Abstands- und Hygieneregeln nicht gezeigt werden konnten, wurden daher kurzerhand ins Virtuelle verlegt. Die Ausstellungen „Propagandaflugblätter des II. Weltkriegs in Ostfriesland und an fernen Fronten 1939-1945“, basierend auf der Sammlung von Gerd Rokahr, und die Ausstellung „Sammelwerk Ostfriesland“, eine umfangreiche Bildcollage-Sammlung in elf Bänden von Hermann Eggen aus den Jahren 1936-1943, stehen nun dauerhaft digital auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft zur Verfügung.

Zum elften Mal wurde der Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte vergeben. Mit dem ersten Preis wurde Vera Katarzyna Heckelmann für ihre Arbeit „Antisemitismus: eine jüdische Familie von Norderney“ ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang sei noch auf zwei Publikationen besonders hingewiesen. Unter dem Titel „Ihlow II: Archäologische und anthropologische Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserkloster in Ostfriesland“ erschien der von Dr. Bärenfänger und Dr. Kegler herausgegebene 21. Band der „Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen“. Anlässlich

der Verabschiedung des langjährigen Leiters des Archäologischen Dienstes und ab 2008 Landschaftsdirektors Dr. Rolf Bärenfänger in den Ruhestand zum Jahresende erschien zudem Band 87 der Reihe „Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“. Der von Dr. Kegler herausgegebene Band trägt den Titel „Ostfriesland | Niedersachsenweit. Festschrift für Rolf Bärenfänger“. Er enthält 39 Einzelbeiträge von 50 Autorinnen und Autoren zur Archäologie Ostfrieslands, Niedersachsens, Hamburgs, Bremens und der angrenzenden Niederlande sowie zu Themen aus den Bereichen der Kultur, Wissenschaft und Bildung Ostfrieslands. Die von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse und der Hans-Heyo Prahm Stiftung geförderte Festschrift spiegelt ebenso die vielfältigen Schaffensbereiche von Dr. Rolf Bärenfänger wider wie den Dank der Ostfriesischen Landschaft für sein verdienstvolles Wirken über drei Jahrzehnte. Eine besondere Würdigung wurde Dr. Bärenfänger zudem auf der Landschaftsversammlung im November zuteil, auf der er, gemeinsam mit Landschaftsdirektor a. D. Dr. Hajo van Lengen, zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung ernannt wurde.

Aurich, im Februar 2021

| | |
|----------------------|----------------------|
| Rico Mecklenburg | Dr. Matthias Stenger |
| Landschaftspräsident | Landschaftsdirektor |

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlungen waren für den 16. März und den 28. November im Ständesaal geplant. Die Festversammlung zum Oll' Mai sollte am 28. Mai in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden stattfinden und dem Thema „Bürgerliches Erwachen in Ostfriesland im 19. Jahrhundert – 200 Jahre Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden“ gewidmet sein.

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 und der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Maßnahmen musste die Frühjahrsversammlung abgesagt und der Oll' Mai auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Die Herbstversammlung wurde in das Hotel „Alte Schmiede“ in Aurich-Middels verlegt, um die Einhaltung des Hygienekonzepts, insbesondere die notwendigen Abstände, sicherzustellen. Zunächst wurde je ein neues Mitglied aus dem Landkreis Leer und der Stadt Emden verpflichtet.

Der Landschaftspräsident berichtete, dass die Anträge zur Ertüchtigung und energetischen Sanierung der Kleiderkammer zu einem Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut bewilligt wurden und dankte in diesem Zusammenhang dem Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, sowie den ostfriesischen Bundestags- und Landtagsabgeordneten für ihre Unterstützung.

In den Gebäuden der Landschaft am Georgswall ist die Digitalisierung einen großen



Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft mit Desinfektionsspender zur Einhaltung der Hygienevorschriften (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

Schritt vorangekommen. Durch umfangreiche Investitionen wurden alle Abteilungen mit Glasfaseranschlüssen an das Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen.

Die seit neun Jahren bestehende Bildungsregion Ostfriesland, die Leuchtturmcharakter für die Bildungsregionen in Niedersachsen entwickelt hat, ist in die nächste Förderperiode eingetreten. Für ihre Unterstützung dankte der

Landschaftspräsident dem Niedersächsischen Kultusministerium, den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden.

Im Kulturbereich wurde das vom Bund geförderte Projekt „FrauenLeben in Ostfriesland“ erfolgreich abgeschlossen und nahtlos das vom Land geförderte Projekt „Teekultur in Ostfriesland“ begonnen.

Nach umfassender Restaurierung wurde



Blick in die Landschaftsversammlung am 28. November in der „Alten Post“ in Aurich Middels (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

der historische Park Tammen am Steinhaus in Bunderhee im Herbst wieder als Slingertuin eröffnet. Das Steinhaus, der Park und Hof Tammen bilden nun ein sehenswertes Gesamtensemble.

Aufgrund des Ausfalls der Frühjahrssitzung wurden im weiteren Verlauf sowohl die Jahresrechnung der Ostfriesischen Landschaft für 2019 beschlossen als auch der aktualisierte Wirtschaftsplan für 2020 und der Wirtschafts- und Stellenplan für das Jahr 2021 genehmigt.

Um den coronabedingt begrenzten Zeitrahmen der Veranstaltung einzuhalten, wurden die Berichte für den Kultur-, Wissenschafts- und Bildungsausschuss in Absprache mit den Ausschussvorsitzenden schriftlich mitgeteilt.

Für die turnusmäßig anstehende Wahl des Landschaftspräsidenten schlug das Kollegium einstimmig vor, Rico Mecklenburg erneut zum Landschaftspräsidenten zu wählen. Die Landschaftsversammlung wählte Herrn Mecklen-

burg einstimmig zum Landschaftspräsidenten. Er nahm die Wahl an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

In der Folge stellte Landschaftspräsident Mecklenburg den Antrag, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger und Landschaftsdirektor a. D. Dr. Hajo van Lengen zu Ehrenmitgliedern der Ostfriesischen Landschaft zu ernennen. Die Landschaftsversammlung nahm diesen Antrag einstimmig an.

Landschaftskollegium

Auf der Herbstsitzung am 28. November schied Hilko Gerdes turnusgemäß aus dem Amt als Landschaftsrat aus und wurde durch Wiederwahl erneut bestätigt. Auf Vorschlag des Kollegiums wurde Hilko Gerdes auch als stellvertretender Landschaftspräsident wiedergewählt.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2020 fünfmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Jahresrechnung 2019 der Ostfriesischen Landschaft
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2020 und 2021
- die Vergabe der Mittel der Regionalen Kulturförderung
- das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen 2020
- das Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen
- Stiftungen (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung, Jacobs-Peter-

sen-Stiftung)

- das Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut
- das Umfeld des historischen Steinhauses Bunderhee
- Stellenbesetzungen

Präsident und Direktor

Der Landschaftspräsident repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region. Soweit es die pandemiebedingten Einschränkungen erlaubten, nahm er in dieser Funktion an Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen teil und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft. Ein Gutteil des Austausches mit den Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland ebenso wie mit den Partnern im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden sowie mit den Mitgliedern der Landesregierung und zu Abgeordneten auf allen Ebenen fanden erstmals digital statt.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Aufsichtsrat der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse (Vorsitz), Vorstand des ORGANEUMS in Weener (Vorstand), Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Region Ostfriesland (Vorstand), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für Bildende Kunst und

vaterländische Altertümer – 1820 Die Kunst (Vorstand), Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen (Kuratorium).

Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger vertrat ebenfalls die Belange der Landschaft, nahm zahlreiche Termine wahr und informierte über ihre Arbeit. Im Sekretariat wurden die Sitzungen der Gremien und der Landschaftsversammlung vorbereitet. In Bunderhee war die Sanierung des Parks Tammen abzuschließen. Kurz vor Jahresende wurde das Antragsverfahren zur Finanzierung der baulichen Ertüchtigung des „Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut“ mit Eintreffen des Förderbescheids zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Ein besonderes Ereignis war die Fertigstellung eines mit Schildpatt furnierten Kabinettschranks aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Der Landschaftsdirektor saß wieder der Jury zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte vor und beteiligte sich an der Gestaltung des Ostfriesischen Kunstkalenders, der alljährlich gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse veröffentlicht wird.

In der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BAGHKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) nahm Dr. Bärenfänger die Interessen der Landschaft wahr. Zudem führte er seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Archäologischen Kommission für Niedersachsen fort und war weiter im Vorstand des Marschenrates

zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet sowie im Vorstand von NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) tätig. Auch gehörte er dem erweiterten Vorstand der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit an.

Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung
28. November 2020

Landschaftskollegium
13. Januar 2020
27. Mai 2020
9. Juni 2020
3. September 2020
28. November 2020

Haushaltsausschuss
23. November 2020

Kulturausschuss
17. Februar 2020
28. September 2020

Wissenschaftsausschuss
26. Februar 2020
7. Oktober 2020

Bildungsausschuss
11. März 2020
28. Oktober 2020

Folgende Sitzungen sind wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden:

Landschaftsversammlung am 28. März 2020

Landschaftskollegium am 28. März 2020

Haushaltsausschuss am 23. März 2020

Oll' Mai (= festliche Landschaftsversammlung)
am 16. Mai 2020

Der Verfassungsausschuss und der Indigenatsausschuss traten im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Im Jahr 2020 erfolgten keine Ehrungen und Auszeichnungen.

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek

2020 ist der „Neubau“ der Landschaftsbibliothek 25 Jahre alt geworden. 1995 wurde Ostfriesland um einen zeitlos modernen Bibliotheksbau bereichert, dessen mit vielen Preisen gewürdigte Architektursprache bis heute wirkt. Die Landschaftsbibliothek ist die zentrale geisteswissenschaftliche Bibliothek in Ostfriesland und erfüllt die vom Land Niedersachsen anerkannten Aufgaben einer Landesbibliothek in der Region. Um dieses Jubiläum zu feiern, sollte es im Sommer einige ungewöhnliche Angebote geben, u. a. wollte der sehr erfolgreiche, aus Aurich stammende Spieleentwickler Uwe Rosenberg sein historisches Brettspiel „Arler Erde“ in der Landschaftsbibliothek vorstellen. Die Covid-19-Pandemie verhinderte die Geburtstagsfeier. Auch die Landschaftsbibliothek mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war also im Jahr 2020 durch die Pandemie betroffen, und eine deutliche „Corona-Delle“ wird davon dauerhaft sichtbar bleiben.

Die „Delle“ wird denjenigen, die diesen Rechenschaftsbericht der Landschaftsbibliothek lesen, auffallen, denn etliche der eigentlich zu erwartenden Aspekte wie z. B. der Oll´ Mai, der „Tag der ostfriesischen Geschichte“ oder der Bücherflohmarkt fielen aus. Andere Berichtsteile müssen sehr knapp ausfallen, weil alle öffentlichen Aktivitäten im März eingestellt wurden.

Die Landschaftsbibliothek in Corona-Zeiten

Die Landschaftsbibliothek war in der ersten Lockdown-Phase vom 16. März bis zum 17. April geschlossen. Danach war sie bis zum 3. Juni unter zusätzlichen Nutzungseinschränkungen jeweils vormittags und nachmittags für zwei Stunden geöffnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek waren von Mitte März bis Ende April abwechselnd in „Heimarbeit“. Danach waren sie wieder vor Ort. Für die Leserinnen und Leser wurde ein eingeschränkter Aufenthalt zum Lesen oder Arbeiten an Einzelarbeitsplätzen möglich gemacht. Seit dem 28. April ist ein Mund-Nasenschutz in der Bibliothek verpflichtend. Die Höchstzahl der Nutzerinnen und Nutzer wurde in der Bibliothek auf zwölf Personen und in der Familienkundlichen Abteilung wegen der niedrigen Deckenhöhe und schlechten Belüftungsmöglichkeiten des ehemaligen Magazinraums auf eine, später zwei Personen beschränkt.

Im Eingangsbereich wurden eine Desinfektionsstation und die Benutzerkörbe aufgestellt. In die zwölf Körbe wurde jeweils ein Zettel mit dem Schutz- und Hygienekonzept gelegt. Eine Plexiglasscheibe trennte den Tresen ab, Klebebänder am Boden markierten notwendige Abstände und wegen der räumlichen Enge bei den Garderoben wurde eine „Einbahn-Verkehrsführung“ vorgeschrieben. Der Bibliotheksbesuch sollte die Dauer von zunächst ein, später zwei Stunden nicht überschreiten.

Es wurde und wird auf die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln geachtet. Im Lesesaal sollte ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen eingehalten werden. Gruppenarbeit und Führungen wurden ausgesetzt. Alle Gäste wurden registriert und die Daten für die amtlich vorgeschriebene Dauer aufbewahrt, um den Gesundheitsämtern eine Nachverfolgung zu ermöglichen. Alle Einschränkungen wurden von den Nutzerinnen und Nutzern fast uneingeschränkt akzeptiert. Als Ausgleich während der zeitweisen Schließung wurde als besondere Serviceleistung angeboten, bis zu 20 Kopien bzw. Scans durch das Bibliothekspersonal zu erstellen.



Mitarbeiter Hanke Immega hinter Glasscheibe und mit Maske im Frühjahr 2020 (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

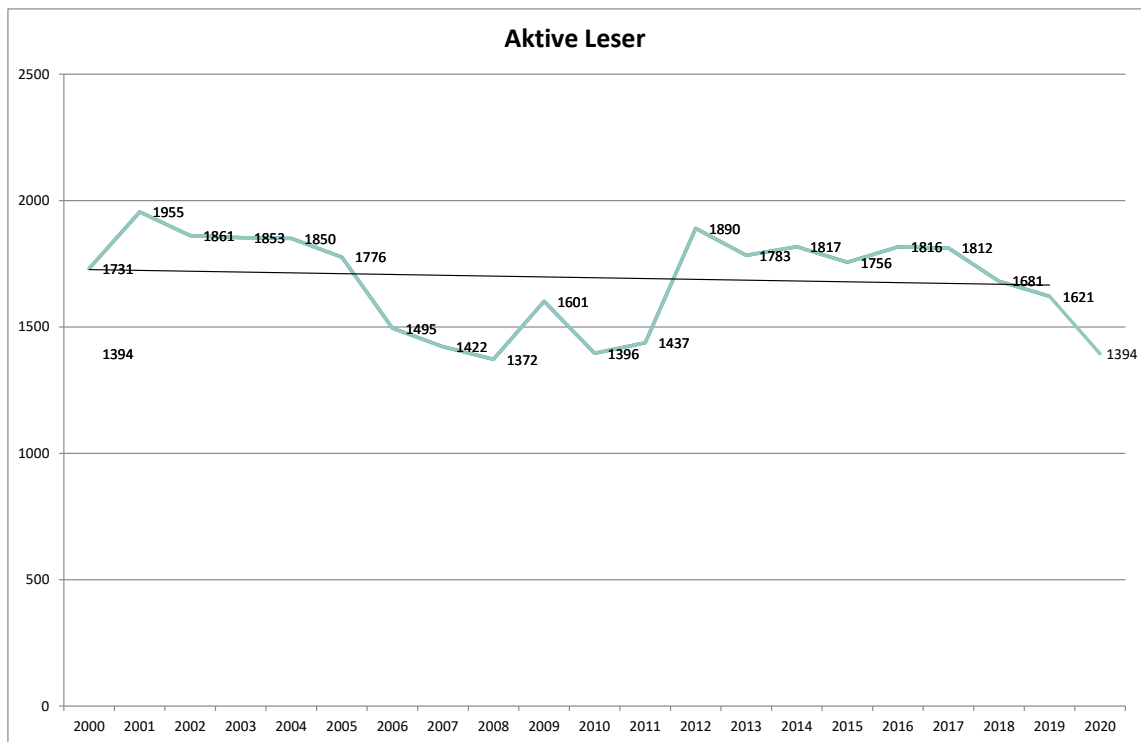


Diagramm zur Entwicklung der aktiven Leserinnen und Leser der Landschaftsbibliothek seit dem Jahr 2000.

sonal zu erstellen und gegebenenfalls auch zu versenden. Die Bibliothek war in der Öffnungsphase nie an der Grenze der zugelassenen Kapazitäten, aber doch wieder ausreichend besucht.

Im zweiten Lockdown wurde in Reaktion auf die sich verschärfende Pandemielage ab dem 3. November unter Beibehaltung aller weiteren Einschränkungen auch die Aufenthaltsdauer wieder auf zwei Stunden beschränkt und die Datenerhebung zwecks Nachverfolgung wieder eingeführt. Im Gegensatz zu den

früher schließenden öffentlichen Bibliotheken wurde die Landschaftsbibliothek als wissenschaftliche Einrichtung erst am 15. Dezember geschlossen. Insgesamt hatte die Landschaftsbibliothek infolge der Pandemie somit sechs Wochen zusätzlich geschlossen. Ausleihen und „Notrückgaben“ wurden aber durchgängig mit Terminvergabe ermöglicht.

Benutzung

Unter Pandemiebedingungen musste die Landschaftsbibliothek vorübergehend

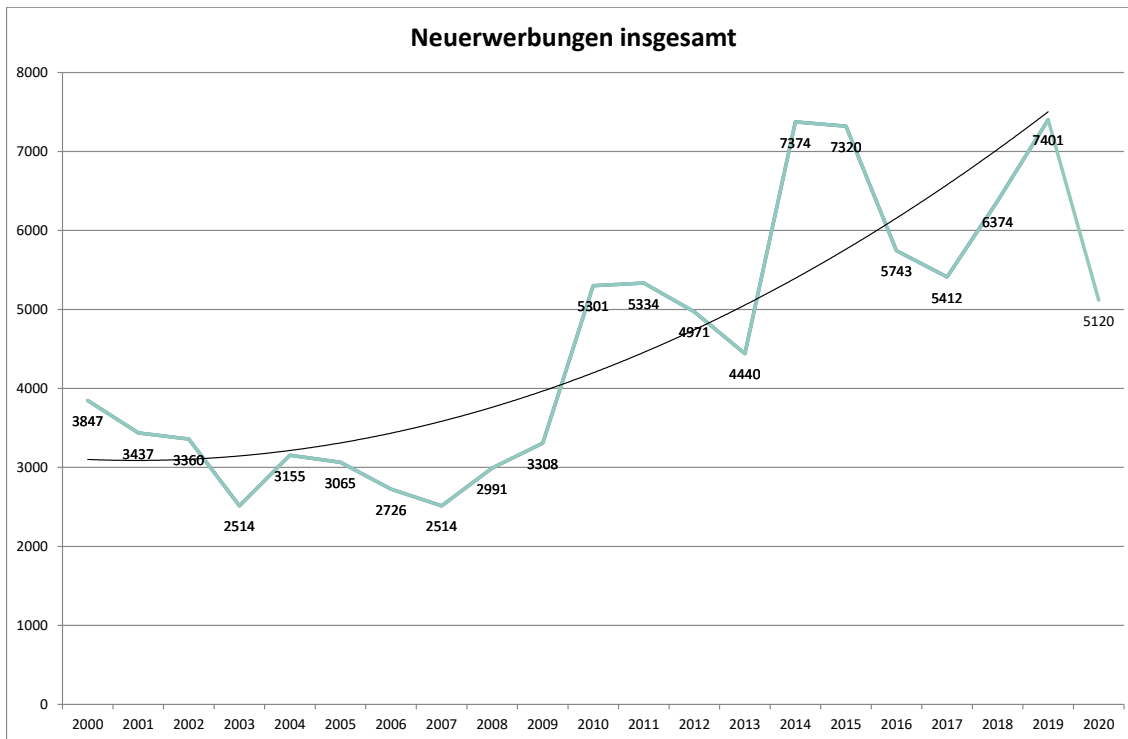


Diagramm zur Entwicklung der Neuerwerbungen der Landschaftsbibliothek seit dem Jahr 2000.

Abschied nehmen von ihrem Konzept des gemeinschaftlichen öffentlichen Arbeits- und Aufenthaltsraums. Die Aufenthaltsdauer während der Öffnungszeiten wurde stark eingeschränkt, und deshalb zeigt sich auch im Bereich der Benutzung eine verschärfte negative Entwicklung. Die Zahl der aktiven Leserinnen und Leser (mit Ausweis) ist um 14 % auf 1.394 Personen gesunken (2019: 1.621). Die Zahl der Besucherinnen und Besucher ist mit 11.174 gegenüber 18.704 im vorangegangenen Jahr um 33 % zurückgegangen. Dabei zählte

die Landschaftsbibliothek bei 163 Öffnungstagen durchschnittlich 69 Besuche pro Tag (2018: 90).

Die sehr negative Tendenz bei der Nutzung bestätigt sich auch in der Ausleihe, die mit 13.017 Einheiten allerdings nur um 20 % gesunken ist (2019: 16.323). Der Fernleihverkehr, der sich in Aurich immer noch erfreulich stabil zeigte, ist regelrecht aufgeblüht. Die Verwertungsgesellschaft Wort hat Bibliotheken zugestanden, wegen der Pandemie ausnahmsweise bis zum 31. März 2021 Fernleihen in

elektronischer Form an die Endnutzerinnen und -nutzer übermitteln zu können. In der Landschaftsbibliothek ist die nehmende Fernleihe um 44 % auf 657 Einheiten (2019: 455) und die gebende Fernleihe mit 1.388 Einheiten sogar um 70 % angestiegen (2019: 795 Einheiten). Dennoch sind in diesem Bereich vor dem Hintergrund der Digitalisierung auf mittlere Sicht weiterhin stärkere Einbrüche zu erwarten.

Bestandsentwicklung und Bestandspflege

Die Bestandsentwicklung der Landschaftsbibliothek ist unter den gegebenen Bedingungen insgesamt ausgesprochen negativ verlaufen. Als Neuerwerbungen kamen durch Kauf, Tausch oder Schenkung insgesamt 5.120 bibliographische Einheiten neu ins Haus (2019: 7.401). Diese Minderung um immerhin 31 % ist vor allem auf die durch die Pandemie diktierten Rahmenbedingungen zurückzuführen. Mit 4.150 Titeln ist die Zahl der als Schenkung eingearbeiteten Bücher um 32 % gesunken (2019: 6.074). 887 bibliographische Einheiten konnten käuflich erworben werden, was ein Minus von 29 % bedeutet. Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist im Berichtsjahr von 552 auf 556 Titel gestiegen.

Dem Rückgang bei den Buchneuerwerbungen entsprach die Verminderung der Ausgaben in diesem Bereich mit einem Minus von 7 % auf 49.401 Euro. Dabei entfielen auf die Bucheinkäufe der Landschaftsbibliothek 45.082 Euro und auf das RPZ 4.319 Euro (2019:

insgesamt 53.131 Euro; davon RPZ: 3.908 Euro und Landschaftsbibliothek: 49.223 Euro). Es wurden mehr Ausgaben für notwendige technische Anpassungen und für die Buchbindearbeiten notwendig. Da zugleich die Einnahmen der Bibliothek in diesem Jahr in der Folge der Pandemie um ca. 12.000 Euro niedriger waren – der Bibliothek fehlten die Einnahmen aus den Bücherflohmärkten und den Gebühren –, konnten in den letzten drei Monaten des Jahres nur Ausgaben für laufende Verpflichtungen getätigt werden, der Bucherwerb musste zurückgestellt werden.

Ein verminderter Andrang auf die Landschaftsbibliothek und „Heimarbeit“ haben allerdings einen neuen Höhepunkt bei den Bestandserschließungen ermöglicht, die noch einmal um 12 % auf 7.339 Einheiten angestiegen sind. Ein erhöhter Arbeitsaufwand war mit der Erstellung von Eigenkatalogisaten verbunden, bei denen eine Steigerung um 106 % auf 2.591 Einheiten zu verzeichnen war. Eine noch intensivere verbale und systematische Sacherschließung ist bei 3.625 Titeln erfolgt (+ 60 %).

Zur Bestandspflege gehörte neben der Katalogisierung der Neuaufnahmen oder der Erstellung von Datensätzen von Zeitungsbeilagen, Aufsatztiteln aus Sammelbänden oder Jahrbüchern auch die Bearbeitung von Altbeständen. Cornelia Ibbeken hat als ehrenamtliche Mitarbeiterin die aus dem Nachlass übernommenen Typoskripte von Heinrich Drees (Sign. Ms 413) auf der Grundlage einer von dem Praktikanten Peter Meenken erstellten Excel-Tabelle in den Katalog eingearbeitet.

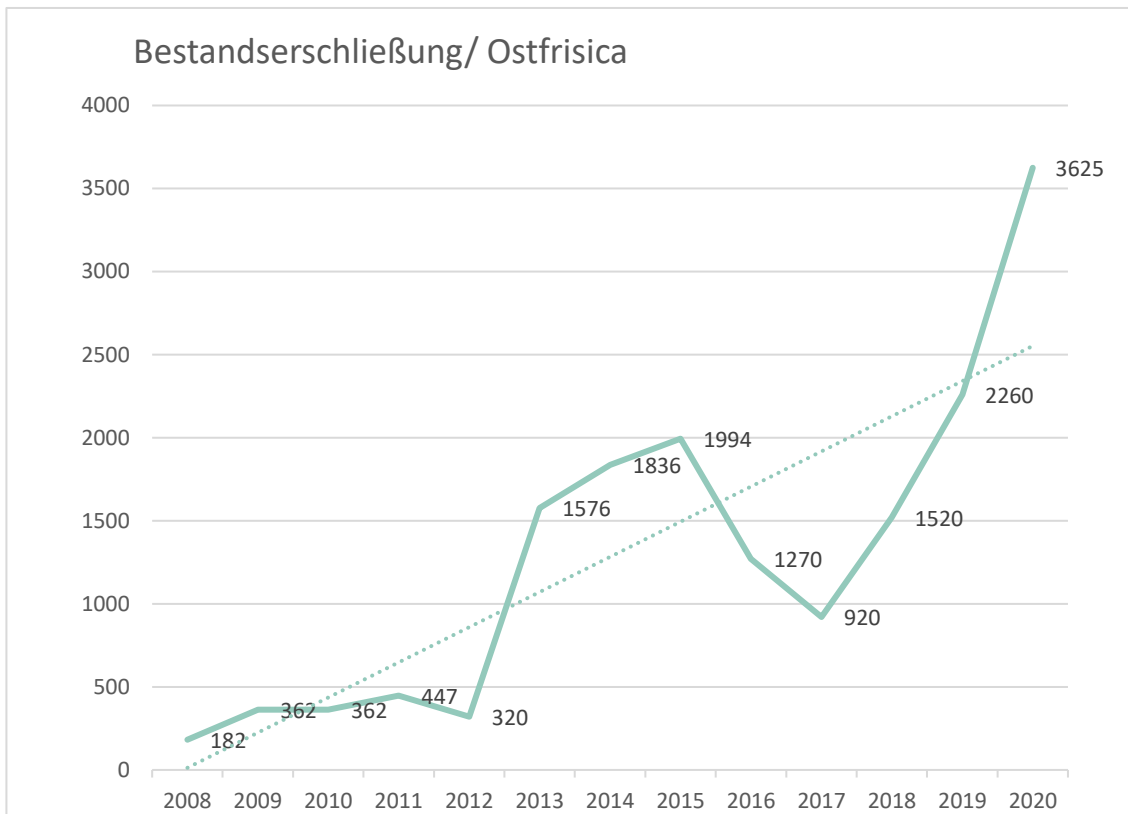
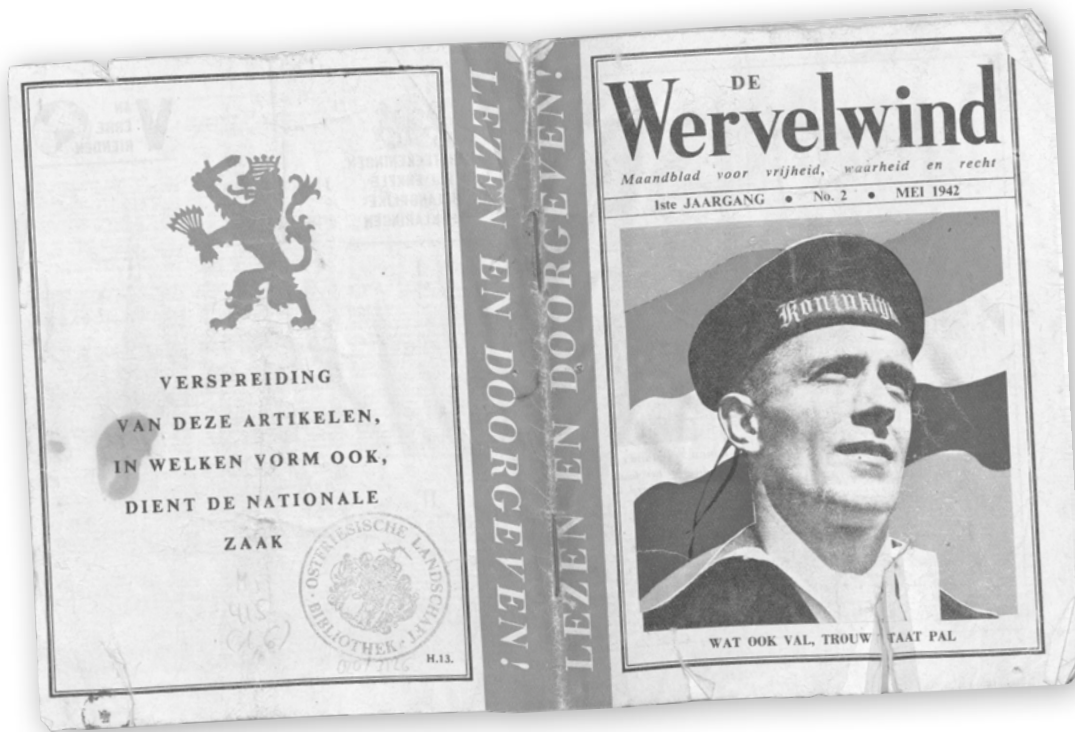


Diagramm zur Abbildung der Bestandserschließungen im Bereich der Ostfrisica.

Dadurch sind von diesem sehr aktiven Heimatforscher mittlerweile mehr als 1.300 Titel verzeichnet. Das Vorhaben ist weitgehend abgeschlossen.

Die Ostfriesische Landschaft hat von der Upstalsboomgesellschaft 31 Aktenkartons mit ca. 20 m Familienakten übernommen, nachdem diese digitalisiert wurden. Diese Akten wurden seit den 1930er Jahren in der

Sippenstelle zusammengestellt und später von der Arbeitsgruppe Familienkunde der Ostfriesischen Landschaft übernommen. Die Akten werden im Magazin der Landschaftsbibliothek zwischengelagert, vom Personal der Bibliothek bewertet und anschließend in das Depositarium der Ostfriesischen Landschaft in der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs abgegeben.



Deckblatt des Propaganda-Flugblatts von „De Wervelwind“. Diese seit 1942 in London veröffentlichte Zeitschrift wurde von der Royal Air Force über den Niederlanden abgeworfen (Landschaftsbibliothek Aurich, Ms 415, 1,6).

Sammlungen, Nachlässe, Geschenke, Erwerbungen und Deposita

Die Landschaftsbibliothek hat zehn Nachlässe als Schenkung erhalten. Aus diesen sind die von Wolfgang Schade, Theodor Rehbein und Klaus Rettig wegen ihres Umfangs und ihrer Bedeutung hervorzuheben. Die umfangreiche Sammlung der Niederlandistica der Landschaftsbibliothek wurde im nunmehr 16. Jahr durch Buchgeschenke von Herrn Willem Koops, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, bereichert. Die Schenkung Koops umfasst mittlerweile 3.983 Titel. Im Berichtsjahr wurden 503 Bücher aus seiner Schenkung in den Bestand eingearbeitet. Aus der aktuellen Schenkung ist ein Karton mit

Material zum Kriegsende 1945 in den Niederlanden hervorzuheben, der Zeitungsausgaben, Flugblätter und Lebensmittelmarken enthielt. Von der Familie Smidt, Norden, gelangten relativ seltene Drucke des späten 18. Jahrhunderts in den Bestand der Landschaftsbibliothek. Darunter sind Werke von Jean-Jacques Rousseau (*Émile, Ou De L'Éducation*, Amsterdam 1773), von Jean-Paul Marat (*De l'Homme ou Des principes ...*, Amsterdam 1775) oder von Louis Sébastien Mercier (*Portraits Des Rois De France*, Neuchatel 1783). In der Familie Smidt wird erzählt, dass diese Bücher 1814 vom französischen Besatzungsmilitär zurückgelassen worden wären.

Magazine

Im Zuge der Vorbereitungen für die Erüchtigung der ehemaligen Kleiderkammer der Bundeswehrkaserne in Aurich zum Magazin wurden auch klimatische Langzeitmessungen im Magazinturm über dem Lesesaal vorgenommen. Der Messbericht für Feuchtigkeit und Temperatur zeigt eine relativ stabile Luftfeuchtigkeit im Jahresmittel um 50 % und eine nur träge schwankende Temperatur bei einem Mittelwert von 20 Grad. Damit konnte noch einmal gezeigt werden, dass diese Magazinräume gute Voraussetzungen für die Aufbewahrung auch eines wertvollen Buchbestands bieten.

Die Magazinraumnot zwingt momentan auch zu anderen Strategien bei der Lagerung. Da sich bei der Lagerung von gebundenen Zeitungen im Vergleich zur losen Lagerung in Kartons eine Platzersparnis von ca. 30-50 % ergibt, wurden in den letzten Jahren vermehrt Zeitungen gebunden. 2020 wurde hier mit 398 gebundenen Einheiten ein neuer Höchststand erreicht.

Bildarchiv

Auch das Bildarchiv im obersten Geschoss des alten Bibliotheksgebäudes ist in den letzten Jahren auf- und umgeräumt worden, um weiteren Regalplatz zu schaffen. Zuletzt wurde diesem ausgelasteten Magazin noch ein letzter größerer Neuzugang zugeführt, bevor der Gesamtbestand in das neue Magazin an der Esenser Straße umziehen kann. Hans Weißer hat in den vergangenen Jahrzehnten viel im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft fotografiert. Nach

seinem Tod haben seine Frau und seine Kinder den fotografischen Nachlass bewertet und die Sammlung der Ostfriesischen Landschaft überlassen. Nachdem ein Depositatvertrag mit der Familie vereinbart worden war, wurde der Nachlass im Dezember 2020 in zwei großen Schränken im Magazin der Landschaftsbibliothek aufgestellt.

Personal, Praktikantinnen und Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Seit den 1980er Jahren besteht das Team der Landschaftsbibliothek unverändert aus fünf Personen. Dabei ist die Belastung infolge der jährlich gestiegenen Bestandszahlen, der sich erhöhenden technischen Anforderungen, aufwändiger Kataloganpassungen und anstrengender Sonderaktionen zur Schaffung zusätzlichen Magazinraums stetig gestiegen.

Der Vertrag mit Frau Navina Delor, die seit 2019 die Leitung der AG Flurnamendeutung übernommen hat, konnte im Juli um ein Jahr verlängert werden. Frau Delor hat ihren Arbeitsplatz in der Landschaftsbibliothek.

Frau Cornelia Ibbeken setzte ihr ehrenamtliches Engagement mit der Katalogisierung von Aufsätzen und Artikeln aus ostfriesischen periodischen Veröffentlichungen und Aufsatzbänden fort. Herr Dietrich Nithack war weiterhin ehrenamtlich mit der Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im Freihandbereich beschäftigt. Außerdem lieferte er regelmäßig Beiträge für die Serie zum „Buch des Monats“.

Frau Kläre Seemann musste ihr studentisches Praktikum wegen der sich verschärfenden Pandemiesituation leider bereits nach zwei Wochen abbrechen.

Katalogumstellungen

2020 wurde die neue Version des Lokalen Bibliothekssystems Version 2.12.2 eingeführt, bei der sich hauptsächlich der Zugang zu den Daten verändert hat und unabhängig vom Browser alle Funktionalitäten über eine Oberfläche mit einheitlichem Webdesign zugänglich sind. Weil die Hochschulbibliotheken in Wilhelmshaven und Emden auf die Einführung der neuen Version drängten, ist der Umstieg nach einer Testphase bereits am 24. Juni erfolgt.

Technische Ausstattung

Die beiden Internet-PCs im Lesesaal waren technisch veraltet und wurden zum Jahresbeginn ersetzt. Nachdem erst Anfang Oktober 2019 zwei neue OPACS zur Katalogrecherche für die Nutzerinnen und Nutzer angeschafft worden waren, ergab sich Ende März, dass aus technischen Gründen alle OPACs erneuert werden mussten, auch die erst kürzlich neu angeschafften Geräte.

Nachdem der Leasingvertrag für den Buchscanner im Lesesaal ausgelaufen und das Gerät selbst auch sehr fehleranfällig geworden war, wurde zum Jahresende nach einer Testphase ein Leasingvertrag für einen neuen Buchscanner „Bookeye 5“ abgeschlossen.

Zum Jahresende gelang es außerdem, aus

den Landesmitteln für wissenschaftliche Bibliotheken die Finanzierung für einen hochwertigen Kulturgutscanner zu ermöglichen. Der neue „CopiBook“-Scanner der Firma Walter Nagel wird im Vorzimmer zu den oberen Büros aufgestellt und ist nur für Bibliothekspersonal zugänglich.

Während des Sommers wurde von Aike Fischer, IT-Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft, der alte Netzwerkanschluss der Landschaftsbibliothek für eine erheblich bessere Leistung optimiert. Die Bibliothek wurde mit einem leistungsstarken Glasfaserkabel an das interne Rechenzentrum angebunden. Das benachbarte Regionale Pädagogische Zentrum, das mit der Landschaftsbibliothek bislang an einem Kabel hing, erhielt einen eigenen Netzanschluss, so dass ein erhöhtes Potential auch für die Bibliothek möglich wurde. Für die Netzwerkverteilung wurden im Keller ein Schrank und Patchfelder neu installiert. Dadurch konnte der Potentialausgleich so optimiert werden, dass die Übertragungsgeschwindigkeit der Leitung zum Serverraum des Hauptgebäudes für jede der beiden Abteilungen auf 10-Gbit/s-Ethernet pro LWL Port gesteigert werden konnte. Für eine höhere Leistung der Anschlüsse im Lesesaal wurden – für den Preis der Halbierung auf 8 Anschlüsse – die alten Netzwerkboxen gegen neue, deutlich schnellere ausgetauscht. Außerdem wurden für einen besseren Empfang neue W-LAN-Access-Points im Lesesaal, im Bildarchiv und in den beiden Magazinen im Turm eingerichtet.

Für eine Verbesserung der Arbeitsbedin-

gungen an den Einzelarbeitsplätzen wurden alle Bildschirme gegen neue, größere ausgetauscht und IP-Telefone angeschafft.

Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Zu Beginn des Jahres verantwortete Paul Weßels die Redaktion des Jahresberichts der Ostfriesischen Landschaft. Der Leiter der Landschaftsbibliothek betreute gemeinsam mit Heiko Suhr die Veröffentlichung der zweiten, überarbeiteten Neuausgabe des Künstlerlexikons von Walter Baumfalk „Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert“ redaktionell. Im Zusammenhang eines gemeinsamen Ausstellungsprojekts haben Dr. Weßels und Dr. Michael Hermann gemeinsam die Redaktion der Broschur von Gerd Rokahr „Propagandaflugblätter des Zweiten Weltkrieges in Ostfriesland und an fernen Fronten 1939 – 1945“ verantwortet.

Dr. Weßels hat sich unter der Leitung von Dr. Hermann auch wieder an der Redaktion des Emdener Jahrbuchs beteiligt. Die einhundertste Ausgabe ist ein umfangreicher Jubiläumsband geworden, der eine besondere Vorbereitung und redaktionelle Betreuung erforderte. Der Bibliotheksleiter nahm an den Arbeitstreffen der Herausgeber des Jahrbuchs sowie am 7. Mai auch an der öffentlichen Pressekonferenz zur Vorstellung des Jahrbuchs 2020 im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft teil. Zu den regelmäßigen Aufgaben des Bibliotheksleiters bei der Herausgabe des



Ein neuer, leistungsfähigerer Buchscanner für den öffentlichen Bereich wurde angeschafft (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Emdener Jahrbuchs zählen auch der Jahresbericht zu den (geistes-)wissenschaftlichen Aktivitäten der Ostfriesischen Landschaft und das Verfassen von Buchbesprechungen.

Der Oll' Mai 2020 sollte in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden stattfinden und sich thematisch mit der Entwicklung des ostfriesischen Bürgertums im 19. Jahrhundert befassen. Die organisatorischen Vorbereitungen des Bibliotheksleiters für diesen jährlichen Festakt der Ostfriesischen Landschaft waren bis hin zur Fertigstellung der Einladung so weit gediehen, dass, als der erste Lockdown durch die Covid-



Am 7. Mai wurde in einer Pressekonferenz in der Ostfriesischen Landschaft die 100. Ausgabe des Emders Jahrbuchs präsentiert (v. l.: Dr. Paul Weßels, Dr. Michael Hermann, Dr. Reinhard Kolk; Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

19-Pandemie mit dem 13. März wirksam wurde, beschlossen wurde, die Veranstaltung um ein Jahr in das Frühjahr 2021 zu verlegen.

Der Bibliotheksleiter verfasste neben seinen regelmäßigen Beiträgen zum „Buch des Monats“ auch verschiedene Aufsätze:

Mit „Eala Freya Fresena“ in Frankreich eingefallen. Das Kriegsalbum des Friesen-Bataillons 1940, in: Ostfriesland niedersachsenweit, Aurich 2020, S.327-336.

„Im Strome einer neuen Zeit...“. Aufklä-

rung und Entwicklung des Bürgertums in Ostfriesland um 1800, in: Emders Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Bd. 100 (2020), S.11-66.

Für das kommende Emders Jahrbuch hat Paul Weßels sich mit den Auswirkungen des Ausbruchs des Vulkans Tambora und des „Jahrs ohne Sommer“ 1816 in Ostfriesland beschäftigt und sich mit der Geschichte der Gedenkstätte für die Gefallenen der beiden Weltkriege in der Krypta auf dem Kirchhof

Westerende in Leer auseinandergesetzt. Der Ausbruch der Cholera in Ostfriesland war Thema eines Beitrags für das in Vorbereitung befindliche Heft des Marschenrats. Für einen niederländischen Aufsatzband hat er sich mit dem 1832 erschienenen, umfangreichen ersten ostfriesischen Burgenverzeichnis von Fridrich Arends auseinandergesetzt. Für einen Aufsatzband der Historischen Kommission Niedersachsen und Bremen zu Niedersächsischen Erinnerungsorten hat Paul Weßels zwei Beiträge über die Friesische Freiheit und die Ostfriesenwitze geschrieben.

Der Bibliotheksleiter nahm am 17. November als Beirat an der digitalen Sitzung des Vorstands des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V. teil. Bei dem digitalen Treffen der wissenschaftlichen Sektion des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten am 25. Juni war Dr. Weßels ebenfalls vertreten. Er besuchte die digitalen Sitzungen des Ausschusses der Historischen Kommission für Niedersachen und Bremen am 19. Juni und 30. November und nahm auch an den digitalen Treffen der AG Erinnerungsorte der Historischen Kommission am 1. September, 13. November sowie am 15. Dezember teil, die sich mit der Vorbereitung eines Aufsatzbandes zu Erinnerungsorten in Niedersachsen beschäftigten.

Gemeinsam mit Dr. Hennig nahm Dr. Weßels teil an einem noch persönlichen Treffen einer Arbeitsgruppe zu grenzübergreifenden Kulturkontakten der Ems Dollart Region am 12. März in Clemenswerth.

Dr. Weßels betreute als Abteilungsleiter weiterhin die beiden Arbeitsgruppen der Ostfriesischen Landschaft „Flurnamendeutung“ und „Regional- und Lokalgeschichte“.

Die Ostfriesische Bibliothek

Die Arbeiten an der Integration der Bibliothek des Schlossmuseums Jever in den Katalog der Ostfriesischen Bibliothek wurden fortgesetzt. Auch die Oldenburgische Landschaft wird für die Erschließung und Katalogisierung ihrer Bibliothek unter die „Decke“ der Ostfriesischen Bibliothek kommen, weil die beiden wissenschaftlichen Bibliotheken in Oldenburg mit ihrem Suchportal ORBISplus diesen Service im Rahmen des GBV nicht anbieten können. Ein eigener OPAC wurde als 10. Teil-OPAC für die Oldenburgische Landschaft angelegt, und dort hat man zugleich mit der Katalogisierung der Neuerwerbungen in der Ostfriesischen Bibliothek begonnen. Die Betreuung des Projekts erfolgt durch den Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek Hanke Immega.

Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen und Führungen

Eine bereits im Vorjahr geplante kombinierte Ausstellung des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich und der Landschaftsbibliothek zu Propagandaflugblättern des Zweiten Weltkriegs mit dem Material von Gerd Rokahr wurde gesplittet. Während der Ausstellungsteil im Archiv mit Flugblättern, die über Ostfriesland abgeworfen worden waren,



Studienreferendarinnen und -referendare aus Aurich im Landschaftsforum bei einer Einführung in die Arbeit des RPZ und der Landschaftsbibliothek am 20. August (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

im März noch gezeigt werden konnte, musste die in der Landschaftsbibliothek geplante Ausstellung, die erst im April beginnen sollte, nachdem die Begleitbroschüren schon produziert und ausgeliefert worden waren, in das Internet verlegt werden. Die digitale Ausstellung zu den Propagandaflugblättern wurde von Hanke Immega entwickelt und wird dauerhaft auf der Website der Landschaftsbibliothek

gezeigt (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2861.html>).

Nachdem Paul Weßels in der Serie zum Buch des Monats das mehrbändige „Sammelwerk Ostfriesland“ von Hermann Eggen aus der zweiten Hälfte der 1930er Jahre vorstellte, wurde im Sommer des Jahres beschlossen, den reichen und historisch interessanten Abbildungsfundus aus diesem Sammelwerk auch

in einer Online-Ausstellung zu präsentieren, die wiederum von Hanke Immega entwickelt wurde (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2896.html>).

Das Angebot von Führungen durch die Landschaftsbibliothek mit einer Einführung in die Bibliotheksarbeit ist ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit der Landschaftsbibliothek und wird vor allem von Schulklassen, Oberstufenkursen und Studienreferendarinnen und -referendaren wahrgenommen. Nachdem am 13. Februar noch eine persönliche Führung stattgefunden hatte, wurde wegen der Zuspitzung der Pandemiesituation beschlossen, für den Rest des Jahres auf Führungen zu verzichten. Während also für 2019 noch 22 Führungen mit 443 Personen verzeichnet werden konnten, beschränkte sich 2020 die Zahl auf 8 Führungen mit nur 113 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Bedarf ist von Seiten der Schulen aber weiterhin gegeben und insbesondere die Betreuung und Literaturversorgung für Facharbeiten sollte aufrechterhalten werden können. Hanke Immega hat deshalb eine digitale Führung für Schulklassen entwickelt, die für eine Vorbereitung des Besuchs von Klassen und Kursen in der Landschaftsbibliothek bzw. auch für den aktiven Leihverkehr dienen kann. In eine Version für Klassen und Gruppen wurden Fragen integriert, deren Beantwortung einen aktiven Umgang mit dem Katalog erfordern. Eine zweite Version kann auch als allgemeine Einführung für Leserinnen und Leser dienen und ist auf die Website gesetzt worden. Die Lehrkräfte erhalten auch eine Vorlage zur

Verteilung von Gutscheinen für Leseausweise der Bibliothek, weil diese für Schülerinnen und Schüler kostenfrei sein sollen (https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Downloads/Schuelerfuehrung/Bibliotheksfuehrung_ohneAufgaben.pdf).

Auch die Bücher-Flohmärkte, die von unseren Leserinnen und Lesern und einem breiteren Publikum gerne angenommen werden und für eine große öffentliche Wahrnehmung sorgen, konnten nicht durchgeführt werden. Seit dem 22. September wurde als kleiner Ersatz für den Flohmarkt bei gutem Wetter vor der Bibliothek ein Bücherwagen mit sehr günstigen Büchern und Zeitschriften und einer Spendendose aufgestellt. Das Angebot wurde so gut wahrgenommen, dass der Wagen bis zum 30. Oktober auf dem Vorplatz der Bibliothek präsentiert wurde.

Buch des Monats

In der Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ der Landschaftsbibliothek wurden wieder zehn besondere Objekte in einer Vitrine des Lesesaals gezeigt und jeweils durch eine begleitende Veröffentlichung von Paul Weßels in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung gewürdigt:

- „Göttin Vernunft, wo ist dein Tempel?“. Pallas. Eine Jahres-Schrift, zur Beförderung der Sittlichkeit und nützlichen Unterhaltung, Norden, 1799-1802.
- „Mammuths-Knochen“ und ein Stück Tropfstein. Der Bericht der Physicalischen Gesellschaft zu Leer 1832.

- „Geduld ist der beste Lebensbalsam“. Die [Opera] Divi Gregorii Papae ..., Paris 1542, als Perle der Kunst der frühen Buchherstellung.
- „Chronik light“ – Perizonius „Geschichte Ostfrieslands“ in vier Bänden, Weener 1868 und 1869.
- „Heraldica Frisiae“. Die Wappensammlung von Isa Ramm in der Landschaftsbibliothek und im Auricher Landesarchiv.
- „Volkstum und Heimatgefühl“. Das „Sammelwerk Ostfriesland“ von Hermann Eggen, Norderney 1936-1943.
- Buchkunst aus Wilhelmshaven. Der Friesen-Almanach 1919-1922.
- Der erste ostfriesische Taschenatlas. Die ostfriesischen Karten aus dem Topographischen Atlas August Papens, 1840-1844.
- „Das Merkwürdigste aller Bauwerke“. Die Abhandlung über die Kirche von Marienhafe von Hemmo Suur und Martin Heinrich Martens, Emden 1845.
- Georg Major. Ein Reformator als Weihnachtsprediger, Wittenberg 1551.

Seit Oktober werden die Artikel zum Buch des Monats auch in einer meist modifizierten und längeren Fassung als Beiträge auf dem Blog für ost-friesische Geschichte gepostet (<https://ostfrhist.hypotheses.org/>).

Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

Die gemeinsame wissenschaftliche Reihe der „Landeskundlichen Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ von Landschaftsbibliothek und Niedersächsischem Landesarchiv – Abteilung Aurich im Landschaftsforum hatte mit 247 Gästen aus dem gesamten ostfriesischen Raum und durchschnittlich 124 Zuhörerinnen und Zuhörern einen sehr guten, aber nur kurzen Zuspruch, weil die Serie nach den ersten beiden Vorträgen des Jahres abgebrochen werden musste und bislang noch nicht wieder fortgesetzt werden konnte. Folgende beiden Vorträge wurden geboten:

- 20.01.: Dr. Kirsten Hüser, Dr. Sonja König, „...die Burg der tom Brok in Aurich wie-



Bücherwagen vor der Landschaftsbibliothek im Oktober 2020 (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

dergefunden...“ – Ergebnisse der Ausgrabungen 2018/2019.

- 24.02.: Prof. Dr. Konrad Küster (Freiburg), In Kirchen und Klöstern zwischen Meer und Moor. Entwicklungslinien der ostfriesischen Orgellandschaft.

Das „Blog für ost-friesische Geschichte“

Digitale Vermittlungsformen gewinnen – zumal unter Pandemiebedingungen – rasant an Bedeutung. Zugleich gab es abseits der Social Media bislang kein ernsthaftes ostfriesisches

Forum für die Präsentation der Ergebnisse der historischen Forschungs- und Kulturarbeit von Laienforscherinnen und Laienforschern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Diese digitale Lücke soll ein neues Blog füllen, das unter maßgeblicher Initiative von Dr. Michael Hermann, Leiter der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs, als Gemeinschaftsprojekt mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Wissenschafts- und Kultureinrichtungen auf der ostfriesischen Halbinsel entstanden und im Oktober online gegangen ist. Die im Blog veröffentlichten



Dr. Sonja König bei ihrem Vortrag über „...die Burg der tom Brok in Aurich“ am 20. Januar im Landschaftsforum (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).



Verleihung des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“ am 11. Dezember im Ständesaal an Frau Vera Heckelmann vom Ulrichsgymnasium Norden (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

Beiträge durchlaufen einen Redaktionsprozess. Zum Redaktionsteam gehören neben Dr. Michael Hermann Mag. Georg Kö (Ostfriesisches Landesmuseum Emden), Dr. Stefan Krabath (NIhK, Wilhelmshaven), Prof. Dr. Antje Sander (Schlossmuseum Jever) und Dr. Paul Weißels. Die technische Unterstützung erfolgt durch Fabian Gründling (Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich). Um Beiträge für das Blog anzubieten, ist es möglich, sich an eines der Redaktionsmitglieder zu wenden.

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2020

Sehr überraschend gab es mit 27 Einsendungen fast einen Höchstwert bei den Bewerbungen zum Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte. Nur 2016 lag dieser Wert mit 30 Einsendungen noch höher. Der allgemeinen Tendenz der letzten Jahre entsprechend bildeten auch 2020 Schülerinnen die Mehrzahl unter den Bewerbungen. Etwa 40 Prozent der Bewerbungen wurden von Schü-

lern eingereicht. Thematisch gab es bedingt durch die Ausrichtung der Seminarkurse an den Gymnasien einen klaren Schwerpunkt im Bereich der frühneuzeitlichen ostfriesischen Geschichte.

Bei der Verleihung des Schülerpreises sind in der Regel 30 bis 40 Personen im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft anwesend: Neben der Preisträgerin bzw. dem Preisträger und dem Landschaftspräsidenten, dem Landschaftsdirektor und dem Leiter der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs gibt es weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft, die Jury, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler. Eingangs und zum Schluss wird musiziert. In dieser festlichen Form konnte der Preis unter den gegebenen Umständen nicht verliehen werden. Um diesen Verlust an Feierlichkeit und Würde zumindest ein wenig zu kompensieren, wurde die Preisverleihung am 11. Dezember in den historischen Ständesaal mit seiner Gemäldegalerie verlegt. Geehrt wurde Frau Vera Heckelmann, Schülerin des Ulrichsgymnasiums Norden, die für ihre Facharbeit „Antisemitismus: eine jüdische Familie von Norderney“ mit dem Preis ausgezeichnet wurde.

„Steinhausgespräche“ – Arbeitstreffen zur Geschichte der Steinhäuser an der südlichen Nordseeküste

Auf der Grenze zu den Niederlanden setzten die Landschaftsbibliothek und das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung

Aurich im Steinhaus Bunderhee im März die Reihe der „Steinhausgespräche“ mit einer Diskussionsrunde zum Stand der Steinhausforschung an der südlichen Nordseeküste fort. Archäologische Grabungen, aber auch neue Forschungsansätze haben wieder Bewegung in die Steinhausforschung gebracht. Deshalb veranstalteten die Ostfriesische Landschaft und das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich im Rahmen des Historikernetzwerks der Ems Dollart Region (EDR) am 4. März einen Workshop zur Erforschung der Steinhäuser im Bereich der südlichen Nordsee. Etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen dazu in das Steinhaus Bunderhee, um durch den wissenschaftlichen Austausch zu aktuellen Forschungsergebnissen und Methodenvergleich einen Anstoß zu einer grenzüberschreitenden Diskussion der Erforschung der Steinhausgeschichte im Nordseebereich zu geben. Folgende Vorträge wurden bei diesem Treffen gehalten:

- Jens Boye Volquartz, Im Spannungsfeld zwischen herrschaftlichem Zugriff und bäuerlicher Selbstbestimmung. Spätmittelalterliche Burgen in Dithmarschen und Nordfriesland.
- Carolin Sophie Prinzhorn, Die Osnabrücker Steinwerke als bautechnisches Phänomen des frühen städtischen Profanbaus.
- Hans Mol, Steinhäuser, Kirchen und Kirchspiele an der Nordseeküste.
- Kirsten Hüser/Sonja König, Der spätmittelalterliche Steinhausfund an der Burgstelle in Aurich – Folgen für die Burgenforschung in Ostfriesland.

- Jens Martin Neumann, Das ostfriesische Steinhaus – Anmerkungen zu Begriff, Gestalt und Entwicklung.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

- Friedrich Ahlers u. a., Plattdeutsch in der Landwirtschaft. Wi proten Platt ... du ok? Ein kleiner Hoch-Platt-Übersetzer für Landwirte, Kunden, Klienten und anner Lüü, Aurich 2020.
- Walter Baumfalk, Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert. Ein Künstlerlexikon, 2. überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Aurich 2020.
- Etta Bengen, FrauenLeben in Ostfriesland. Kulturtourismus in ländlichen Räumen, Redaktion Katrin Rodrian, Aurich 2020.
- Emders Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Aurich, Bd. 100, 2020.
- Erlebnisraum Orgel. Unterrichtsmaterial für Grundschulen, Redaktion Birgitta Kasper-Heuermann, Aurich 2020.
- Museumsverbund Ostfriesland (Hrsg.), Dat löppt! Gemeinschaftsausstellung 2020. Wasser in der ostfriesischen Kultur, Redaktion Nina Hennig, Aurich 2020.

- Gerd Rokahr, Propagandaflugblätter des Zweiten Weltkrieges in Ostfriesland und an ferneren Fronten 1939 – 1945, Aurich 2020.
- Spurensuche: Ostfriesland im Mittelalter. Unterrichtsmaterial zur Regionalgeschichte für Grundschule und Sekundarstufe I, Redaktion Birgitta Kasper-Heuermann, Aurich 2020.

Digitale Veröffentlichungen der Landschaftsbibliothek

- Hinrichs, Wiard (Bearb.), Die Grundstücke des Amtes Esens 1670 nach der Vermessung von Regemort, verzeichnet in der Reihenfolge der Parzellennummern, [Aurich 2020], 1 Online-Ressource (232 Seiten, 4,2 MB) https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Hinrichs_Regemort_Esens_1670.pdf
- Gerd Rokahr, Luftgefahr. Aufzeichnungen der Luftschutz-Warnstelle Esens über geführte Telefongespräche und eingegangene Luftlagemeldungen (1942-1945) [Aurich 2020], 1 Online-Ressource (735 Seiten, 9,5 MB) https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Rokahr_Luftgefahr.pdf

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Wie in fast allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens waren die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie auch in der täglichen archäologischen Arbeit spürbar. Diese betrafen insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermittlung der Arbeits- und Forschungsergebnisse. So wurden manche Projekte entweder gänzlich zurückgestellt oder durch die eingeschränkten Möglichkeiten eines direkten Austausches zumindest verlangsamt. Vorträge für ein breites wie auch wissenschaftliches Publikum wurden abgesagt und auf das kommende Jahr verschoben. Auch die Mitarbeit am Auricher Notfallverbund wurde aufgrund der herrschenden Kontaktbeschränkungen für das Berichtsjahr größtenteils ausgesetzt. Ganz gegensätzlich hat sich jedoch die praktische Feldarbeit in Form von Ausgrabungen, Probegrabungen, Feldbegehungen oder Baustellenbetreuungen entwickelt. Eine Reduzierung der Bauprojekte und Antragsverfahren war nicht zu beobachten. Ganzjährig waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Archäologie in Ostfriesland unterwegs, um Bodendenkmale zu dokumentieren und Funde zu bergen. So lagen die Kernaufgaben des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts im Berichtsjahr weiterhin verstärkt im Bereich der archäologischen Denkmalpflege in Ostfriesland im Sinne der fachgerechten Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der archäologischen

Befunde der durch Baumaßnahmen bedrohten oder zerstörten Fundstellen. Die seit 2009 anhaltende sehr rege Bautätigkeit und der damit einhergehende hohe Flächenverbrauch lässt nicht nach. Entsprechend hat sich der Umfang der durch die Archäologie begleiteten Maßnahmen kaum verändert. Weil sich die Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gezwungenermaßen mehr in den Innendienst verlagerte, konnte die wissenschaftliche Aufbereitung der Grabungsergebnisse und ihre Publikation verstärkt betrieben werden.

Die bisher prekäre personelle Lage durch zwei unbesetzte Planstellen im Bereich Grabungstechnik konnte durch die befristete Einstellung von Hardy Prison M.A. bis Ende Februar etwas abgemildert werden. Seit Oktober ist Matthias Oetken in einem zeitlich befristeten Vertragsverhältnis bis März 2021 angestellt. Für das kommende Jahr ist jedoch ab März/April mit einer unbefristeten Wiederbesetzung beider vakanten Stellen zu rechnen. Dennoch standen im Berichtsjahr für die Geländearbeit in ganz Ostfriesland meist nur ein oder zwei Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zur Verfügung, so dass die Geländearbeit in merklichen Teilen von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Abteilung mit betreut werden musste. Entsprechend war die Belastung durch die laufend zu untersuchenden Baustellen und die zahlreichen zu bewertenden Bauanträge und Bauleitverfahren hoch. Bis August wurde das Team der Archäologie durch Ludwig Münstermann verstärkt, der ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

ableistete. Sein Nachfolger ist seit September Jago Michaelis.

Seit Oktober arbeitet Ronja Mücke M.A. im Haus. Sie bearbeitet für das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege die Fundstellen in den Landkreisen Aurich und Leer und der Stadt Emden in das Denkmalinformationssystem ADABweb für den Niedersächsischen Denkmatalas ein.

Durch das hohe Pensum der intensiven denkmalpflegerischen Tätigkeiten ist auch der Zuwachs an zu archivierenden Funden weiterhin sehr hoch. Die baldige Realisierung eines gemeinsamen Magazins wird daher immer dringlicher. Es gibt schon seit längerem keine Aufbewahrungskapazitäten in den Magazinen des Instituts mehr, auch die provisorische Unterbringung von Fundmaterial in den Arbeitsräumen ist an ihre Grenze gelangt.

Öffentlichkeitsarbeit

Laufend wurde in der regionalen Tagespresse über die Prospektionen und Ausgrabungen berichtet. Besonderen Widerhall erlebte die Untersuchung an der ehemaligen Synagoge in Leer, deren Ergebnisse in mehreren Berichten vorgestellt wurden. Die jährlichen Exkursionen, Baustellenbesichtigungen oder Führungen mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen ebenso entfallen wie eine Beteiligung am Tag des offenen Denkmals am Steinhaus Bunderhee. Gute Fortschritte hat jedoch die Neugestaltung der archäologischen Ausstellung in der Villa Popken in Hesel gemacht. Das Projekt wird voraussichtlich im kommenden Jahr

abgeschlossen sein. Angefragte Informationstafeln zu Denkmälern in Dunum (Radbodsborg, Ortsgeschichte), dem Barkholter Berg in Ostochtersum, der Beningaburg Wirdum und der tom Brok Burg in Aurich sind in Vorbereitung.

Vorträge, Führungen, Exkursionen

Dr. Jan F. Kegler hielt folgende Vorträge:

- 21.09.: „Die jüdische Synagoge in Leer.“ Vortrag für die Jahrgangsstufe 13 des Teletta-Groß-Gymnasiums, Leer.
- 04.12.: „Die jüdische Synagoge in Leer.“ Online-Vortrag im Rahmen des Jahrestreffens der niedersächsischen Kommunalarchäologinnen und -archäologen.

Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge:

- 09.01.: „Erste Ergebnisse zur Ausgrabung der ‚Alten Burg‘ in Aurich.“ Vortrag im Rahmen der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) in der Ostfriesischen Landschaft.
- 20.01.: „... die Burg der tom Brok in Aurich wiedergefunden ...“ – Ergebnisse der Ausgrabungen 2018/2019. Vortrag zusammen mit Dr. Kirsten Hüser im Rahmen der gemeinsamen landeskundlichen Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek Aurich und des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich im Forum der Ostfriesischen Landschaft.
- 04.03.: „Der spätmittelalterliche Steinhausfund an der Burgstelle in Aurich – Folgen für die Burgenforschung in Ostfriesland.“ Vortrag zusammen mit Dr. Kirsten Hüser

im Rahmen der Steinhaus-Gespräche 2020: Workshop zur Erforschung der Steinhäuser im Bereich der südlichen Nordsee.

- 05.03.: „Lange gesucht und dann unverhofft entdeckt: Die Burg des Häuptlings Ockotom Brok in Aurich.“ Vortrag/Aktion im Rahmen des Science Pub der Nordwestdeutschen Universitätsgesellschaft in Kush's Café und Bar in Wilhelmshaven.
- 07.03.: „Von großen und prächtigen mittelalterlichen Kirchen in kleinen Orten in Ostfriesland.“ Vortrag zusammen mit Dr. Stefan Krabath im Rahmen der 32. Tagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland vom 6. bis 8. März in Warendorf-Freckenhorst zum Thema „Kirchen und Kirchorte als Kristallisationspunkte ländlicher Siedlung“.
- 10.03.: „Die Auricher Burg. Ausgrabungen im Bereich des ehemaligen Postareals.“ Vortrag im Rummel im Rathaus am Delft, Emden.

Dr. Jan F. Kegler und Dr. Sonja König hielten gemeinsam folgenden Vortrag:

- 11.09.: „Erstberatung für Sondengänger.“ Schulung von Interessierten im Forum der Ostfriesischen Landschaft.

Museen und Ausstellungen

Ein einzigartiges Fundobjekt, die einheitliche Replik einer römischen Terra-Sigillata Schale aus Nortmoor, hergestellt bereits in der Römischen Kaiserzeit, wurde für die Ausstellung „Germanen. Eine archäologische



Fragment einer imitierten Terra-Sigillata-Schale aus Nortmoor Hammrich. Das Stück wurde für die Ausstellung „Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme“ nach Berlin und Bonn ausgeliehen (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Bestandsaufnahme“ im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin sowie anschließend im LVR-Landesmuseum Bonn vorbereitet und ausgeliehen.

Gemeinsam mit der Inselgemeinde und dem Heimatverein Spiekeroog wurde eine Studioausstellung für das Inselmuseum entwickelt. Gezeigt wurden die beiden menschlichen Unterkiefer aus der Mittel- bzw. Jungsteinzeit, die 2016 und 2018 auf Spiekeroog und Baltrum gefunden wurden. Auf Informationsta-

feldn konnten erste wissenschaftliche Ergebnisse zu den Funden und ihrem geschichtlichen Kontext präsentiert werden.

Schule und Weiterbildung

Die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien zum Thema „Mittelalter in Ostfriesland und das Steinhaus Bunderhee“ von Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (RPZ) wurde zusammen mit Dr. Nina Hennig (Museumsfachstelle) und Lehrkräften weiterhin fachlich beraten und

inhaltlich bearbeitet. Die Präsentation und Vermittlung an die Lehrkräfte wurde ebenfalls gemeinsam vorbereitet, konnte jedoch als Präsenzveranstaltung nicht stattfinden.

Zum dritten Mal sollte der Schwerpunkt des zweiwöchigen Praktikums der Auszubildenden des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Aurich (LGLN) im Bereich Archäologie liegen. Durch die pandemiebedingten Beschränkungen war der praktische



Ausgrabungen an der Siebestocker Straße in Holtland. Sorgfältig wird ein Feinplanum angelegt (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Teil von Ausgrabung und Vermessung nicht umsetzbar. So konnte nur eine Projektwoche durchgeführt werden, in der die Vermittlung über Videokonferenz erfolgte. Einen Schwerpunkt bildete die Vermittlung der verwaltungstechnischen Abläufe der Bodendenkmalpflege, der Verfahrenstechniken in der Archäologie und der kulturgeschichtlichen Besonderheiten auf der ostfriesischen Halbinsel. Der zweite Aspekt lag auf Übungen zur Verzahnung von Archäologie und Geodaten. An einem Tag wurden ebenfalls per Videokonferenz die Grundlagen der Auswertung des Laserscannings im Hinblick auf archäologische Objekte praktisch geübt. Dabei vermittelte Jens-Uwe Keilmann (LGLN) die Verfahren, und Dr. König erläuterte die archäologischen Aussagemöglichkeiten und Hintergründe. An einem weiteren Tag wurde an praktischen Beispielen die Arbeit mit historischen Kartenwerken und die Georeferenzierung vermittelt. Eine Fortsetzung des Praktikums, dann hoffentlich auch wieder im Gelände, ist für 2021 vorgesehen.

Ein dreimonatiges Berufspraktikum über die Kreisvolkshochschule absolvierte Bassam Azouz auf der Ausgrabung in Holtland vom 1. Juli bis zum 30. September. Neele Browarny war vom 31. August bis zum 11. September als studentische Praktikantin ebenfalls in Holtland tätig. Kea Thater absolvierte ihr schulisches Praktikum vom 24. Juli bis zum 7. August im Innendienst der Abteilung Archäologie.

Als zweite Beauftragte des Notfallverbunds Aurich hatte Dr. König zusammen mit Dr. Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv

– Abteilung Aurich, und Dr. Hennig einen eintägigen Workshop für den 24. März vorbereitet. Neben Informationen zum Notfallverbund Aurich, den Notfallübungen und den Notfallcontainern waren externe Referentinnen und Referenten eingeladen. Weiterhin sollten praktische Übungen stattfinden. Aufgrund der Pandemie konnte die Veranstaltung nicht durchgeführt werden.

Forschungsprojekte

Der Vollertrag für das geplante Projekt „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der Römischen Kaiserzeit“ wurde am 1. Juli bei der Akademie der Wissenschaften Göttingen eingereicht. Das Verfahren der Begutachtung hat sich bis zum Ende des Jahres hingezogen. Bevor über das Projekt in einem gemeinsamen Wissenschaftsausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes und der Länder entschieden wird, muss es einer erneuten Evaluierung unterzogen werden. Im Falle eines positiven Bescheids wird für das Projekt eine Laufzeit von 2022 bis 2040 angestrebt.

Für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung der beiden steinzeitlichen Unterkiefer von Baltrum und Spiekeroog wurden die Objekte im Curt-Engelhorn-Zentrum für Archäometrie untersucht. Dort wurden Proben für die Analyse der stabilen Isotope Stickstoff, Kohlenstoff und Strontium genommen. Im Max-Planck-Institut der Universität Jena konnten aus den Backenzähnen Genproben entnommen werden. Mit den Ergebnissen

kann 2021 gerechnet werden. Sie sollen in eine gemeinschaftliche Veröffentlichung einfließen.

Aus der Mitarbeit an der Entwicklung eines Ausstellungsraumes im Ostfriesischen Landesmuseum Emden sowie an einem Sammelband zur Moorleiche „Mann von Bernuthsfeld“ heraus ist die Forschungs idee entstanden, das textile Ensemble der Moorleiche erstmals vollständig wissenschaftlich zu bearbeiten. Hierfür wurde ein erstes Forschungskonzept gemeinsam mit dem Deutschen Textilmuseum Krefeld und dem Niedersächsischen Landesmuseum „Natur und Mensch“ Oldenburg entworfen.

Von der Abteilung Archäologie werden noch zwei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betreut: Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann) und Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch). Jennifer Materna M.A. hat ihr Thema „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ zurückgegeben. Es wird geprüft, ob eine Bearbeitung als hauseigenes Forschungsprojekt möglich ist.

Der 21. Band der „Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen“ ist unter dem Titel „Ihlow II: Archäologische und anthropologische Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserkloster in Ostfriesland“ erschienen. Der von



Die Dr. Rolf Bärenfänger zum Eintritt in den Ruhestand zugeeignete Festschrift „Ostfriesland | Niedersachsenweit“ wurde ihm im Rahmen seiner Verabschiedung überreicht (Foto: Walter Schwarze, Grafik: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Dr. Bärenfänger und Dr. Kegler herausgegebene Band enthält die Promotionsschriften von Dr. Bernhard Thiemann „Von der Abtei der Zisterzienser zum Adelssitz der Cirksena. Das ehemalige Kloster Ihlow. Archäologische Untersuchungen zur baulichen Entwicklung eines ostfriesischen Zentrums zwischen 1230 und

1744“ und Dr. Melanie Timmermann „Anthropologische Untersuchung von Bestattungen auf dem Friedhof des Zisterzienserklosters Ihlow“.

In der Reihe „Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ ist als Band 87 die Festschrift für den Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger erschienen. Der von Dr. Kegler herausgegebene Band trägt den Titel „Ostfriesland | Niedersachsenweit. Festschrift für Rolf Bärenfänger“ und enthält 39 Einzelbeiträge von 50 Autorinnen und Autoren zur Archäologie Ostfrieslands, Niedersachsens, Hamburgs und Bremens sowie der angrenzenden Niederlande. In einem dritten Teil werden Themen aus den Bereichen der Kultur, Wissenschaft und Bildung Ostfrieslands behandelt.

Die eigenen Forschungsarbeiten von Dr. König zu den Themen Kirchenstandorte/ Kirchengeschichte in Ostfriesland, das mittelalterliche Ensemble der Kirche Dornum, Netzsenker, Zieglerware/Ziegelöfen und keramische Sonderformen wurden fortgesetzt. Ebenso wurden die in der im Januar beendeten Ausstellung „Die Zeit der Häuptlinge. Macht und Pracht in Friesland“ im Schlossmuseum Jever präsentierten Objekte für eine Publikation weiterbearbeitet.

Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V.

Die Tagung der Archäologischen Kommission zum Thema „50 Jahre Archäologische Kommission für Niedersachsen“ in Leer musste leider entfallen. Die Sitzung des Hauptausschusses unter Teilnahme von Dr. Bärenfänger

und Dr. Kegler fand am 13. Dezember als Online-Videokonferenz statt. Dr. Kegler und Dr. König wirkten aktiv an der Redaktion des 23. Bandes und der Vorbereitung des 24. Bandes der „Archäologie in Niedersachsen“ mit und nahmen dafür auch an den Redaktionssitzungen teil.

Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung

Im Rahmen des Projektes „Manifestation der Macht. Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ fand unter Federführung der Landschaftsbibliothek die Tagung „Steinhausgespräche“ – Arbeitstreffen zur Geschichte der Steinhäuser an der südlichen Nordseeküste“ im Steinhaus Bunderhee statt.

Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Dr. Bärenfänger nahm weiterhin seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrates wahr, ebenso wie Dr. Kegler seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates. Dafür nahm Dr. Kegler an der gemeinsamen Videokonferenz von Vorstand und wissenschaftlichem Beirat des Marschenrates am 17. November teil.

Andere Verbände und Tagungen

Gemeinsam nahmen Dr. Kegler und Dr. König auf Einladung der Stadtarchäologie Buxtehude am 31. Treffen des Arbeitskreises

kommunaler Archäologinnen und Archäologen in Niedersachsen am 4. Dezember in Form einer Videokonferenz teil.

Die enorme Nachfrage von Metallsondengängerinnen und -gängern nach einer Genehmigung hält weiterhin an. Die Kontaktbeschränkungen durch die Covid-19-Pandemie haben Erstunterweisungen und Arbeitstermine verhindert. Inzwischen konnte eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Sebastian Heibült aufgebaut werden, die Fundstellen und Flächen im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten mit der Sonde begeht. Auch Sondengängerinnen und -gänger, die sich noch im Zertifizierungsverfahren befinden, können hieran teilnehmen. Die auf Initiative der Archäologischen Kommission für Niedersachsen gebildete Arbeitsgruppe konnte ihre Tätigkeiten zur Entwicklung einer sog. Sondengänger-App leider nicht weiterverfolgen. Der Aufwand einer individuellen Betreuung ist weiterhin hoch und der Trend, diesem Hobby nachzugehen, bleibt ungebrochen.

Dr. König nahm an der 32. Tagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland vom 6. bis zum 8. März in Warendorf-Freckenhorst zum Thema „Kirchen und Kirchorte als Kristallisationspunkte ländlicher Siedlung“ mit einem Vortrag teil.

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Die digitale Sicherung der Grabungsdokumentation ist bis auf den Diabestand abgeschlossen. Die ca. 150.000 durch Verfärbung und Pilzbefall gefährdeten Diapositive und -negative müssen ebenfalls digital erfasst werden. Für die nähere Zukunft sollten zumindest möglichst kühle und trockene Lagerungsbedingungen geschaffen werden.

Im Berichtsjahr war der Aufwand für die archäologische Begutachtung von Bauverfahren und darauffolgende archäologische Maßnahmen ungebrochen hoch bzw. ist die Zahl der Verfahren im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gestiegen. Die archäologischen Maßnahmen im Gelände haben sogar um über 50 % zugenommen. So war die Abteilung Archäologie an 20 Ausgrabungen, 58 Probegrabungen, 40 Baubegleitungen sowie vier Bearbeitungen nach Fundmeldung beteiligt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Drohnenvflüge und eine Feldbegehung durchgeführt. In 2.103 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelte es sich um Bebauungs- (1.904) und Flächennutzungspläne (69), Bodenabbau (19), Flurbereinigungen (9), Windparks, Windenergieanlagen (5), Trassen und Leitungen (17), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (18) und sonstige Verfahren (62). Die baldige Realisierung eines gemeinsamen Magazins wird auch vor dem Hintergrund der steigenden Fundzahlen immer dringlicher.

Ausgrabungen und Funde

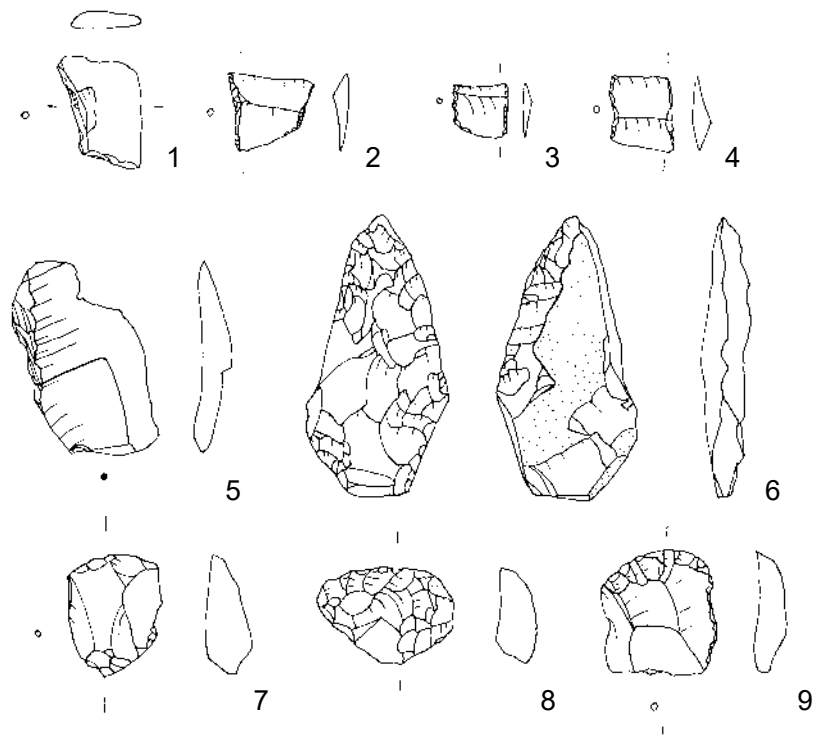
Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

Seit mehreren Jahren begeht der ehrenamtliche Sammler Edgar Uden Flächen westlich der Geestortschaft **Bagband**. Die kontinuierlichen Oberflächenprospektionen haben inzwischen zu einer beträchtlichen Anzahl an Feuersteinfinden geführt.

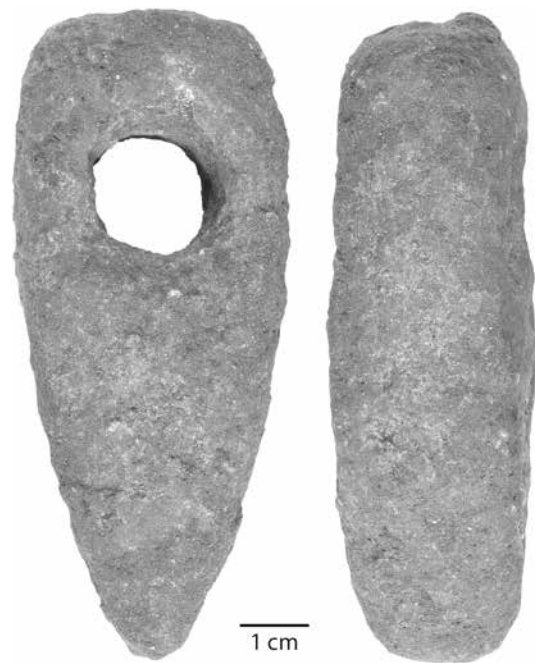
Anhand der bisher entdeckten Objekte lässt sich eine genauere zeitliche Eingrenzung nicht vornehmen, da darunter eindeutig mesolithische Formelemente wie Mikrolithen, aber auch neolithische, wie etwa Abschläge von geschliffenen Beilklingen, auftreten. Im Frühjahr hat der Sammler seine Funde geschlossen dem Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft zur Archivierung übergeben. Den Fundstellen gemein ist, dass sie auf einer für die Region leicht erhöhten Geestzunge nördlich des noch in natürlichen Mäandern nach Westen entwässernden Bagbander Tiefs liegen. Offensichtlich befand sich auf der Geestzunge ein Siedlungsplatz, der am Übergang der Mittelsteinzeit zur Jungsteinzeit über einen längeren Zeitraum mehrfach aufgesucht wurde.

Die systematischen Begehungen durch den Hobby-Archäologen Johann Müller im Bereich **Wiesedermeer** und **Reepsholt** erbrachten weitere Fundstücke von bereits bekannten Fundstellen. So wurden bei Wiesedermeer erneut Artefakte einer mesolithischen Fundstelle aufgelesen, die aufgrund der Herstellungstechnik vermutlich in das spätere Mesolithikum gestellt werden können. Unter den Funden ist ein für die Region eher seltener Doppelkratzer.

Im Zuge des DFG-Projekts „Das Mesolithikum in Nordwestdeutschland. Ein Survey nach Fundplätzen mit Feuchtbodenerhaltung“ am Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung fanden in **Berumerfehn**, **Osteel** und **Upende** Untersuchungen an bekannten mesolithischen Oberflächenfundplätzen statt. Hierbei konnten zahlreiche neue Feuersteinfunde aufgelesen werden. Ergänzende Bohr-



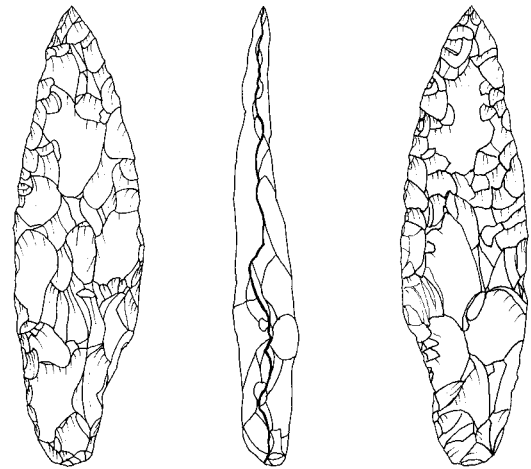
Von einem großen Fundplatz in Bagband stammen mesolithische und neolithische Feuersteinwerkzeuge (Zeichnung: Barbara Kluczkowski, Ostfriesische Landschaft).



Eine vermutlich trichterbecherzeitliche Felssteinaxt wurde 2004 in Warsingsfehn gefunden und dem Archäologischen Dienst im Berichtsjahr gemeldet (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

kernuntersuchungen haben das Ziel, die stratigraphische Lage möglicherweise erhaltener Fundschichten zu ermitteln. In Osteel wurde ergänzend ein Suchschnitt angelegt, in dem eine Fläche mit einer Bedeckung aus Birken- oder Erlenrinde gefunden wurde. Ob es sich dabei um eine anthropogen angelegte Birkenrindenmatte handelt, wird noch untersucht.

Aus der Zeit der frühen Bauernkulturen des Neolithikums konnten bei einer Prospek-



In die Bronzezeit datiert ein Feuersteinmesser, das bei Reepsholt gefunden wurde (Zeichnung: Barbara Kluczkowski, Ostfriesische Landschaft).

tion für ein Gewerbegebiet bei Brinkum zwei Gruben dokumentiert werden. Die Fundstelle liegt unweit eines zerstörten Großsteingrabes. Beide Gruben enthielten kleinteilige Fragmente von Tiefstichkeramik in Verbindung mit Schlagabfällen der Feuersteinbearbeitung. Daher wird für die Fundstelle ein trichterbecherzeitliches Alter angenommen. Vermutlich ebenfalls neolithisch ist eine Felssteinaxt. Sie wurde bereits 2004 bei Straßenbauarbeiten in **Warsingsfehn** gefunden. Aufgrund der Formgestaltung liegt eine Übergangsform zwischen dem Typ „rundnackige Axt“ und „Hammeraxt“ vor, die in die Trichterbecherkultur datiert werden kann. Wider Erwarten konnte der spätne-

lithische Bohlenweg Le XV bei **Tannenhäusen** in der Baugrube für die Sanierung einer Straße nicht nachgewiesen werden.

Vermutlich in die Bronzezeit datiert ein kleines flächenretuschiertes Feuersteinmesser, das der bereits genannte Sammler Johann Müller bei **Reepsholt** gefunden hat. Es handelte sich wohl ursprünglich um eine Feuersteinsichel, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einem kleinen Messer umgearbeitet wurde.

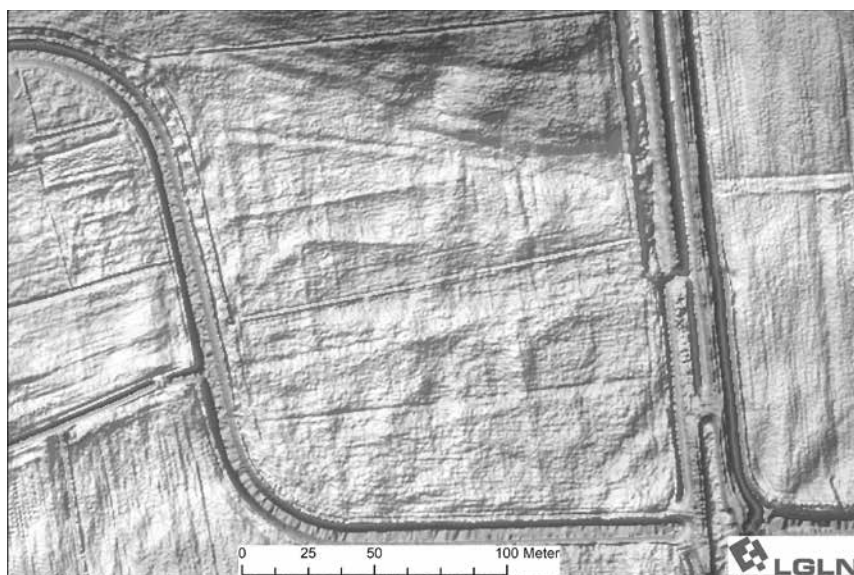
Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem NIhK und der Ruhr-Universität Bochum wurden landschaftsarchäologische Untersuchungen an den bereits bekannten prähistorischen Ackerfluren bei **Klosterschoo** durchgeführt. Aufgrund von C14-Datierungen konnte ein neuer zeitlicher Ansatz ermittelt werden. Eine Auswertung der Geländemodelle aus den aktuellen LiDAR-Scans in Verbindung mit geomagnetischen Untersuchungen durch das NIhK hat ergeben, dass sich die Strukturen noch weiter erstrecken als bisher angenommen. Bohruntersuchungen ergaben Probenmaterial, das eine Datierung in die ausgehende Bronzezeit erlaubt und somit einen ersten Hinweis auf das Alter der Wallstrukturen oder zumindest einen terminus post quem ergab.

Vorrömische Eisenzeit/Römische Kaiserzeit

Beim Studium von Oberflächenmodellen aus den Daten der LiDAR-Laserscans entdeckte Jens-Uwe Keilmann (LGLN) bei **Brill** das zweite Areal mit erhaltenen prähistorischen Ackerflächen, sogenannter Celtic Fields, in Ostfriesland überhaupt. Eine Ansprache

erfolgte durch Dr. Annette Siegmüller (NIhK), die die Erhaltung der Strukturen der im ersten nachchristlichen Jahrtausend einsetzenden Vermoorung zuschreibt.

Bei der Untersuchung einer als Bauland ausgewiesenen Fläche in **Sterbur** wurde neben mittelalterlichen Befunden auch der Kreisgraben eines Bestattungsortes freigelegt, der vermutlich in die Eisenzeit zu datieren ist. Er hat einen äußeren Durchmesser von 3,4 m und war nur knapp zur Hälfte erhalten, da die Anlage durch einen Meliorationsgraben gestört ist. Eine Bestattung war nicht erhalten.



Trotz massiver landwirtschaftlicher Tätigkeit haben sich Feldfluren der sogenannten „Celtic Fields“ bei Brill erhalten und zeichnen sich im Laserscan ab (Grafik: Jens-Uwe Keilmann, LGLN).

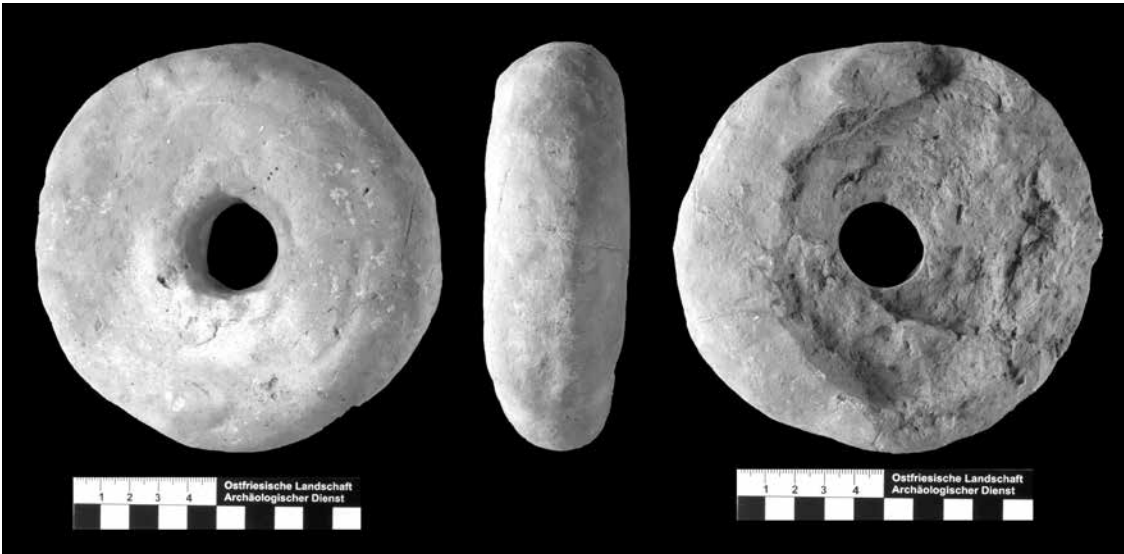
Die schon genannten Flurbereinigungsmaßnahmen in **Tannenhausen** betrafen auch den „Sandstrahl“, einen römisch-kaiserzeitlichen Sandweg (Le XIV). Er wurde 1936 bei der Anlage des Abelitzschlootes entdeckt. Der eigentlich oberflächennah liegende Weg wurde an dieser Stelle vermutlich schon bei einer früheren Ausbauphase durch den Wegebau zerstört. Im Suchschnitt wurde nur noch ein 120 cm mächtiger Torf beobachtet, der an

seiner Basis einen unregelmäßigen Horizont aus Wurzeln und Baumstubben aufweist. Es handelt sich wohl um die Reste eines zusammengesunkenen „Wäldchens“ vor dem Moorwachstum.

Neben der Kirche im Leerer Stadtteil **Loga** wurden bei Ausgrabungen vor dem Bau einer Kinderkrippe Teile eines Hauses aus der Römischen Kaiserzeit entdeckt. Das Haus weist



Durch den Aufbau des Feldweges ist der obere Teil des Sandweges „Sandstrahl“ Le XIV wohl schon entfernt worden. Erhalten ist nur noch der Aufbau des Moores im Liegenden (Foto: Jan F. Kegler, Ostfriesische Landschaft).



Mit einer Lieferung Erde wurde ein außergewöhnlich gut erhaltenes frühmittelalterliches scheibenförmiges Webgewicht nach Hinte verbracht (Fotos: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

äußere Doppelpfostenreihen auf, konnte aber aufgrund des Ausgrabungsausschnittes nur auf etwa 14 m Länge verfolgt werden. Die Breite lag vermutlich zwischen 6 und 7 m. Es grenzt unmittelbar an einen Graben, bei dem es sich um die Grenze eines Gehöftes gehandelt haben kann. Die möglichen nördlichen Ausläufer der römisch-kaiserzeitlichen Siedlung in **Westerholt** wurden während der Voruntersuchung für eine Baufläche entdeckt. Im Fundmaterial finden sich auch Stücke der jüngeren Vorrömischen Eisenzeit, der Schwerpunkt liegt aber im 1. Jahrhundert. Somit liefert der Fundplatz ein weiteres Indiz für die dichte Besiedlung des ostfriesischen Geestrandes in der Römischen Kaiserzeit.

Mittelalter

In **Middels-Westerloog** wurden beim Bau von zwei Einfamilienhäusern Areale einer frühmittelalterlichen Siedlung entdeckt, darunter Teile von Gebäuden, zwei Brunnen und Gräben. Die Datierung erfolgte über Fragmente von mit Muschelgrus gemagerter Kugeltopfkeramik. Mahlsteinbruchstücke aus rheinischer Basaltlava sowie ein Stück pingsdorfartiger Keramik belegen Handelsbeziehungen bis in das Rheinland. Nördlich davon erbrachte die Untersuchung eines weiteren Bauplatzes sowohl Strukturen frühmittelalterlicher als auch spätmittelalterlicher Siedlungstätigkeit in Form von Gruben, Gräben und planiertem Material. Wohl ebenfalls frühmit-

telalterlich ist ein scheibenförmiges Webgewicht aus **Hinte**.

Bei Probegrabungen auf einer Geländekuppe in **Ostochtersum** wurden umfangreiche Befunde des Früh- und Hochmittelalters sowie entsprechende Funde aufgedeckt. Sehr wenige mittelalterliche Befunde wurden hingegen in **Oldeborg**, etwa 200 m westlich der mutmaßlichen Burgstelle, entdeckt. Trotz intensiver Betreuung der flächigen Baumaßnahmen kamen kaum Siedlungsstrukturen zutage. Massiver Sandabbau in der Neuzeit hatte hier bereits große Bereiche zerstört. In **Esens** wurden im Zuge einer Baubegleitung im Bereich eines abgerissenen Hauses aus dem 17. Jahrhundert weitere Schichten erschlossen, die Keramik des frühen und hohen Mittelalters enthielten. Von den Ostfriesischen Nordseeinseln wurden in den letzten Jahren immer wieder Einzelfunde von den Spülsäumen gemeldet, die Hinweise auf die Besiedlung schon in älteren Zeiten geben. So stammt vom Nordstrand der Insel **Baltrum** das Fragment eines Kugeltopfes aus dem 12. Jahrhundert, das die Vermutung der Besiedlung der Inseln im hohen Mittelalter bestätigt.

Bereits 2011 wurde beim Neubau eines Einfamilienhauses in **Holtland** eine mittelalterliche Siedlung des 11./12. Jahrhunderts entdeckt. Nun konnten auf dem benachbarten Grundstück erneut bebaute Bereiche gefunden werden. Weiter nördlich zeigte sich in den Suchschnitten ein verlandetes Gewässer, das vermutlich die Grenze der mittelalterlichen Siedlung bildete. Bei Prospektionsarbeiten in

der Schulstraße in **Norden**, neben dem ehemaligen Klostergelände des Benediktinerklosters Marienthal, wurde ein Graben entdeckt, der mittelalterliches Material enthielt. Neuzeitliche Gräben und Gruben stören allerdings die mittelalterlichen Strukturen, daher ist zu vermuten, dass hier schon früh Areale des Klosters überprägt worden sind. Bei der archäologischen Baubegleitung der Offshore-Höchstspannungsleitung DolWin6 sind bei **Lütetsburg** wohl die Ausläufer eines mittelalterlichen Gehöftes und ein Brunnen angeschnitten worden. Aufgrund der geringen Größe der Untersuchungsfläche sind genauere Aussagen zurzeit leider nicht möglich, jedoch konnte die Vermutung erhärtet werden, wonach die Stelle bereits im Mittelalter dauerhaft besiedelt war.

Bei der Untersuchung einer Neubaufäche am Fuß einer in den Denkmallisten als Siedlungshügel eingetragenen runden Geestkuppe am Rand der Marsch bei **Sterbur** wurden einzelne Befunde freigelegt. Zwei Gräben fassen die Geländeerhebung südlich ein. Lehmentnahmegruben und Pfostenstandspuren deuten eine Funktion als Materialgewinnungsstätte an, die aufgrund von Backsteinfragmenten in den Verfüllungen im späten Mittelalter anzusiedeln ist. Auf der Dorfwurt **Upleward** wurde bei der Vorbereitung eines Baugrundes ein mutmaßlich mittelalterlicher Kleiauftrag angeschnitten. Daraus stammen das Randstück eines Kugeltopfes der Harten Grauware des 12. oder frühen 13. Jahrhunderts sowie Wandungsscherben desselben Materials. Aus etwas jüngerer Zeit, aus dem frühen 14. Jahrhundert,



Erdarbeiten an der Nordseite der Kirche von Upleward boten einen Einblick in den Fundamentaufbau (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

stammt die Backsteinkirche von Upleward.

Hier wurde bei einer kleinräumigen Untersuchung der Aufbau des Fundamentes dokumentiert. Das an der untersuchten Stelle im Blockverband gemauerte Backsteinfundament reichte nur etwa vier Lagen tief, also ca. 40 cm, in den Boden. 2018 und 2019 wurde die ehemalige Westerborg auf der Dorfwurt **Borssum** entdeckt. Da der dort geplante Neubau mit



Entnahme von Bohrkernen auf der Dorfwurt von Oldersum. Mit einer vergleichbaren Technik wurden auch in Emden und Borssum Bohrkernge gezogen (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Pfählen gegründet werden sollte, wurden zwei Bohrkernge mit jeweils fünf Metern Länge bodenkundlich untersucht, um Aufschluss über die älteren Schichten zu gewinnen.

Die Wurtenlagen reichen von der Oberfläche bis in ca. 3,3 m Tiefe. Im unteren Drittel überwiegen reine, oftmals massige Auftragslagen aus Kalkmarschablagerungen, die zur Erhöhung der Wurt dienten. Ebenfalls boden-



Mittels Drohnenaufnahme konnte der Übergang von Wall (hell) zum verfüllten Graben (dunkel) des Wall-Grabensystems der Cirksena-Burg in Aurich dokumentiert werden. Anhand der dendrochronologischen Datierung eines Pfostens wurde die Wallbefestigung um das Jahr 1555 (+/- 6 Jahre) datiert (Foto: Matthias Oetken).

kundlich untersucht wurden Bohrkern für das Bauprojekt „Neutor Arkaden“ am nördlichen Rand der Stadtwurt **Emdens**. Mehrere Kerne des Bohrriegels „West“ enthalten zwischen 3,8 und 4,5 m mächtige Abschnitte mit potentiell archäologisch relevanten Schichten. Eine Analyse des Fundmaterials aus den Bohrkern

nen steht aber noch aus. Unter den von Sondengängerinnen und -gängern abgegebenen Stücken verdienen zwei Buntmetallobjekte aus **Vellage** besondere Beachtung. Hier wurden ein Bruchstück eines Stachelsporns des 11. Jahrhunderts und eine Kreuzemailscheibenfibel des 10. Jahrhunderts gefunden.

Neuzeit

In den Jahren 2018 und 2019 wurden in **Aurich** zwei Gebäude dokumentiert, die in einen historischen Zusammenhang mit der Häuptlingsburg der tom Brok gestellt werden können. Im Bereich der im 15. Jahrhundert weiter nördlich errichteten Burg der Cirksena wurden im Berichtsjahr in der Baugrube für den Neubau der Auricher Staatsanwaltschaft Befunde dokumentiert.

Dabei ließen sich Holzbefestigungen für einen Graben nachweisen. An diesen schließt sich unmittelbar ein bis zu 16 m breiter Wall an. Eine dendrochronologische Untersuchung bestätigte die Umbauphase in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

In **Norden** – in einem Bereich, in dem über die Lage des ehemaligen Hafens spekuliert wird – konnten zwar Hinweise über Flächen gewonnen werden, die innerhalb und außerhalb des Meeresinflusses standen, jedoch war das Gelände durch neuzeitliche Häuser des 19. Jahrhunderts stark überprägt, so dass zu einer älteren Bebauung keine Aussagen getroffen werden konnten.

Deutlich älter sind dagegen bauliche Reste in einem Haus in der Burgstraße **Emden**. Im

rückwärtigen Teil konnten zwei Pflasterungen freigelegt werden. Jeweils an der gleichen Stelle waren im Laufe der Zeit drei Gefäße in den Boden eingelassen worden. Bei zwei von ihnen handelte es sich um vollständig erhaltene Grapen des frühen 17. Jahrhunderts.

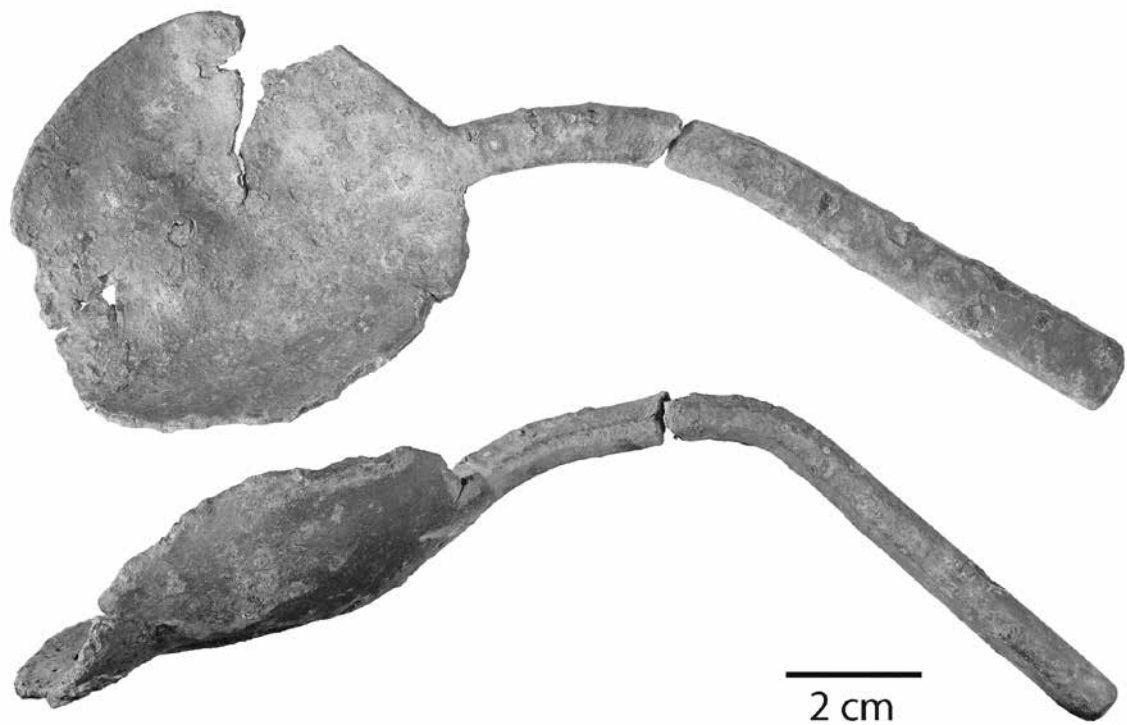
Neuzeitliche Funde wurden auch von aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern aus **Neßmersiel** (Tonpfeifenbruchstücke des 17. Jahrhunderts) und **Wiegboldsbur** (Kochgeschirr des 16. bis 18. Jahrhunderts) gemeldet. Undatiert blieben leider zwei Sodenbrunnen unmittelbar neben dem Rathaus in **Marienhäfe**. Bei einer Begehung nahe Filsum wurde ein in zwei Teile zerbrochener Zinnlöffel des 15. bis 17. Jahrhunderts gefunden.

Bei **Hesel** wurde von einem Sondengänger eine gehenkelte 1-Ø-Münze Gustav II. Adolf mit der Prägezeit 1627-1631 gefunden, die als Amulett im Dreißigjährigen Krieg gedeutet werden kann. Ebenfalls in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges gehören neun Buntmetallobjekte, vor allem Schnallen von einem Acker östlich von **Diele**. Hinsichtlich der dort ebenfalls gefundenen Musketenkugeln kann man von einem Lager oder auch von Kampfhandlungen in diesem Areal ausgehen.

Zum ersten Mal seit Jahren wurden im Geestort **Holtland** neue ortskernnahe Flächen für eine Bebauung erschlossen. Auf älteren Karten sind an dieser Stelle Bauten verzeichnet, und auch eine Prospektion ergab Hinweise auf ein Gehöft der Frühen Neuzeit. Im Berichtsjahr wurden ein Brunnen, Siedlungs- und Pfostengruben freigelegt. Aus dem Brunnen und den



An einer Stelle im Inneren eines Hauses „Am Burggraben“ in Emden sind im Laufe der Zeit drei Gefäße in den Boden eingelassen worden (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).



Bei einer Begehung wurde ein in zwei Teile zerbrochener Zinnlöffel des 15.-17. Jahrhunderts bei Filsum gefunden (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

umgebenden Gruben konnten Scherben der roten glasierten Irdenware geborgen werden. Die daraus rekonstruierten Gefäße datieren aufgrund der Formgestaltung in das 18. Jahrhundert. Aus dieser und etwas jüngerer Zeit stammt auch Fundmaterial aus dem Vorwerk Nyenhus des Klosters Marienkamp bei **Moorweg**. Das an dieser Stelle erwartete Backhaus wurde leider nicht entdeckt, jedoch befand sich im Fundmaterial das Fragment eines Bartmannkruges des 16. Jahrhunderts.

Bei der Neuverlegung eines Kabels auf dem Gelände der Ostfriesischen Landschaft in **Aurich** wurden zahlreiche Tonpfeifenfragmente aufgelesen. Sie stehen in Zusammenhang mit einer Tonpfeifenfabrik, die dort zwischen 1816 und 1839 bestanden hat. Leider konnten weder Hinweise auf die baulichen Reste der Manufaktur noch auf typische Produkte aus Aurich gewonnen werden. Ein Stück Pfeifenton mit Fingerabdrücken belegt zumindest die Produktion vor Ort.

Nur etwas mehr als 80 Jahre alt sind die jüngsten Funde dieser Zusammenstellung. 1938 wurde die prächtige Synagoge in **Leer** während der Novemberpogrome niedergebrannt. Lange ist über eine mögliche Erhaltung von Resten der Synagoge spekuliert worden. Erst 2020 konnten im Vorfeld einer geplanten Neubebauung des Geländes in zwei Suchschnitten die Erhaltung von Fundamenten und auch bauli-

chen Strukturen – ein Eingangsbereich in ein Tiefparterre – nachgewiesen werden. Die bisher entdeckten Befunde zeigen massive Einwirkungen großer Hitze. Das Fundmaterial besteht aus Bau- und Möbelbeschlägen, Gebrauchskeramik, Porzellan und Glas und zeigt damit eine Momentaufnahme eines städtischen Haushaltes der 1930er Jahre wie auch des brutalen Geschehens am 9. November 1938.



In einem der Grabungsschnitte auf dem Gelände der ehemaligen Leerer Synagoge lassen sich die noch vorhandenen Treppen und Mauern mit Putzresten erkennen (Foto: Axel Prussat, Ostfriesische Landschaft).

Literatur 2020

- Bärenfänger, Rolf u. Kegler, Jan F.* (Hrsg.), Ihlow II. Archäologische und anthropologische Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserkloster in Ostfriesland. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 21, Rahden/Westf. 2020.
- Geschwinde, Michael, Habermann, Bernd u. König, Sonja*, Die Geschichte der Dinge. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020, 13–33.
- Hilgers, Christof*, Fundbericht Nr. 214. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, 171; 174.
- Hüser, Kirsten*, Fundberichte Nrn. 1; 210. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, 11; 167-168.
- Kegler, Jan F.* (Hrsg.), Ostfriesland | Niedersachsenweit. Festschrift für Rolf Bärenfänger. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands 87, Aurich 2020.
- Kegler, Jan F.*, Book Reviews: Ludovic Mevel, Des Sociétés en mouvement. Evolution des sociétés magdaléniennes et aziliennes des alpes du nord françaises. Quartär 66, 2019, 231–234.
- Kegler, Jan F.*, Ein bronzezeitlicher Dolch aus Sandhorst, Stadt Aurich. Chorologie einer Werkzeugherstellung. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020, 42–47.
- Kegler, Jan F.*, Steinzeitmenschen unterwegs, Kiefer-Funde geben Auskunft über die steinzeitliche Besiedlung der Nordseeküste. Spiekerooger Inselbote 26 (5), 8–9.
- Kegler, Jan F.*, Ostfriesland 700 AD. Leben zur Zeit des Mannes von Bernuthsfeld anhand archäologischer Belege. In: K. Püschel, E. Jopp van Well, W. Jahn, H. Hassmann u. M. Schulz (Hrsg.): „Bernie“ – Die Moorleiche von Bernuthsfeld. Ergebnisse der interdisziplinären Erforschung und Rekonstruktion eines frühmittelalterlichen Fundkomplexes aus Ostfriesland. Materialhefte zur Archäologie Niedersachsens 57. Rahden/Westf. 2020, 35–55.
- Kegler, Jan F.*, Fundberichte Nrn. 3; 88; 89; 211; 212; 414. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, passim.
- Kegler, Jan F., u. Bloem, Holger*, Schatzsuche für die Wissenschaft. Ostfriesland Magazin 1/2020, 92–99.
- Kegler, Jan F. u. König, Sonja*, Ostfriesische Fundchronik 2019. Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 100, 2020, 419–447.
- König, Sonja*, Vom Prestigeobjekt der mittelalterlichen High Society zum Viehtrog. Enthalten in: M. Geschwinde, B. Habermann, S. König, Die Geschichte der Dinge. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020, 24–26.
- König, Sonja*, Fundberichte Nrn. 411; 413; 415. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, passim.
- Prison, Hardy*, Fundbericht Nr. 213. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, 171.
- Reese, Ines*, Fundberichte Nrn. 2; 4; 215; 411; 412; 415. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, passim.
- Reimann, Heike*, Fundbericht Nr. 211. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Nieder-

sachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, 168–170.
Schwarze, Walter, Fundbericht Nr. 2. Fundchronik Niedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft 23, 2010, 12.

Thiemann, Bernhard, Von der Abtei der Zisterzienser zum Adelssitz der Cirksena. Das ehemalige Kloster Ihlow – Archäologische Untersuchungen zur baulichen Entwicklung eines ostfriesischen Zentrums zwischen 1230 und 1744. In: R. Bärenfänger/J. F. Kegler (Hrsg.), Ihlow II. Archäologische und anthropologische Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserkloster in Ostfriesland. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 21, Rahden/Westf. 2020, 9–327.

Timmermann, Melanie, Anthropologische Untersuchung von Bestattungen auf dem Friedhof des Zisterzienserklosters Ihlow. In: R. Bärenfänger/J. F. Kegler (Hrsg.), Ihlow II. Archäologische und anthropologische Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserkloster in Ostfriesland. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 21, Rahden/Westf. 2020, 329–411.

In der Festschrift für Rolf Bärenfänger sind u. a. folgende Aufsätze erschienen:

Bittmann, Felix u. Wolters, Steffen, Eisenzeitliche und frühmittelalterliche Kultur- und Wildpflanzenreste aus der Dorfwurt Upleward, 81–90.

Brügger, Marion, Alles Imagination? Die Ihlo-
wer Klosterkirche zwischen Befund und Visualisierung, 145–150.

Burkhardt, Angelika, „Nargens gift so faste Knaken“. Anthropologische Bemerkungen zu den Skeletten historischer Ostfriesen, 103–112.

Geschwinde, Michael, Die bronzezeitliche

Siedlung Hesel FstNr. 85. Von der Peripherie ins Zentrum und zurück, 61–71.

Grefen-Peters, Silke, Peek, Christina u. Siegmüller, Annette, Neue Ergebnisse der anthropologischen und archäologischen Forschungen am Gräberfeld von Dunum (Landkreis Wittmund), 121–126.

Heinze, Axel, Eine Theorie über die Entwicklung der Marschenlandschaft im Harlingerland, 39–47.

Kegler, Jan F., NDR – Nur die Ruhe... – Vorwort des Herausgebers, 20–21.

Kegler, Jan F., Die „Wiederbesiedlung“ der ostfriesischen Geest im frühen Mittelalter, 91–102.
König, Sonja, Pfeifen aus Ostfriesland – Pfeifen für Ostfriesland, 157–162.

Krabath, Stefan u. Kronsweide, Gerhard, Mittelalterliche Wachspokale aus Emden als Indiz lokaler Sepulkralkultur, 137–144.

Lengen, Hajo van, Vom „Hohen Haus“ zum „Dicken Turm“: Kennzeichen der Herrschaftsentwicklung im freien Ostfriesland während des Mittelalters, 273–290.

Prison, Hardy, Auf den Trichter gekommen! Ungewöhnliche keramische Objekte aus Ostfriesland, 127–136.

Reimann, Heike, Schriftenverzeichnis Rolf Bärenfänger, 24–35.

Schwarz, Wolfgang, Bronzezeitliche Doppelpfostenanlagen in Ostfriesland, eine Forschungsfrage, 73–80.

Sonnenburg, Burghardt, Wenn der Spaten versagt. Der rätselhafte Plytenberg und seine Erforschung, 151–155.

Fundmeldungen

| Datum | Fundort | Ldkr. | Fundobjekt | Zeitstufe | FSt.Nr. | Fundmeldung | Anlass |
|-------|--------------|-------|----------------|-----------|------------|----------------|--------------|
| 01/20 | Diele | LER | Metallfunde | NZ | 2809/9:59 | M. Baßler | Sondengang |
| 01/20 | Hesel | LER | Metallfunde | NZ | 2611/8:56 | A. Voßkamp | Sondengang |
| 01/20 | Vellage | LER | Metallfunde | fMA | 2811/7:11 | A. Voßkamp | Sondengang |
| 01/20 | Hamswehrum | AUR | Spolie | sMA | 2508/7:21 | Ruben-Peters | Einzelfund |
| 01/20 | Hinte | AUR | Webgewicht | fMA | 2509/7:27 | D. Brants | Einzelfund |
| 01/20 | Wiegboldsbur | AUR | Keramik | NZ | 2510/4:2 | G. Günther | Lesefunde |
| 02/20 | Brill | WTM | Celtic Fields | EZ | 2411/3:146 | J.-U. Keilmann | Ausw. LiDar |
| 02/20 | Bagband | AUR | Flintartefakte | ML/NL | diverse | E. Uden | Feldbegehung |
| 03/20 | Gandersum | LER | Keramik | NZ | 2609/9:28 | H.-P. Franssen | Lesefunde |
| 05/20 | Baltrum | AUR | Randscherbe | MA | 2210/7:9 | I. Siebelts | Einzelfund |
| 05/20 | Ulbargen | AUR | Metallfunde | unb. | 2611/2:11 | M. Pfalzgraf | Sondengang |
| 07/20 | Reepsholt | WTM | Flintmesser | BZ | 2512/3:43 | J. Müller | Feldbegehung |
| 07/20 | Wiesedermeer | WTM | Flintartefakte | ML | 2512/1:8 | J. Müller | Feldbegehung |
| 10/20 | Neßmersiel | WTM | diverse | NZ | 2309/3:4 | J. Reschke | Sondengang |
| 10/20 | Filsum | LER | Zinnlöffel | NZ | 2711/5:107 | S. Heibült | Sondengang |
| 11/20 | Warsingsfehn | LER | Steinaxt | TBK | 2611/7:5 | Fam. Harms | Einzelfund |

Ausgrabungen und Untersuchungen

| Datum | Fundort | Ldkr. | Fundobjekt | Zeitstufe | FSt.Nr. | örtl. Leitung | Anlass |
|-------|--------------------|-------|---------------------|-----------|--------------|----------------|-----------------|
| 01/20 | Moorweg | WTM | Dom. Schafhaus | NZ | 2311/8:136 | H. Prison | Bebauung |
| 02/20 | Norden | AUR | Gebäude | MA | 2409/1:46 | Prison/Reese | Bebauung |
| 02/20 | Upleward | AUR | Siedlungsreste | MA | 2508/7:2-7 | H. Prison | Bebauung |
| 03/20 | Weener | LER | Siedlungsreste | NZ | 2810/1:47 | A. Prussat | Bebauung |
| 03/20 | Loga | LER | Hausgrundriss | RKZ | 2710/6:71 | A. Prussat | Bebauung |
| 03/20 | Westerholt | WTM | Siedlungsreste | RKZ | 2410/3:114 | I. Reese | Bebauung |
| 04/20 | Norden | AUR | Siedlungsreste | NZ | 2409/1:47 | A. Prussat | Bebauung |
| 04/20 | Nenndorf | WTM | Siedlungsreste | RKZ | 2410/3:118 | A. Prussat | Bebauung |
| 04/20 | Middels-Westerloog | AUR | Siedlungsreste | MA | 2411/5:33 | I. Reese | Bebauung |
| 04/20 | Middels-Westerloog | AUR | Siedlungsreste | fMA | 2411/5:34 | König/Reese | Bebauung |
| 04/20 | Lütetsburg | AUR | Gehöft | MA | 2409/2:28 | C. Hilgers | Leitungsbau |
| 05/20 | Norden | AUR | Siedlungsreste | NZ | 2409/1:48 | S. König | Bebauung |
| 05/20 | Aurich | AUR | Schlossgraben | fNZ | 2510/3:56-18 | König/Oetken | Bebauung |
| 05/20 | Tannenhausen | AUR | Bohlenweg | NL | 2410/6:16 | J. F. Kegler | Flurbereinigung |
| 06/20 | Tannenhausen | AUR | Sandweg | RKZ | 2410/6:25 | J. F. Kegler | Flurbereinigung |
| 06/20 | Leer | LER | Synagoge | NZ | 2710/9:35 | J. F. Kegler | Bebauung |
| 06/20 | Oldersum | LER | Bohrsondage | unb. | 2609/7:1-6 | I. Reese | Bebauung |
| 07/20 | Oldeborg | AUR | Siedlungsreste | MA | 2409/9:21 | König/Reese | Bebauung |
| 07/20 | Emden | EMD | Siedlungsreste | NZ | 2609/1:102 | I. Reese | Bebauung |
| 07/20 | Sterbur | WTM | Siedlungsreste | EZ/MA | 2311/6:170 | M. Oetken | Bebauung |
| 07/20 | Emden | EMD | Siedlungsreste | NZ | 2609/1:103 | A. Prussat | Bebauung |
| 07/20 | Nenndorf | WTM | Siedlungsreste | unb. | 2410/2:71 | Oetken/Prussat | Bebauung |
| 07/20 | Holtland | LER | Siedlungsreste | NZ | 2711/2:159 | H. Lange | Bebauung |
| 07/20 | Esens | WTM | Siedlungsreste | MA | 2311/6:168 | I. Reese | Bebauung |
| 08/20 | Ostochtersum | WTM | Siedlungsreste | fMA | 2311/7:86 | A. Prussat | Bebauung |
| 08/20 | Aurich | AUR | chem. Pfeifenfabrik | NZ | 2510/3:135 | S. König | Leitungsbau |
| 09/20 | Reepsholt | WTM | Siedlungsreste | unb. | 2513/1:37 | M. Oetken | Bebauung |
| 09/20 | Upleward | AUR | Kirche | MA | 2508/7:19 | I. Reese | Sanierung |
| 10/20 | Brinkum | LER | Gruben | TBK | 2711/1:100 | A. Prussat | Bebauung |
| 10/20 | Marienhafe | AUR | Siedlungsreste | unb. | 2409/8:24 | M. Oetken | Bebauung |
| 11/20 | Weener | LER | Siedlungsreste | NZ | 2810/4:55 | A. Prussat | Bebauung |
| 12/20 | Holtland | LER | Siedlungsreste | MA | 2711/2:160 | M. Oetken | Bebauung |
| 12/20 | Logabirum | LER | Siedlungsspuren | unb. | 2711/1:67-1 | A. Prussat | Bebauung |

Museumsfachstelle/Volkskunde

Museumsberatung – historische Objekte

Die Museumsfachstelle steht allen Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Ostfriesland für Beratungen zur Verfügung. Gebrauch davon machten die Gemeinde Großheide mit dem Wald- und Moormuseum in Berumerfehn, das eine Neuaufstellung seiner

Sammlung plant, sowie der Heimatverein Langeoog e. V. für das Seemannshus auf der Insel, in dem Modernisierungen der Präsentation vorgenommen werden sollen. Diese Beratungen waren mit z.T. mehreren Besuchen vor Ort verbunden. Zahlreiche Gespräche erfolgten zu verschiedenen Aspekten das Ostfriesische Landwirtschaftsmuseum Campen und das Heimatmuseum Leer betreffend.

Der Kabinettschrank, den die Landschaft



Dr. Rolf Bärenfänger und Restaurator Reiner Peppelenbosch vor dem restaurierten Kabinettschrank (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

im vergangenen Jahr aus privater Hand als Geschenk erhielt (vgl. Jahresbericht der Ostfriesischen Landschaft 2019), konnte restauriert werden. Diese aufwändige Arbeit wurde vom Restaurator Reiner Peppelenbosch der Werkstatt Ariens in Remels ausgeführt und dauerte fast fünf Monate. Dieses mit hoher Wahrscheinlichkeit ursprünglich adlige Möbelstück steht nun im Prunkzimmer, direkt benachbart zum Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft.

Provenienzforschung

Die erste Jahreshälfte wurde intensiv genutzt, um einen Antrag an das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste für ein Forschungsprojekt zur Provenienzforschung in kolonialen Kontexten zu erarbeiten. Hierbei sollen Objekte chinesischer Herkunft in den Museen und Sammlungen des Deutschen Sielhafens Carolinensiel, der Naturforschenden Gesellschaft zu Emden von 1814, des Ostfriesischen Teemuseums Norden und des Fehn- und Schiffahrtsmuseums Westrhauderfehn untersucht werden. Die Museumsfachstelle übernahm mit Unterstützung durch die Koordinatorin des Netzwerks Provenienzforschung in Niedersachsen die Antragstellung. Ende August erfolgte eine Zusage. Das Deutsche Zentrum für Kulturgutverluste wird das 12-monatige Projekt mit rund 78.000 Euro unterstützen. Die Forschungsarbeit wird ab Januar 2021 durch das Berliner Geschichtsbüro Facts & Files ausgeführt, das mit Projekten zur Provenienzforschung und gerade auch zu China erfahren ist.

Im März fand ein Treffen der im Netzwerk



Buddha-Figuren im Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn, die im Provenienzforschungsprojekt zu kolonialen Kontexten untersucht werden sollen (Foto: Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn).

organisierten niedersächsischen Provenienzforscherinnen und -forscher statt. Im Niedersächsischen Landesmuseum Natur und Mensch in Oldenburg sowie dem dortigen Stadtmuseum wurden aktuelle Projekte vorgestellt und diskutiert.

Steinhaus Bunderhee

Nina Hennig bereitete zusammen mit Sonja König und Rolf Bärenfänger Texte und Abbildungen für die Gestaltung von drei Tafeln im wieder rekonstruierten Garten zwischen

dem Hof Tammen und dem Steinhaus in Bunderhee vor. Sie sollen Anfang 2021 gefertigt werden und Gästen die Besonderheiten eines Slingertuins erläutern sowie Informationen zum Gartenarchitekten und zur Familie des Hofes geben.

Der Tag des offenen Denkmals, vorgesehen für den 13. September, musste leider pandemiebedingt ausfallen. Auch eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Mittelalter in Ostfriesland“ konnte nicht wie geplant am 11. und 12. November stattfinden, sondern wird 2021 nachgeholt. In dieser Veranstaltung sollten Unterrichtsmaterialien vorgestellt werden, die in Zusammenarbeit des Regionalen Pädagogischen Zentrums (Birgit Kasper-Heuermann), der Archäologie (Sonja König) und der Museumsfachstelle / Volkskunde erarbeitet wurden und die sich in vielen Beispielen auch auf das Steinhaus Bunderhee beziehen.

Publikationen

Zusammen mit dem Autor Horst Ariens arbeitete Nina Hennig weiter am umfangreichen Manuskript zu den Gold- und Silberschmieden in Ostfriesland und in Jever. Dieses Buch, das 2021 realisiert werden soll, wird das Werk Ariens‘ zum ostfriesischen Kleinsilber ergänzen und, was die Produzenten der Stücke anbelangt, deutlich erweitern.

Nina Hennig beteiligte sich mit einem Aufsatz an der Neufassung der Schrift „Volkskundliche Arbeit in der Region. Ein Wegweiser zu den ‚Landesstellen‘ im deutschsprachigen Raum“, in dem sie die Arbeit der Museums-

fachstelle / Volkskunde und deren Geschichte vorstellte.

Zusammen mit Hedwig Hangen erfolgten erste Gespräche zu einem Heft zur ostfriesischen Kulturgeschichte, das sich Aspekten von Kleidung und Accessoires in Ostfriesland zuwenden soll.

Gremienarbeit, Gutachter-, Beratungs- und Koordinierungstätigkeiten

Nina Hennig beteiligte sich an den Vorarbeiten zu einem Projektantrag, mit dem die gesellschaftliche Inwertsetzung der ostfriesischen Teezeremonie als Immaterielles Kulturerbe befördert werden soll. Sie ist Mitglied des Beirats in diesem Projekt, dessen Leitung in den Händen der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft liegt.

Sie bereitete zusammen mit den beiden Beauftragten des Notfallverbunds Aurichs, Michael Hermann und Sonja König, einen Workshop vor, um Informationen, Anregungen und Erfahrungen an interessierte Einrichtungen und Organisationen in Ostfriesland weiterzugeben. Diese Veranstaltung, vorgesehen für den 24. März, musste abgesagt werden. Auch das jährlich durch Landschaftsrat Helmut Markus und die Leiterin der Fachstelle Volkskunde organisierte Treffen der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine konnte nicht stattfinden.

An mehreren Gesprächen zur aktuellen Situation und möglichen Zukunft der Gulfhöfe in Ostfriesland und Oldenburg nahm Nina Hennig zusammen mit Vertreterinnen

und Vertretern aus dem Bereich der Denkmalpflege teil. Am 12. März war sie Teilnehmerin eines Treffens des deutsch-niederländischen EDR-Kulturnetzwerks auf Schloss Clemenswerth im Emsland.

Im Lauf des Jahres beantwortete sie eine Reihe von Presseanfragen zu verschiedenen kultur- und regionalgeschichtlichen Themen.

Dr. Nina Hennig nimmt als Beraterin regelmäßig an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer von 1820 – die KUNST in Emden teil sowie an den Beiratssitzungen des Ostfriesischen Teemuseums Norden. Als Mitglied im Beirat der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland nimmt sie teil an deren Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Fortbildungen.

Im Mai veröffentlichte das Land Niedersachsen wieder das Investitionsförderprogramm für kleine Kultureinrichtungen, das in der Förderlinie 1 bei Anträgen mit einer Fördersumme bis 25.000 Euro durch die Landschaften und Landschaftsverbände beraten und entschieden wurde. Nina Hennig führte in diesem Zusammenhang Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der interessierten Einrichtungen oder Vereine, informierte und unterstützte bei der Antragstellung, die sie zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Kulturbereichs begutachtete. Für die Anträge in der Förderlinie 2 bis 100.000 Euro, die direkt an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu richten waren, verfasste sie fachliche Stellungnahmen.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung begutachtete sie die Anträge aus den Bereichen Museumsarbeit der nichtstaatlichen Museen, der innovativen Heimatpflege sowie spartenübergreifende und hybride Projekte. Hierzu gehörte vielfach eine ausführliche Beratung der Antragstellerinnen und -steller. Auch allgemeine Hinweise und erste Beratungen zu weiteren Förderprogrammen des Bundes, des Landes oder von Stiftungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden gegeben.

Nina Hennig nahm an folgenden Tagungen teil:

- 3. März: Heimatmuseum Leer, Workshop „Geschichtslernen in der Einwanderungsgesellschaft“
- 4. März: Tagung zur Geschichte der Steinhäuser, Steinhaus Bunderhee
- 1. Oktober: Online-Konferenz des Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“ mit Podiumsgespräch zu Strategien für Kunst und Kultur in Zeiten von Covid-19, ausgerichtet vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Niedersächsischen Staatskanzlei

Die Jahrestagungen bzw. -treffen des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V., der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen der Oldenburgischen Landschaft und des Deutschen Museumsbundes konnten in analoger Form leider nicht stattfinden.

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Kulturarbeit in Zeiten von Corona bzw. Covid 19

Das Jahr hat gezeigt, dass eine Pandemie von heute auf morgen alle Planungen, auch im Kulturbereich, außer Kraft setzen kann. Dies erforderte ein hohes Maß an agiler Projektplanung. Viele Projekte, Veranstaltungen und Publikationen mussten den aktuellen corona-bedingten Maßnahmen angepasst oder abgesagt werden, erfuhren kurzfristige Änderungen oder mussten ausgesetzt werden.

Modellregion „FrauenLeben in Ostfriesland“

Zum 30. September endete das bundesweite Projekt „Modellregion „FrauenLeben in Ostfriesland“ – kulturelles Vernetzungsprojekt im ländlichen Raum mit Beispielcharakter“. Das Vorhaben stand ganz im Zeichen der Vernetzung Ostfrieslands, um das Thema FrauenLeben kulturell, wissenschaftlich und kulturtouristisch facettenreich zu behandeln und umzusetzen. Damit wollte es einen Beitrag leisten, um die kulturelle Zukunft Ostfrieslands zu gestalten und die vielen Herausforderungen im Blick zu behalten. Themenbereiche wie der demographische Wandel, die Landflucht sowie die Notwendigkeit, junge Familien und Fachkräfte in der Region zu halten bzw. nach Ostfriesland zu holen, stellen eine große Herausforderung dar. Kultur ist dabei nicht nur weicher Standortfaktor, sondern trägt bedeutsam zur Attraktivität der Region bei. „Frauen-



Start zum „Kiek maal in Dag“. (V. l.) Koordinatorin Etta Bengen, Bozena Doidge, Rolf Janssen GmbH, Katrin Rodrian, Leiterin der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft, Personalleiter Otmar Fitze, Rolf Janssen GmbH, Elfriede Ritzenthaler, IHK für Ostfriesland und Papenburg, sowie Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Leben in Ostfriesland“ hatte hierbei die weiblichen Ressourcen im Fokus: Sie sollen mehr eingebunden werden und somit langfristig den ländlichen Raum stärken. Das Teilprojekt „Kiek maal in Dag“ fand am 5. März zum ersten Mal statt und richtete sich speziell an Frauen. Dieser Aktionstag hatte die Herausforderung

des Fachkräftemangels im ländlichen Raum im Blick. Auf der einen Seite bot der Tag Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern eine zusätzliche Möglichkeit, ihr Unternehmen vorzustellen. Auf der anderen Seite erhielten potentielle Auszubildende, Jobsuchende oder auch sog. Wiedereinsteigerinnen die Chance, unverbindlich



FrauenLeben in Ostfriesland Kulturtourismus in ländlichen Räumen



Dokumentation FrauenLeben in Ostfriesland – Kulturtourismus in ländlichen Räumen.

in die Arbeitswelt der Betriebe hineinzuschauen und diese kennenzulernen. Die Beteiligung durch Betriebe, Kommunen und Kammern in gesamt Ostfriesland war hoch und zeigte, dass weibliche Ressourcen in der Region noch weiter angefragt werden sollten.

Am 20. Februar fand in Pewsum der vierte subregionale Arbeitskreis Krummhörn-Hinte statt. Dort traf sich eine Gruppe sehr enga-

gierter Frauen. Sie sprach u. a. über die Situation von Mädchen und Frauen und deren im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen immer noch geringeres Einkommen. Ebenso wurden das Tabu der Frauenaltersarmut und mögliche Lösungen diskutiert.

Für den 12. März hatte die Kulturagentur das Symposium „FrauenLeben in Ostfriesland – Kulturtourismus in ländlichen Räumen“ geplant. Eingeladen war unter anderen Synnøve Fotland Eikevik, Kuratorin am Varanger Museum in Nordnorwegen. Sie sollte das Mahnmal zur Hexenverfolgung in der Finnmark im 17. Jahrhundert vorstellen. Die Gedenkstätte von Louise Bourgeoise und Peter Zumthor gilt als ein herausragendes Beispiel für die Darstellung von Frauengeschichte im abgelegenen ländlichen Raum mit weltweiter touristischer Strahlkraft. Dr. Katja Drews vom Zukunftszentrum Holzminden-Höxter der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst sollte über Kulturtourismus im ländlichen Raum sprechen. Unter dem Titel „Best Practice Ostfriesland“ wollten Katrin Rodrian und Etta Bengen eine Auswahl von kultur-touristischen Projekten auf der Ostfriesischen Halbinsel präsentieren. Nur Stunden vor der Veranstaltung wurde deren Absage aufgrund der Risiken durch die Pandemie notwendig. Da alle Vorträge bereits vorlagen, wurde entschieden, sie in Form einer Publikation und als Download zu veröffentlichen. Unter dem Titel „FrauenLeben in Ostfriesland – Kulturtourismus in ländlichen Räumen“ steht sie dauerhaft auf der Website der Ostfriesischen Landschaft



Online-Publikation „Handreichung für Vernetzungsprojekte in ländlichen Räumen am Beispiel der Bundesmodellregion ‚FrauenLeben in Ostfriesland‘“.

zur Verfügung. Auf diese Weise wurde eine wesentlich höhere Anzahl an Interessierten erreicht, als es durch eine Präsenzveranstaltung möglich gewesen wäre.

Am 4. Juni erschien die kulturtouristische Broschüre „Starke Frauen erfahren, 10 Straßen und ein Frauenort in Aurich“. Die kostenlose Publikation bietet eine ca. zweistündige Fahrrad-Tour durch Aurich zu den Straßen,

die nach Frauen benannt sind. Die rund zehn Kilometer lange Route rückt die weibliche Seite der ostfriesischen Geschichte in den Fokus und führt dabei durch verwunschene und grüne Winkel der Stadt. Auch diese Publikation ist als Download online erhältlich.

Am 5. Oktober veröffentlichte die Kulturagentur die digitale „Handreichung für Vernetzungsprojekte in ländlichen Räumen am Beispiel der Bundesmodellregion „FrauenLeben in Ostfriesland““. Dieser Praxisleitfaden geht darauf ein, wie erfolgreich unterschiedliche Akteurinnen und Akteure in einer ländlichen Region vernetzt werden können. Er dient vor allem ehrenamtlich Tätigen als Grundlage, um zielgerichtet in die Umsetzungsphase von Netzwerken und Projekten zu gelangen und anfängliche Fehler zu vermeiden. Die ausschließlich online publizierte Handreichung wurde auf Bundes- sowie auf Landesebene gut wahrgenommen. Sie wurde im Newsletter landaktuell 7.2020 der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) dargestellt und auch bei der digitalen Kulturkonferenz des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) am 24./25.11. als Best Practice-Beispiel benannt.

Die für den 17. September anberaumte Abschlussveranstaltung, die gemeinsam mit dem strategisch unterstützenden Beirat stattfinden sollte, musste aus Corona-Präventionsgründen kurzfristig abgesagt werden.

Abschließend kann für die Bundesmodellregion FrauenLeben in Ostfriesland das Fazit



Start des Projektes „Teekultur Ostfriesland“ am 1. Oktober 2020 bei der Ostfriesischen Landschaft. (V. l.) Rico Mecklenburg, Landschaftspräsident, May-Britt Pürschel, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Helmut Collmann, Ehrenpräsident der Ostfriesischen Landschaft, Landschaftsrat Helmut Markus, Etta Bengen, Vernetzungsstelle „Teekultur Ostfriesland“, Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdi- rektor, Dr. Matthias Stenger, Leiter Ostfriesisches Teemuseum Norden, Katrin Rodrian, Leiterin Kulturagentur (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

gezogen werden, dass das Projekt eine hohe Anzahl an Menschen in der Region erreichte und in den regionalen Medien häufig dargestellt wurde. Durchschnittlich wurde jede zweite Frau in Ostfriesland mit der Thematik in Berührung gebracht. Über die digitalen Medien wurde es weiterhin auf Bundes- sowie auf Landesebene gut wahrgenommen. Die Nachhaltigkeit der Projektidee ist durch die Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes und einer Perspektiventwicklung sichergestellt. Die beiden Publikationen hierzu leisten einen Beitrag zur Verstärkung des Themas in der Region. Der Runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland – gestern – heute – morgen“ sichert den Fortbestand der Thematik und führt die in dem Projekt initiierten Ideen fort. Gemeinsam mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren aus Kommunen, Vereinen, Fachverbänden sowie kulturellen Institutionen ist es der Ostfriesischen Landschaft gelungen, Konzepte zu entwickeln, die für die großen Herausforderungen auf der Ostfriesischen Halbinsel neue Aspekte, Lösungen und Impulse ermöglichen können.

„Teekultur Ostfriesland“

„Modellvorhaben zur kulturtouristischen In-Wertsetzung Immateriellen Kulturerbes, Entwicklung von Strategien auf der Ostfriesischen Halbinsel am Beispiel der Teekultur als Best Practice für nachhaltigen Kulturtourismus in Niedersachsen“ heißt das neue Projekt der Kulturagentur. Am 27. Juni wurden der Kulturagentur für das geplante Projektvorhaben knapp 64.000 Euro durch das Niedersächsische

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung bzw. die NBank bewilligt. Zum 1. Oktober startete das Projekt, das am 30. September 2021 enden wird. Geplant ist die Vernetzung der Bereiche Kultur, Tourismus und Gastronomie, um die ostfriesische Teekultur möglichst breit in der Region zu verankern bzw. dieses Immaterielle Kulturerbe für die nächste Generation lebendig zu halten. Aus diesem Grund haben viele Fachabteilungen innerhalb der Ostfriesischen Landschaft ihre Unterstützung angeboten. Im Rahmen des Projektes ist die Erstellung eines Gütesiegels geplant, um einheitliche Standards bei der ostfriesischen Teezeremonie zu setzen. Noch vor Start gewann das Projekt einen Preis: Das „Netz der Regionen“ hatte unter 550 Einsendungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum die „Teekultur Ostfriesland“ als Gewinnerlos gezogen. Der Gewinn in Form eines Erklärvideos wird Anfang 2021 von einer Firma aus Wien realisiert. Als Projektmitarbeiterin wurde die Sozialwissenschaftlerin Etta Bengen eingestellt.

Kulturkalender Ostfriesland

2020 wurde die Auflagenzahl coronabedingt angepasst. Auf 51 Seiten wurden rund 100 Veranstaltungen aus Kultur und Natur auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel präsentiert. Bedingt durch die Pandemie wurden viele Kulturveranstaltungen abgesagt oder waren Museen geschlossen. Entsprechend gering fiel die Nachfrage nach dem Kulturkalender aus. In einem Sonderteil wurde die gemeinschaftliche



Am 7. September trafen sich alle Aktiven des frauenORTES Sara Oppenheimer in Esens. (V. l.) Friedrich Appelt, Etta Bengen, Jens Ritter, Karin Garlichs, Rainer Hinrichs, Anke Kuczinski, Katrin Rodrian, Monique Stubbemann, Detlef Kiesé, Christoph Angres, Marlies Mannott, Gerd Rokahr, Eva Hadem, Gabriele Buisman, Harald Hinrichs (Foto: Raphael Rakotoasimbola).

Themenausstellung des Museumsverbunds Ostfriesland unter dem Titel „Dat löppt“ vorgestellt.

Vernetzungsarbeit

Die Kulturagentur ist personell in Gremien, Arbeitskreisen oder an Runden Tischen vertreten bzw. ist durchführende Einrichtung von Arbeitsgruppen. Mit dieser aktiven Ver-

netzungsarbeit wird auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel die Kulturarbeit koordiniert, die Kultur der Region gestärkt und werden Synergien erzeugt. Genannt seien hier:

1. Runder Tisch „Reise ins jüdische Ostfriesland“,
2. Runder Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland gestern-heute-morgen“
3. „Kulturnetzwerk Ostfriesland“



Treffen des „Kulturnetzwerks Ostfriesland“ am 10. September in der Evenburg. (V. l.) Christian Wandscher, Michael Diers, Imke Wemken, Torben Schumacher, Birgit Zimmermann, Katrin Rodrian, Wilfried Dahlke, Ilka Erdwiens, Petra Stegmann, Dr. Julia Schulte to Bühne, Stephan Horschitz (Foto: Karin Penning).

4. Arbeitskreis „frauenORT Sara Oppenheimer Esens“

5. Arbeitskreis der Kulturdezernentinnen und -dezernenten im Niedersächsischen Städtetag

Viele Treffen fielen wegen der Corona-Pandemie aus. Erst am Ende des Jahres ergaben sich vermehrt digitale Lösungen für Netzwerktreffen.

frauenORT Sara Oppenheimer Esens

Am 30. April bewilligte der Landesfrauenrat Niedersachsen e. V. den Antrag des August-Gottschalk-Hauses, Jüdisches Museum Esens und des Ökumenischen Arbeitskreises Juden und Christen in Esens e. V. für den frauenORT Sara Oppenheimer Esens. Nach Recha Freier in Norden ist ein zweiter frauenORT in



(V. l.) Margret Meiners und Anke Friedewold vom Kostümfundus (Foto: Katrin Rodrian, Ostfriesische Landschaft).

Ostfriesland nach einer Jüdin benannt worden. Insgesamt gibt es auf der Ostfriesischen Halbinsel mittlerweile sieben frauenORTE. Mit Sara Oppenheimer wurde zum ersten Mal ein frauenORT im Landkreis Wittmund ausgezeichnet. Die Eröffnung findet voraussichtlich im Oktober 2021 statt. Die Kulturagentur unterstützte die Arbeit der Antragstellung und die Mitteleinwerbung für die Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung. Der frauenORT in Esens wird 2021 Teil des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ sein. Die beiden Runden

Tische „Reise ins jüdische Ostfriesland“ sowie „FrauenLeben in Ostfriesland“ kooperierten bei diesem Projekt sehr eng miteinander.

Kulturnetzwerk Ostfriesland

Das „Kulturnetzwerk Ostfriesland“ wurde nach einer vierjährigen Pause reaktiviert mit dem Langzeitziel, für diese erfolgreiche Verknüpfung von Kultur und Tourismus in Ostfriesland eine dauerhafte Vernetzungsstelle zu installieren. Am 10. September traf sich die Arbeitsgruppe des „Kulturnetzwerks Ostfriesland“ in der Evenburg, Leer-Loga, um gemeinsame Strategien zu planen.

Am 12. September beteiligte sich die Kulturagentur mit einem Infostand am Upstalsboom am zweiten Ostfriesischen Freiheitsmarsch.

Kostümfundus

Coronabedingt wurde der Kostümfundus kaum bzw. nicht genutzt, da fast alle Theater Vorstellungen abgesagt werden mussten. Aus der Not eine Tugend gemacht haben Anke Friedewold und Margret Meiners und erstellten Masken als Mund-Nasenschutz. Weiterhin wurden der Kostümfundus umgeräumt, neu bewertet und Reinigungsarbeiten vorgenommen.

Regionale Kulturförderung und weitere Förderprogramme

2020 gingen insgesamt 157.000 Euro im Rahmen der Regionalen Kulturförderung an ostfriesische Kultureinrichtungen. 72 Anträge

(2019: 68 Anträge) mit einem Gesamtragsvolumen von 313.105,63 Euro (2019: 313.898,87 Euro) wurden eingereicht, von denen 62 Anträge, d.h. 86% bewilligt wurden (2019: 52 Anträge, d.h. 76 %). Coronabedingt konnten 26 Projekte nicht durchgeführt werden. Allerdings konnten aufgrund einer Corona-Sonderregelung bei sieben Projekten die bereits angefallenen Ausgaben gefördert werden. Die restlichen Mittel wurden nicht abgerufen.

Corona-Sonderförderprogramme im Rahmen der Corona-Pandemie

Durch die Corona-Pandemie bestand ein verstärkter Beratungsbedarf bei den Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen. Die Kulturagentur hat dabei auch alle eingehenden Sonderhilfen auf Bundes- und auf Landesebene zeitnah und breit verteilt in die Region weitergegeben. Durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur wurden Förderhilfen für den Kulturbereich bereitgestellt. Aufgabe der Kulturagentur war in diesem Zusammenhang, die Kulturschaffenden und -institutionen über die vielfältigen Fördermöglichkeiten und Sonderfonds zu informieren. Dabei sollten möglichst alle 14 definierten Kultursparten erreicht und unterstützt werden. Die bestehenden Kontakte und die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit zu und mit vielen Kulturschaffenden in Ostfriesland bewährte sich in dieser herausfordernden Zeit.

Folgende Corona-Sonderfördermittel wurden in Ostfriesland vergeben:

15.858 Euro im Rahmen des Corona-Sonderprogramms für gemeinnützige Kultureinrichtungen.

53.637 Euro im Rahmen des Corona-Sonderprogramms für Solo-Selbstständige und Kultureinrichtungen.

Geförderte Projekte der Regionalen Kulturförderung

- Ostfriesisches Teemuseum: Teekulturen in Ostfriesland - Die Welt in einer Tasse Tee (Förderung trotz Absage)
- Künstlervereinigung Nordbrücke e. V.: Zeitgenössische bildende Kunst im regionalen Raum
- Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte e. V. Kuraag – Kunst fürs Klima
- Volkshochschule Leer e. V.: Jazz live im Speicher 2020
- Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e. V.: Die Männer aus Putten
- ensemble geräuschkulisse e. V.: symphonia
- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V.: 20. Fest der Kulturen Leer als Ausstellung
- Ostfriesisches Landwirtschaftsmuseum Campen: Die Revolution beginnt! – Die Landwirtschaft Ostfrieslands zwischen 1850 und 1950 (2. Projektphase)
- BBK-Ostfriesland: Gartenlust-Gartenlast – Jahresausstellung vom 25. März bis zum 15. Juni in der Evenburg
- Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tido-feld e. V.: Schaffung eines besseren Zugangs zur Dauerausstellung durch leichte Sprache

- Kunsthalle Emden – Stiftung Henri und Eske Nannen mit Schenkung Otto van de Loo: Helmut Sturm – Aus der Spielzeugkiste der Wirklichkeit
- Bürgerverein Hatshausen/Ayenwolde: Verschiedene Seminare zur Vorbereitung für zukünftige Theateraufführungen
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V.: De Well
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V.: De Lüttje Horrorladen (Förderung trotz Absage)
- Deutsches Sielhafenmuseum Carolinen-siel: Die Harlebucht – Von Menschenhand gemachtes Land
- Filmfest Emden gGmbH: 31. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 10. bis zum 17. Juni 2020 (Förderung trotz Absage)
- Singverein Emden e. V.: Weihnachtsoratorium I – III am 13. Dezember in der Martin-Luther-Kirche Emden (Förderung trotz Absage)
- Laway GbR: Befreiung – Mit Poesie zum Widerstand (Förderung trotz Absage)
- Förderverein Küstenmuseum Juist e. V.: Der Hammersee – Süßwasseroase mitten im Meer
- Kunstverein Norden e. V.: Imke Rathert – Ausstellung vom 11. Oktober bis zum 15. November
- Kinner un Lü e. V.: Vorbereitungskurse für die Aufführung von „Das Dschungelbuch“
- Musikschule Aurich: MIA – Musikalische Improvisation für Alle
- Musikschule Aurich: Frühling im Norden – Erarbeitung und Präsentation eines sinfonischen Konzertprogramms
- NOMINE – Norddeutsche Orgelmusik-kultur in Niedersachsen und Europa e. V.: Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE 2020
- Langeooger Puppenkiste e. V.: 5. Langeooger Puppenspöler Fest vom 9. bis zum 13. April 2020 (Förderung trotz Absage)
- Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e. V.: Neugestaltung der Museumswebsite
- Kulturwerkstatt Leer gGmbH: Playbacks für Kluntjeboom (Förderung trotz Absage)

Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Das Programm der Gezeitenkonzerte, die unter dem Motto „FREUDE!“ den Jubilar Beethoven würdigen wollten, war gerade einmal drei Wochen veröffentlicht und der Kartenvorverkauf mit starker Nachfrage angelaufen – da kam die Covid-19-Pandemie und sämtliche Planungen fanden ein jähes Ende. Zunächst wurden die für März und April angesetzten Prolog-Konzerte aufgrund des Veranstaltungsverbots in den Herbst verschoben, und nach einigen ungewissen Wochen im Corona-Lockdown wurde Ende April schließlich die schwere, aber unumgängliche Entscheidung

getroffen, die für den Sommer geplanten Gezeitenkonzerte abzusagen und ins kommende Jahr zu verschieben. Aus „FREUDE!“ wurde „VORFREUDE!“ auf das Jahr 2021 und es ist mittlerweile gelungen, für die meisten Konzerte Ersatztermine anzusetzen.

Gezeitenkonzerte in Pandemie-Zeiten: Festival für das heimische Wohnzimmer

Ein Sommer ganz ohne Gezeitenkonzerte war in diesen – insbesondere für den Kulturbereich – so schwierigen Zeiten für Matthias Kirschnereit und das Festivalteam undenkbar, denn die Ostfriesische Landschaft als Kulturträgerin sollte gerade in dieser Situation ein



Matthias Kirschnereit am 26. März bei der Aufzeichnung der ersten vier #Gezeiten_im_Wohnzimmer-Clips (Foto: Raoul-Philip Schmidt, Ostfriesische Landschaft).



Sharon Kam (Klarinette) gemeinsam mit Amaury Coeytaux (Violine), Ulrike-Anima Mathé (Violine), Volker Jacobsen (Viola) und Gustav Rivinius (Violoncello) am 11. Juni bei ihrem „Geisterkonzert“ in der Georgskirche Weener (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

wahrnehmbares Angebot machen. Daher wurde die Streaming-Reihe #Gezeiten_im_Wohnzimmer ins Leben gerufen, für die Matthias Kirschner im Klavierhaus Bockelmann in Leer während des Frühjahr-Lockdowns zunächst vier Videos aufzeichnete.

Nachdem die Festivalverschiebung ent-

schieden war, wurde auf Basis dieses Formats schließlich eine Streaming-Reihe konzipiert, um die Gezeitenkonzerte in ihrer programmatischen Vielfalt abzubilden und Konzerterlebnisse kostenlos virtuell erlebbar zu machen. Da auch zahlreiche Förderer dankenswerterweise die Unterstützung dieses Vorhabens zugesi-



Mimi & Josy am 26. Juni bei der Streaming-Aufzeichnung im Landschaftsforum (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

chert hatten, wurden in enger Zusammenarbeit mit den Medienpartnern NDR Kultur und Deutschlandfunk Kultur unterschiedlichste Projekte aus dem Gezeiten-Programm ausgewählt, als „Geisterkonzerte“ ohne Publikum aufgezeichnet und auf der Gezeiten-Website in einer neu geschaffenen Mediathek mitsamt

ausführlichen digitalen Abendprogrammen zugänglich gemacht. Die Mediathek beherbergt inzwischen mehr als dreißig Videos, die zusätzlich auch auf den YouTube-, Facebook- und Instagram-Kanälen der Gezeitenkonzerte sowie der beteiligten Künstlerinnen und Künstler veröffentlicht wurden.

Das erste „Geisterkonzert“ spielte Klarinetistin Sharon Kam gemeinsam mit einem hochkarätig besetzten Streichquartett am 11. Juni in der Georgskirche Weener. Bereits hier zeigten sich die besonderen Herausforderungen für Konzerte im Corona-Jahr: Aufgrund der pandemiebedingten Reisebeschränkungen durfte die in Großbritannien lebende Geigerin Isabelle van Keulen nicht einreisen, konnte aber kurzfristig durch Amaury Coeytaux ersetzt werden. Das Konzert wurde nicht nur gefilmt, sondern auch von NDR Kultur für den Rundfunk aufgezeichnet. Nach einer dortigen Erstaussstrahlung im Juni war das Konzert am 2. September nochmals im ARD Radiofestival zu hören, zeitgleich auf allen Kultursendern der ARD. Auszüge des Videos waren zudem im Rahmen des Thementages „Kultur trotz Corona“ im NDR Fernsehen zu sehen.

Auch das Konzert von Matthias Kirschneireit mit dem dänisch-lettischen Bläserquintett CARION war in der Vorbereitung mit vielen Unwägbarkeiten behaftet: Unklar war, ob die Ensemblemitglieder von CARION überhaupt würden einreisen dürfen. Doch dank Corona-Testung im Vorfeld und enger Abstimmung mit den Bundesbehörden sowie der dänischen Botschaft konnte dieses Konzert wie geplant



Der Ständesaal Anfang Juli bei der Streaming-Aufzeichnung der 32 Beethoven-Klaviersonaten (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

am 18. Juni in der Neuen Kirche Emden stattfinden. Moderiert von Deutschlandfunk Kultur-Musikchef Stefan Lang, wurde das Konzert, in dem Beethovens Quintett Es-Dur op. 16 im Zentrum stand, vom Deutschlandfunk Kultur live gesendet und war eine Woche später auch auf NDR Kultur zu hören.

Das Landschaftsforum war am 26. Juni Schauplatz der Aufzeichnung zweier Konzerte, die unterschiedlicher kaum sein konnten. Sopranistin Hélène Lindqvist und Pianist Philipp Vogler präsentierten als TheArtSongProject unbekannte Kunstlieder und bewiesen, dass

Marion Bauer, Nadia Boulanger, Mario Castelnuovo-Tedesco, Gunnar de Frumerie und Joseph Eidson zu Unrecht im Schatten beliebter Liedkomponisten wie Franz Schubert stehen. Ein ganz anderes Repertoire präsentierten ihre Töchter Mimi & Josy. Die Gewinnerinnen von „The Voice Kids“ 2019 avancierten mit ihrer Version von Radioheads „Creep“ mit über 60 Millionen YouTube-Aufrufen zu Internet-Stars und präsentierten bei ihrem Konzert im Landschaftsforum ihr Talent mit Songs aus eigener Feder. Der Stream wurde zu einem wahren viralen Hit und kommt allein auf dem YouTu-



Juliane Banse und das Tschechische Nonett am 15. Oktober in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

be-Kanal der Gezeitenkonzerte auf über 70.000 Aufrufe. Einige Songs veröffentlichten Mimi & Josy zudem auch auf ihren eigenen Kanälen, von denen der erfolgreichste inzwischen bereits über 250.000 Aufrufe hat.

Das aufwändigste und umfangreichste Projekt des Sommers stand im Zeichen des Jubilars Ludwig van Beethoven: Dessen bedeutender Zyklus der 32 Klaviersonaten, ursprünglich als zweitägiger Konzertmarathon in der Leererger Evenburg geplant, wurde ebenfalls für eine Streaming-Veröffentlichung aufgezeichnet. Der prunkvolle Ständesaal und ein Steinway D-Flü-

gel boten in der ersten Juliwoche die passende Szenerie für 19 herausragende junge Musikerinnen und Musiker der Musikhochschulen Hamburg, Hannover, Lübeck und Rostock. Die Sonaten mit insgesamt gut zehn Stunden Spielzeit wurden ab Mitte Juli als zwölfteilige Serie veröffentlicht.

Insgesamt wurde mit den #Gezeiten_ im_Wohnzimmer-Streams ein erfolgreiches und breit wahrgenommenes digitales Format kreiert. Stand Ende Januar 2021 verzeichnete die Reihe plattform- und kanalübergreifend bereits über eine Million Aufrufe und die Zahl

der YouTube-Abonnentinnen und -Abonnenten hat sich mehr als vervierfacht. Nicht nur regionale Tageszeitungen, sondern auch Fachmedien wie die Neue Musik Zeitung (nmz) haben über die Reihe berichtet. Durch die Realisierung der Streaming-Konzerte konnten immerhin rund 40 Musikerinnen und Musikern Auftritte mit regulären Konzertgagen ermöglicht werden – für Soloselbstständige eine wertvolle Unterstützung in Corona-Zeiten.

„Echte“ Konzerterlebnisse unter Corona-Bedingungen

Tatsächlich wurden zwei „echte“ Gezeitenkonzerte mit Publikum realisiert, zusätzlich aufgezeichnet für NDR Kultur und Deutschlandfunk Kultur. Im Theater an der Blinke in Leer fand am 14. Oktober das Konzert „Beethoven goes Tango“ mit dem argentinischen Bandoneonisten Víctor Villena und dem Minguet Quartett statt, was ursprünglich im Juni in der Kirche Ditzum geplant war. Im Gegensatz



Tim Neuhaus, Iris Romen und Flo Holoubek am 3. Oktober bei ihrem Konzert im Landschaftsforum (Foto: Raoul-Philip Schmidt, Ostfriesische Landschaft).



Ein mit den Behörden abgestimmtes Schutz- und Hygienekonzept ermöglichte immerhin fünf Konzerte mit Publikum im Landschaftsforum. Eine ausführliche Beschilderung gehörte ebenso dazu wie Hygienestationen, Abstandsmarkierungen, Wegführung und Kontaktdatenerfassung (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

zur kleinen Dorfkirche erfüllte das Theater alle Kriterien des Abstands- und Hygienekonzepts, sodass rund 100 Besucherinnen und Besucher die mitreißende musikalische Begegnung von Beethoven und argentinischem Tango live erlebten. Am 18. Oktober (Deutschlandfunk Kultur) und 1. November (NDR Kultur) war der Mitschnitt dann im Radio zu hören. Tags darauf gab es vor pandemiebedingt nur rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörern das aus dem Juli verlegte Konzert der Sopranistin Juliane Banse mit dem Tschechischen Nonett in der

Johannes a Lasco Bibliothek Emden, mitgeschnitten und am 22. November gesendet von NDR Kultur.

Gezeitenkonzerte im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee

Die Corona-Pandemie hatte selbstverständlich auch enorme Auswirkungen auf die Veranstaltungen im Landschaftsforum und dem Steinhaus Bunderhee. Die als Prolog der Gezeitenkonzerte geplanten Konzerte mit dem

Duo Karuna, dem Klaus Spencker Trio feat. Florian Poser sowie das Musikvermittlungsprogramm TONALi Tour wurden aus dem Frühjahr zunächst in den November und Dezember und aufgrund des neuerlichen Lockdowns schließlich ebenso ins Jahr 2021 verschoben wie die beiden Konzerte des „Oldenburger Kindermusikfestivals on Tour“ mit den Blindfischen und Toni Geiling in Kooperation der Gezeitenkonzerte mit den Kreismusikschulen Aurich/Norden und Leer.

Erfreulicherweise fanden zumindest die Epilog-Wochenenden mit dem Benny Lackner Trio (18./19. September) sowie Tim Neuhaus, Iris Romen und Flo Holoubek (2./3. Oktober) pandemiegerecht mit einem strengen Schutz- und Hygienekonzept und einer maximalen Gästezahl von je 50 Personen im Landschaftsforum statt. Das Konzert von Tim Neuhaus wurde zudem gefilmt und im Dezember als Gezeiten-Stream veröffentlicht. Da eine Bespielung des Steinhauses Bunderhee mit Konzerten unter den aktuellen Corona-Vorgaben nicht möglich war, wurden die dort geplanten Konzerte ebenfalls im Landschaftsforum durchgeführt. Schlussendlich konnten insgesamt fünf von dreizehn geplanten Konzerten realisiert werden.

Weitere Veranstaltungen im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee

Aufgrund der Veranstaltungsverbote und -beschränkungen konnte auch ein Großteil der sonstigen im Landschaftsforum geplanten

Veranstaltungen nicht oder nur unter starken Einschränkungen stattfinden. Insgesamt wurden 51 Veranstaltungen durchgeführt. Diese können den einzelnen Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft wie folgt zugeordnet werden: elf Besprechungen und Pressekonferenzen, sieben Ausschusssitzungen, acht Konzerte und Tagungen, zwei Vorträge der Landschaftsbibliothek, eine Führung und 22 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums. 1.764 Personen haben das Landschaftsforum besucht. Davon waren 935 weiblich, 817 männlich und 12 Kinder, darunter 235 Senioren und 19 Menschen ausländischer Herkunft. Das Steinhaus Bunderhee haben im Berichtszeitraum 144 Personen im Rahmen von 15 Trauungen und fünf Führungen besucht. Konzerte waren pandemiebedingt nicht umsetzbar.

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Bernd Grünefeld M.A. vertrat bis einschließlich 30. September die Leiterin des Plattdüütskbüros, Grietje Kammler M.A., die sich bis zu diesem Zeitpunkt in Elternzeit befand.

Plattddeutsche Sprachlern-App

Im Jahr 2019 begann das Plattdüütskbüro mit der Arbeit an einer plattddeutschen Sprachlern-App für Smartphone und Tablet. Bearbeitet wird die App von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Elke Brückmann. Es konnten 40 Kapitel zu unterschiedlichen Alltagsthemen fertiggestellt werden. Rund 120 Grafiken und über 1.300 Tondateien wurden in die App eingefügt. Im Frühjahr 2021 wird die App für Android- und iOS-Geräte verfügbar sein.

Plattdüütskmaant 2020

Septembermaant is Plattdüütskmaant – so lautet alljährlich das Motto im September, wenn Behörden, Betriebe und Schulen in Ostfriesland verstärkt auf den Gebrauch der plattddeutschen Sprache achten. Normalerweise finden in diesem Monat vielfältige Aktionen statt, doch in diesem Jahr war alles etwas anders. Als Highlight war ein Auftritt der „Deichgranaten“, bestehend aus Annie Heger und Insina Lüschen, im Landschaftsforum geplant. Passend dazu lautete das Motto „Platt rockt“. Aufgrund der Unsicherheit durch die Corona-Krise wurde dieser Auftritt gefilmt und ins Internet gestellt. Dementsprechend wurde



Die „Deichgranaten“, Insina Lüschen und Annie Heger (Foto: Frieslandfotografie, Nicolai Heise).

auch das Motto erweitert auf „Platt rockt – ok digital“.

Zudem gab es werktags eine Videoserie unter dem Namen „Wi bekieken uns Oostfreesland“, in der interessante Orte in Ostfriesland vorgestellt wurden – natürlich auf Platt. Auf Facebook erreichte diese Videoserie durchschnittlich 6.000 Klicks. Als Ersatz für die ausgefallene Aktion „Fredag is Plattdag“ wurde mit finanzieller Unterstützung der Ost-

friesischen Sparkassen ein Heft aus der Reihe „Lesestart mit Eberhart“ ins ostfriesische Plattdeutsch übersetzt und an interessierte Schulen in Ostfriesland abgegeben. Auch für Berufsbildende Schulen kam eine neue Broschüre heraus. Unterstützt vom Landwirtschaftlichen Hauptverein Ostfriesland hat das Plattdöötskbüro den Sprachführer „Plattdeutsch in der Landwirtschaft“ ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen.

Auch in diesem Jahr gab es ein mehr-

sprachiges Schullied. Die „Band ohne Noten“ schrieb einen Song für die Grundschule in Völlenerfehn in der Gemeinde Westoverledingen. Darüber hinaus wurden die plattdeutschen Bücherkisten in den ostfriesischen Kommunen mit neuer Literatur aufgestockt. Zu den neuen Büchern zählen unter anderem „Emily auf dem Bauernhof“ von Andrea Reitmeyer und Dirk Römmer, „Pass up, de Herdmanns komen!“ von Barbara Robinson und „De Geschicht van Peter Haas“ von Beatrix Potter.



Am 16. September übergaben Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (3. v. l.) und Bernd Grünefeld vom Plattdöötskbüro (3. v. r.) die Broschüre „Plattdeutsch in der Landwirtschaft“ an Manfred Tannen, Präsident des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland (l.) (Foto: Maren Ziegler, LVH Ostfriesland).



Landschaftsrat Dieter Baumann (l.), Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (2. v. l.) und der Vorsitzende des Vereins Oostfreeske Taal, Hans Freese (r.), übergaben am 7. September die Auszeichnung „Fit in Platt“ an den „BV Ihlow“ Ihlowerfehn (Foto: Bernd Grünefeld, Ostfriesische Landschaft).

Auszeichnungen von Vereinen und Bildungseinrichtungen

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie konnte die Auszeichnung „Fit in Platt“ für Sportvereine, die sich in besonderer Weise für die plattdeutsche Sprache stark machen, nicht wie geplant im Mai stattfinden. Stattdessen wurde die Übergabe im Plattdüttskmaant September vorgenommen. Ausgezeichnet wurden der Boßelverein „Ihlow“ Ihlowerfehn und der Klootschießer- und Boßelverein „Fresena“ Utgast.

Ebenfalls im September wurden Schulen und Kindergärten ausgezeichnet, die weit über das übliche Maß hinaus mit Plattdeutsch arbeiten. Die Auszeichnung „Mehrsprachig Kindergarten“ ging an den Kindergarten Ostgroßfehn und die Kinderkrippe Constantia in Emden, die Auszeichnung „Mehrsprachig Grundschool“ ging an die Waldschule Berumerfehn und die Schule „Im Spiet“ in Norden, und die Auszeichnung „Platt is cool“ bekamen die Kooperative Gesamtschule Hage-Norden, Außenstelle Norden, sowie die Berufsbildenden Schulen Wittmund.



Sommerpostkarte von „Platt is cool“: „Dat mutt ok ohn mi gahn“.

„Platt is cool“ mit „Plattsounds“

Die Arbeitsgruppe „Platt is cool“, bestehend aus Landschaften und Landschaftsverbänden sowie der Niedersächsischen Landesschulbehörde und dem Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) mit Sitz in Bremen, realisierte 2020 gemeinsam eine Postkarte.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag jedoch auf der Vorbereitung einer plattdeutschen Sprachlern-App, die die Arbeitsgruppe parallel und unabhängig vom Plattdүүtskbüro entwickelt. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur fördert dieses Projekt. Ein Konzept wurde von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Landschaftsverbandes



Majanko aus Wilhelmshaven gewannen den Wettbewerb „Plattsounds“ (Foto: Majanko).

Lüneburg, Inga Seba-Eichert, erstellt. Daraufhin wurden Angebote eingeholt, die von einer Arbeitsgruppe innerhalb von „Platt is cool“ verglichen wurden. Als nächster Schritt soll eine Gruppe gebildet werden, die die weitere Koordinierung und Konzeption des Projektes festlegt.

Der plattdeutsche Bandwettbewerb „Plattsounds“ feierte sein zehnjähriges Jubiläum. Das Finale wurde coronabedingt am 21. November erstmals online ausgetragen. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler erstellten Videoclips, in denen ihre Beiträge zu hören und zu sehen waren. Über 700 Zuschauerinnen und Zuschauer wurden gezählt. Den ersten

Platz und damit 1.500 Euro gewann die Band Majanko aus Wilhelmshaven mit ihrem Titel „Wies“.

Bernd Grünefeld und Grietje Kammler nahmen an den vier Arbeitsgruppentreffen (19. Februar, 9. September, 4. November und 2. Dezember) teil. Zudem verfolgten beide den Online-Stream des Finales von Plattsounds.

Wanderausstellung der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands

Aufgrund eines Bundestagsbeschlusses aus dem Jahr 2018 fördert das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat die Konzeption einer Wanderausstellung über die autochthonen Minderheiten und Volksgruppen (die Dänen in Südschleswig, die deutschen Sinti und Roma, die Friesen und die Lausitzer Sorben) sowie die Regionalsprache Niederdeutsch. Das Minderheitensekretariat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands in Berlin betreut das Projekt. Auch die Ostfriesische Landschaft ist als Vertretung der Ostfriesinnen und Ostfriesen an der Konzeption dieser Ausstellung beteiligt. In den ersten drei Quartalen wurden die Ausstellungsstücke ausgewählt. Auch das Plattdöötskbüro arbeitete hierfür Inhalte zu. Im letzten Quartal wurde damit begonnen, eine begleitende Webseite für die Ausstellung zu konzipieren. Darüber hinaus soll es Audioaufnahmen und Videos geben, die in speziellen Medienstationen der Ausstellung abrufbar

sind. Die Fertigstellung der Wanderausstellung ist für Mitte 2021 geplant.

Weitere Aktivitäten des Plattdöötskbüros

Hauptaufgaben des Plattdöötskbüros blieben weiterhin die Übersetzung und das Lektorat plattdeutscher Texte sowie die Vernetzungsarbeit verschiedener Gruppen. Die Anzahl der Anfragen war im Corona-Jahr unvermindert hoch und vielfältig. Übersetzt wurden u. a. die Beschilderung und die Werbetexte für



Marie Ubben, Edeka Vertriebsleiterin Nordwest, übergibt am 1. Oktober Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, und Landschaftspräsident Rico Mecklenburg einen Scheck für das Plattdöötskbüro (Foto: Nicole Brasat, Ostfriesische Landschaft).

plattdeutsche Edeka-Filialen. Aus dem Gewinn des Verkaufs von Schokolade und Karten mit plattdeutschen Sprüchen und Texten überreichte Edeka der Ostfriesischen Landschaft einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro.

Außerdem wurden u. a. Teile des Vorworts für den Flyer der Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft, der Saunaaufgussplan des Familien- und Wohlfühlbades „De Baalje“ in Aurich wie auch das Kinderbuch „Philipp und sein Rauchengel“ ins ostfriesische Plattdeutsch übertragen. Hinzu kamen fortlaufend Übersetzungen von Arbeitsmaterialien für Kindergärten und Grundschulen sowie von diversen Werbetexten und Internetpräsenzen von regionalen Unternehmen.

Einzelne Kommunen, zum Beispiel die Stadt Norden, erfragten plattdeutsche Ortsnamen, deren Schreibung festgelegt wurde. Einzelpersonen wurden beraten und Studierende verschiedener Hochschulen bei ihren Haus- und Masterarbeiten betreut.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden coronabedingt nur zu einem Treffen eingeladen, das online am 1. Dezember abgehalten wurde. Auch wurden die Kontakte zum Verein Oostfreeske Taal, zum Niedersächsischen Heimatbund, zur Universität Oldenburg, zur Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater, der Arbeitsgemeinschaft Plattdüütsch in de Kark, der regionalen Presse und den regionalen Radiosendern so gut es ging gepflegt. Alle Kontaktlehrkräfte, die in der Folge des Erlasses „Die Region und ihre Sprache im Unterricht“ 2012 erfasst worden

sind, wurden laufend mit Informationen versorgt. Ebenso erhielten alle Kindergärten, die im Netzwerk „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“ teilnehmen, fortlaufend über Neuigkeiten Bescheid.

Darüber hinaus wird in Kooperation mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum angestrebt, einen Handapparat zu erstellen, der eine Sammlung geeigneter Texte für den Plattdeutschen Lesewettbewerb enthält. Deshalb sichtete das Plattdüütskbüro verschiedene Archive mit literarischen Texten in plattdeutscher Sprache. Hierzu zählen die umfangreiche Textsammlung des Vorlesetelefons für Ostfriesland wie auch das Textangebot des Landschaftsverbandes Stade. Zudem wurden unter anderem die Rechte an den Texten einiger Geschichten von Astrid Lindgren erfragt, zum Beispiel von Pippi Langstrumpf. Diese Texte sollen nach Erhalt der Rechte ins ostfriesische Platt übertragen werden.

Vorträge, Tagungen und Publikationen

Bernd Grünefeld hielt am 26. Februar beim Pastoralkolleg im Kloster Loccum einen Vortrag zum Thema „Mehrsprachigkeit stärken – Bildungsressource Plattdeutsch“.

Grietje Kammler nahm an der Online-Tagung „Minority Languages in the Digital Age“ des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs der Universität Greifswald am 11. und 12. Dezember teil.

Das Plattdüütskbüro übersetzte und finanzierte die Publikation von Nicole Brandau

und Stefanie Drecktrah „Uns Spöölplatz“ aus der Reihe „Lesestart mit Eberhart. Lesen lernen mit Silben“, die im Verlag Mildenberger in Offenburg erschien. Es übersetzte die Audiodateien der Veröffentlichung von Christina Braun, Claudia Kaiser et al. „Was ist was? Junior. Komm mit auf den Bauernhof“, Nürnberg 2018. Die plattdeutsche Version ist herunterzuladen unter: <https://www.bookii.de/bookii-up-platt/> und <https://www.bookii.de/support/update/>. Als Herausgeberin trat die Ostfriesische Landschaft auf bei „Plattdeutsch in der Landwirtschaft. Wi proten Platt ... du ok? Ein kleiner Hoch-Platt-Übersetzer für Landwirte, Kunden, Klienten un anner Lüü“, erschienen 2020 in Aurich.

Bildungsbereich

Regionales Pädagogisches Zentrum

Das Jahr hat auch für das RPZ wegen der Pandemie einschneidende Veränderungen gebracht. Viele Veranstaltungen und Fachtage mussten abgesagt oder verschoben werden, darunter der 20. (!) Erste-Klasse-Tag im RPZ, der Wettbewerb „Plattdeutsches Lesen“ und der deutsch-niederländische EDR Studientag, dessen 30jähriges Bestehen gefeiert worden wäre. Die für das Frühjahr angekündigte neue Handreichung des RPZ „Mittelalter in Ostfriesland“ wurde verspätet erst im Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt. Nicht zuletzt musste eine Feierstunde abgesagt werden: Kultusminister Tonne hatte der Einladung der Ostfriesischen Landschaft folgen und feierlich die vierte Förderperiode der Bildungsregion Ostfriesland zum 1. August eröffnen wollen, musste aber kurzfristig absagen.

Schnell wurden im RPZ alle Anstrengungen unternommen, sich auf digitalem Feld fortzubilden, um die Schulen der Region in der Krisenzeit bestmöglich weiter unterstützen und den Kontakt aufrecht erhalten zu können. Referentinnen und Referenten wurden gebeten, ihre Angebote in digitale Formate umzumünzen. Konferenzen, Fortbildungen und Workshops fanden zum überwiegenden Teil online statt. Hier und da wurde es nötig, ganz neue Formate zu entwickeln. Unterstützt wurde dieses Bemühen im Bildungsbereich durch eine grundlegende technische Aufrüstung des RPZ durch die Ostfriesische Landschaft.

Gremienarbeit

Die Leiterin des RPZ nahm als Mitglied im Team der Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises niedersächsischer Kompetenzzentren für Lehrkräftefortbildung an mehreren digitalen Treffen teil und bereitet in dieser Funktion auch den Zukunftstag am 17./18. September mit vor, an dem Vertreterinnen und Vertreter des Kultusministeriums, des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung, der Landesschulbehörde und der zwölf Kompetenzzentren an der stetigen Verbesserung der Qualität

der Lehrkräftefortbildung in Niedersachsen arbeiten und gemeinsam Perspektiven entwickeln.

Seit 2019 leitet Dr. Kasper-Heuermann die Konzeptgruppe bei der EDR, die jährlich den deutsch-niederländischen Studientag plant. Das 30jährige Jubiläum musste wegen der Pandemie leider abgesagt werden.

Darüber hinaus ist sie Mitglied im Vorstand des Europahauses Aurich und entscheidet in der Jury zum „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ mit über die Vergabe der jährlichen Auszeichnung.



Pressekonferenz zum RPZ-Unterrichtsmaterial „Mittelalter in Ostfriesland“ im Steinhaus Bunderhee am 8. Oktober. (V. l.) Dr. Rolf Bärenfänger, Rico Mecklenburg, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Heinz Feldmann (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).



Das Projektteam des Fachtags Architektur und Pädagogik am 2. Dezember, im Uhrzeigersinn: Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Annika Gels, Birte Engelberts, Dr. Ute Beyer-Henneberger (Foto als Screenshot: Annika Gels).

Architektur und Pädagogik

Die vier veranstaltenden Einrichtungen (das RPZ, die Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland, das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Hochschule Emden/Leer) wollten ihre Fachtagung „Bildung braucht Räume – Schule und Kita mittendrin. Landschaften der Bildung“ am 2. Dezember wegen der Pandemie nicht absagen. So wurde diese Veranstaltung im zehnten Jahr ihres Bestehens rein digital angeboten. Aus Den Haag zugeschaltet wurde die

Architektin Dorte Kristensen und aus Berlin kam der Beitrag von Kerstin Hübner. Es trafen sich kommunale Vertreterinnen und Vertreter, Kindergartenpersonal, Lehrkräfte, Architektinnen und Architekten. Zum ersten Mal hatte auch die Architektenkammer Niedersachsens für diese Veranstaltung geworben.

Bildungsregion Ostfriesland – „Übergänge gestalten“

Übergang: Kindergarten – Schule

Die Arbeit am Übergang Kindergarten – Grundschule lief zunächst in Präsenz: am 13. Januar fand eine Veranstaltung zu „Psychischen Grundbedürfnissen von Jungen in Kindheit und Jugend“ mit Prof. Michael Borg-Laufs und am 4. März eine zur „Multifamilientherapie in Bildungseinrichtungen“ mit einer Vorstellung des Konzepts: „Familienklasse“ mit Karin



Die Bildungs Koordinatorin Almut Hippen bei der Vorbereitung der digitalen Veranstaltung am 8. Dezember (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

Bracht und Petra Kiehl statt. Seit Januar wurde an einem Konzept zur mehrsprachigen Leseförderung gearbeitet („Ostfriesischer Bücherkoffer“). Seit dem Shutdown wurde in raschen Schritten auf digitale Formate umgestellt. So wurde das „Ostfriesische Netzwerk Übergang: KiTa – Grundschule“ per Videomeetings weiterentwickelt und am 9. Juni innerhalb der Reihe „Ganztagschule an Grundschulen“ die Austauschplattform „Café-digital“ für Schulleitungen eingeführt.

Seit dem 28. Oktober bot die Bildungs Koordinatorin Almut Hippen eine dreiteilige Online-Seminarreihe zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ an. Unter dem Motto „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“ wurden (unter Einbeziehung der Schulpsychologie) Angebote konzipiert, die Fachkräfte in KiTa und Schule unterstützen und schulen sollen. Am 17. November vermittelte die Bildungsregion im Netz einen Vortrag zum Thema „Bi-Edukation“.

Nur eine Veranstaltung innerhalb der Reihe „Laute(r) starke Jungs“ fand noch als Präsenzveranstaltung statt: „Supermann kann Seilchen springen“, am 2. Oktober, als Beispiel für Jungenförderung durch Bewegung mit Prof. Dr. Nils Neuber, Universität Münster. Auch Großformate wie ein „Markt der Möglichkeiten“ mit zahlreichen Ausstellerinnen und Ausstellern wurde digital umgewandelt und fand vom 23. – 25. November statt. Am 8. Dezember startete die Bildungsregion eine dreiteilige Seminarreihe zur „Gendergerechten Leseförderung“.

Übergang: Schule – Beruf

Viele Präsenzveranstaltungen musste die Bildungskordinatorin Gerda Müller verschieben, so zum Beispiel die Betriebserkundung in den Ausbildungswerkstätten der Handwerkskammer Ostfriesland bei der Lorenz-Bäcker-Victorbur GmbH, die für den 29. April

geplant war. Ein Präsenzseminar mit interdisziplinärer Besetzung fand am 9. September noch im Kulturbunker in Emden statt: „Stark mit Kunst und Kultur – Berufliche Orientierung gestalten“ in Kooperation mit der Stadt Emden und der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ). Ein ähnlicher Termin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Schulformen und in Kooperation mit dem Landkreis Aurich (Schulamt) und der LKJ wurde auf den 3. November verschoben.

Für Wittmund wurde dieser Fachtag am 18. November als Online-Veranstaltung durchgeführt. Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörten der Präventionsrat im Harlingerland e. V. sowie Vertreterinnen und Vertreter von Förderschule, Hauptschule, Gymnasium, Agentur für Arbeit und des Landkreises Wittmund. Das Grußwort sprach der Erste Kreisrat Uwe Cassens.

Für den Übergang Schule – Beruf war ein Novum, dass die Bildungsregion eine der ausrichtenden Einrichtungen der ersten digitalen Ausbildungsmesse in Ostfriesland wurde (ausbildungsmesse-digital.de). Die Aufgabe der Bildungsregion ist die einer Schnittstelle zwischen den Schulen und den Beraterinnen und Beratern Berufliche Orientierung (BO) der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Am 2. Dezember bot sie das erste Expert*innencafé an, bei dem sich den Schulen Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter vorstellten.

Sie haben eine Frage? +49 4321 8961-32 oder info@ausbildungsmesse-digital.de [HIRE](#) [Partner](#) [Kontakt](#)



UNTERNEHMEN AUSBILDUNGSBERUFE OFFENE STELLEN NEWS PROGRAMM MESSE

Bildungsregion Ostfriesland

Bildung

Jetzt teilen: [f](#) [t](#) [in](#) [e](#)



Kategorie
Bildung

Adresse
Fischteichweg 18
26603 Aurich

Telefon: 04941 179944
E-Mail: muedler@ostfriesischelandschaft.de
Web: <https://www.ostfriesischelandschaft.de/732...>

[ANRUFEN](#) [E-MAIL](#) [NAVIGATION](#)

Unsere Social Media Kanäle

Übergänge gestalten

Die Bildungsregion Ostfriesland bietet Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen und weiteren Akteuren ein Forum des professionellen Austausches. Wir unterstützen z. B. durch Vernetzung, Konzeptentwicklung und Fachtage. Zusammen arbeiten wir an einem erfolgreichen Übergang von der Schule ins berufliche Leben für die Jugendlichen unserer Region.
Die Bildungsregion ist ein Kooperationsbündnis der Ostfriesischen Landschaft, der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der kreisfreien Stadt Emden.

Auftritt der Bildungsregion mit der Koordinatorin Gerda Müller auf der Internetseite der Ausbildungsmesse (Screenshot: <https://ausbildungsmesse-digital.de/location/bildungsregion-ostfriesland>).

Querschnittsthemen der Bildungsregion

Als Querschnittsaufgabe wurde für die Modulreihe „Kinder und Jugendliche aus Südosteuropa. Gelingende Bildungsbiografien in Kita und Schule“ von der Bildungsregion und weiteren Partnerinnen und Partnern (Stadt Emden, Landkreis Aurich, Sprachbildungszentrum der Landesschulbehörde/SBZ) am 7. Oktober eine digitale Lesung von Autorinnen und Autoren und am 19. November online ein Filmabend („Nadeshda“) angeboten.

Zum Thema „Sprachbildung“, das in der Bildungsregion seit Jahren in regionalen professionellen Lerngemeinschaften (PLG) bearbeitet wird, fanden weitere Treffen statt (4. März, 4. November, 16. Dezember) und wurde in Corona-Zeiten das neue Format von „PLG Rundbriefen“ entwickelt, um die Kommunikation weiter aufrecht zu erhalten – immer in enger Kooperation mit dem SBZ und den Vertreterinnen und Vertretern der Gebietskörperschaften.

Am 10. März wurde für das Netzwerk bildungskoordinierender Akteure („Bikos der Gebietskörperschaften“) eine Fortbildung zur Moderation großer Gruppen durchgeführt. Die Fortbildung bildete eine Grundlage für die Durchführung weiterer gemeinsamer Veranstaltungen.

Das Thema „Schulverpflegung“ wurde in enger Kooperation mit dem RPZ AK „Erährungs- und Verbraucherbildung“ durchgeführt (s. dort).

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Ostfriesland – die Region im Unterricht

AK „KZ-Gedenkstätte Engerhufe“

*Leitung: Christel Hallensleben, Jürgen Hölscher
(beide: Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens)*

Der neue AK hat angefangen, das Angebot der KZ Gedenkstätte Engerhufe mit Blick auf Schulen und aktuelle Curricula auszuwerten, die dort verwendeten Quellen und Exponate zu untersuchen und ein Konzept für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Besuchs einer Schulklasse bei diesem außerschulischen Lernort zu entwickeln. Im Zuge dieser Arbeit wurde der Vorstand des Vereins KZ Gedenkstätte Engerhufe besucht, um das Vorhaben vorzustellen und sich abzusprechen. Dieser bekundete großes Interesse, das museumspädagogische Angebot für Schulklassen der Region weiterzuentwickeln. Auf Basis des jahrzehntelangen Engagements von Pastor Carl Osterwald wurde dem AK Material mit biographischen Hintergründen zu KZ-Insassen angeboten.

AK „Moorlandschaft in Ostfriesland“

Leitung: Christel Hallensleben (Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens), Martje Kempe (GS am Wall, Emden)

Der AK hat in enger Zusammenarbeit mit dem Moormuseum in Moordorf eine neue Handreichung für Lehrkräfte an Grundschu-



Kleine Sodenhütte – Besuch des AK im Moormuseum Moordorf am 12. Juli (Foto: Martje Kempe, RPZ/Ostfriesische Landschaft).

len (Sachunterricht) und eine dazu passende Materialkiste entwickelt. Neben der einzigartigen Flora und Fauna des Moores spielen auch die Moorkultivierung und die extrem schweren Lebensbedingungen der ersten Siedlerinnen und Siedler eine wichtige Rolle, ebenso die erst spät erkannte ökologische Bedeutung des Moores als immenser CO_2 -Speicher. Das Material wurde von der Bingo-Stiftung finanziell gefördert und wird den ostfriesischen

Grundschulen im Sommer 2021 zur Verfügung stehen.

AK „Die Region im Unterricht“ – Plattdeutsches Lesen

Leitung: Imke Rieken (IGS Ihlow)

Der Plattdeutsche Lesewettbewerb, den das RPZ alle zwei Jahre für die Schulen in Ostfriesland organisiert, musste im Herbst aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Er stand als jahrgangsübergreifende Veranstaltung im Widerspruch zu der Auflage, Jahrgänge zu trennen. Die Absage stellte den Bruch einer erfolgreichen Tradition dar, bei der die Zweisprachigkeit Ostfrieslands für Kinder und Jugendliche in anschaulicher Weise erlebbar gemacht wird. Alternativ bereitete das RPZ die Idee einer digitalen Ersatzform vor, die auf Landesebene von der Landesschulbehörde und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung weiterentwickelt werden soll.

Der abgesagte Lesewettbewerb schuf Raum für ein neues Projekt mit dem Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft: die Arbeit an einer Sammlung mit neuen Geschichten für den nächsten Plattdeutschen Lesewettbewerb. Die Auswahl soll in einer Handreichung zusammengefasst und den Schulen in Ostfriesland nach Fertigstellung zugänglich gemacht werden.

AK „Lüst op Platt“

Leitung: Mareike Kuiper (OBS Uplengen), Imke Schöneboom (KGS Hage-Norden)

Beim ersten Treffen des AK am 26. Februar

referierte Herbert Fuhs zu „Plattdeutsch in der Berufsvorbereitung und an der Berufsschule“ und erläuterte die Broschüre zum Einsatz des Plattdeutschen in der Pflege. Die Vorstellung einer bereits ausgearbeiteten „Snupperstünn Plattdüttsk“ schloss sich an. Das zweite Treffen fand am 10. Juni aufgrund der Pandemie digital statt. Die Referentin Heike Hiestermann stellte verschiedene Learning-Apps wie z. B. Chatterpix vor, die ausprobiert und im Hinblick auf einen Einsatz im Plattdeutschunterricht ausgewertet wurden. Am 2. September fand das dritte Treffen als Ganztagsveranstaltung statt. Als Referent war Wilfried Zilz geladen, der mit den wichtigsten Schreibregeln im Plattdeutschen vertraut machte. Nach einer Übungsphase wurde die Unterrichtseinheit „Teetied maal anners!“ vorgestellt. Zuletzt wurde damit begonnen, einen Wahlpflichtkurs-Jahresfahrplan zu erstellen. Ein Besuch des Plattdeutschbüros beendete das Programm. In den AK-Sitzungen sind vielfältige Materialien entstanden, die in einer RPZ-Handreichung gesammelt und nach Themenbereichen untergliedert werden.

Schulentwicklung

AK „Inklusion und Teilhabe“

Leitung: Dr. Frank Ockenga (FöS Emden)

Der AK wurde bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 von Ingo Kaun und Dr. Frank Ockenga geführt. Ingo Kaun hat mit seinem Abschied aus dem aktiven Schuldienst auch die Tätigkeit im AK beendet. Am 3. März hatte

der AK noch zusammen mit dem KomZen den 10. „Tag der Sonderpädagogik“ als Jubiläumsveranstaltung in Präsenz durchgeführt. Konzeption und Planung des Fachtages lagen von Beginn an in den Händen des AK. Im voll besetzten Landschaftsforum wurde die 20jährige Geschichte des AK gewürdigt und gleichzeitig ein neuer Akzent gesetzt. Es ging im Hauptvortrag von Tijs Bolz (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik) um Aspekte der Bindungstheorie und ihre Bedeutung für den schulischen Alltag. Auf den Vortrag folgten Workshops.

Dr. Frank Ockenga legte den neuen Schwerpunkt auf den multiprofessionellen Austausch von Akteurinnen und Akteuren aus ganz Ostfriesland. Er bot seine Treffen für den Primar- und Sekundarbereich getrennt an, um unterschiedliche schulische Gegebenheiten zu berücksichtigen. Grundschule: 2. November (Präsenz): „Entmutigte Kinder ermutigen“. Diskussion über die multiprofessionelle Zusammenarbeit; 10. Dezember (online): Fortsetzung und Vertiefung. Sekundarstufen: 30. November (online): „Entmutigte Kinder und Jugendliche ermutigen“. Diskussion über Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), gegenseitige kollegiale und multiprofessionelle Unterstützung, hilfreiche Netzwerke, Haltung zur Inklusion in Kollegien; 10. Dezember (online): Fortsetzung und Vertiefung des Themas ASS, Unterstützung durch die neu geschaffenen Regionalen Zentren für Inklusion, Schulentwicklung, Armut.



Verabschiedung des langjährigen RPZ AK-Leiters Ingo Kaun am 8. Juli. (V. l.) Ingo Kaun, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Frank Ockenga (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

AK „Perspektive Sonderpädagogik“

Leitung: Tanja Steps (FöS Am Moortief, Norden)

Der neu eingerichtete AK eruiert im Austausch mit inklusiv tätigen Kolleginnen und Kollegen Fortbildungsbedarfe und recherchiert deren Konkretisierung (mögliche Referentinnen und Referenten, online-Formate). Folgende Fortbildungsangebote wurden vorbereitet: 24. September, „Autismus und Schule – eine Inklusionsaufgabe“, Referent: Daniel Köhler. Der Referent ist selbst Autist und unterrichtet

als Lehrer. Ihm war es ein Anliegen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer autistische Menschen im Kontext Schule besser verstehen lernen. Das Fortbildungsangebot „Autismus und Schule – ein Praxisratgeber“, geplant für den 3. Dezember, wurde aufgrund der Pandemie auf den 11. Februar 2021 verschoben, da eine Präsenzveranstaltung gewünscht wurde. Die dritte Fortbildung betraf das Thema: „Nachteilsausgleich“ und fand am 4. November als Online-Veranstaltung statt. Die Fach-

beraterin für Sonderpädagogische Förderung und Inklusion Melanie Bahlmann gab einen Überblick über Möglichkeiten zur Gewährung eines Nachteilsausgleiches und grenzte dies gegenüber dem Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und -bewertung ab. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten zur Dokumentation vorgestellt sowie Praxisbeispiele diskutiert. Die AK-Leiterin nahm selbst an Fortbildungen teil, etwa an der Online-Fortbildung „Beziehungsfördernde Unterrichtskultur“ am 10. November (Referent: Günther Burkhard) oder der Online-Fortbildung „Bewährte Strategien gegen Aggression und Gewalt – Handeln in herausfordernden Situationen“ am 19. November (Referent: Dennis Blauert).

AK „Netzwerk Unterstützte Kommunikation Ostfriesland“

Leitung: Heide Rosin und Nicole Simmet (beide FöS Körperliche und Motorische Entwicklung, Aurich)

Im Netzwerk tauschen sich Fachleute, die mit Menschen ohne Lautsprache bzw. mit nicht ausreichender Lautsprache arbeiten, aus. Die AK-Leiterinnen organisieren Fortbildungen zum Thema Unterstützte Kommunikation, u. a. zu lautsprachunterstützenden Gebärden. In Kooperation mit der Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e. V. und dem Methodenzentrum Unterstützte Kommunikation an der Universität Oldenburg kann das Zertifikat „Fachkraft Unterstützte Kommunikation“ erworben werden. Am 13. Februar trafen sich

13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Förderschule Körperliche und Motorische Entwicklung in Aurich zum Thema „Umfeldsteuerung“. Am 10. September stand für 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Thema „Gebärdentrainer“ im RPZ Aurich auf der Agenda. Das nächste Treffen am 19. November fand online statt, Themen: „Snap Type Pro“ und „C-Pen Exam Reader“. Außerdem gab es einen Überblick über Hilfsmittel zum Lesen.

Kindergarten und Grundschule

Nach dem Vorbild des langjährigen RPZ-AK „Kooperation von Kindergarten und Grundschule“ in Aurich haben sich drei weitere Arbeitskreise in der Region Ostfriesland zum „Ostfriesischen Netzwerk Übergang KiTa – Grundschule“ zusammengefunden, koordiniert von der Bildungsregion.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule, Aurich), Maria Rohring (GS Tannenhausen, Aurich)

Der AK kam aufgrund der Corona-Pandemie nur einmal zusammen. Weitere geplante Treffen wurden verlegt. Am 15. September ging es um das Thema „Elternarbeit mit mehrsprachigen Eltern“. Die Koordinatorin des Sprachbildungszentrums der Landesschulbehörde Aurich, Christiane Arndt, sprach als Referentin. Es wurden allgemeine Informationen zur Zusammenarbeit mit mehrsprachigen

Eltern und Tipps aus der Praxis vorgestellt. Ein wichtiger Punkt war die Elternarbeit, da es oft Unklarheiten in Bezug auf das (Vor-)Schulsystem gibt. Bei sprachlichen Barrieren könnten eine Dolmetscherin oder ein Dolmetscher, ein digitales Übersetzerprogramm oder bildgestützte Materialien helfen (Aushänge mit mehrsprachigen Begrüßungen, mehrsprachige Wegweiser sowie ein interkultureller Kalender mit Festen und Feiertagen verschiedener Religionen). Die Materialien wurden in einem sog. „Padlet“ gebündelt und anschließend allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Wittmund)“

Leitung: Karin Motzki (GS Sonnensteinschule, Horsten)

Im Januar fand die offizielle Eröffnung der Lernwerkstatt in den Räumen der Sonnensteinschule mit vielen Gästen, vor allem aber auch interessierten Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Kindergärten und Grundschulen des LK Wittmund statt. Am 15. Januar fand das 6. Treffen der Planungsgruppen für die Präventionsketten im LK Wittmund statt. Danach wurde an einem gemeinsamen Konzept für den Übergang Kindergarten – Grundschule für den gesamten LK Wittmund gearbeitet. Die ursprüngliche Idee, alle neuen Schulkinder mit einem Buch beim Übergang zu begleiten, wurde aufgrund der Pandemie in ein neues Projekt umgewandelt: „Jetzt werde ich ein Schulkind!“. Bis zu den Sommerferien

wurde in Zusammenarbeit mit den beiden Kolleginnen der Präventionskette und des Familien- und Kinderservicebüros des LK Wittmund für alle 650 zukünftigen Erstklassenkinder vom AK ein Mitmach-Heft gestaltet mit einer eigens produzierten Lieder-CD, Elterntipps zum Schulanfang und verschiedenen weiteren Materialien. Schwerpunkt beim Übergang Kindergarten – Grundschule war weiterhin die Entwicklung eines gemeinsamen Fahrplans und Kooperationskalenders für alle Einrichtungen des LK Wittmunds. Da die Präventionskette im LK Wittmund auslief, übernahmen die AK-Leiterin und eine weitere Kollegin die Aufgabe, sich gemeinsam um den Übergang Kindergarten – Grundschule im Landkreis Wittmund zu kümmern.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Leer)“

Leitung: Xenia Bruns (GS Eichenwallschule, Leer)

Am 19. Februar fand ein Treffen im Regionalen Zentrum für Inklusion (RZI) statt, um die Handreichungen „Informationen und Handlungsempfehlungen für den Übergang von Kindertagesstätten und Grundschulen im Landkreis Leer“ weiterzuentwickeln. Vertreten waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des RZI, der AWO-Sprachförderung, der GS Plytenbergschule, des Gesundheitsamts, der GS Ditzum, der Kita Völlenerfehn sowie der GS Eichenwallschule. Bei dieser Sitzung wurden Vorschläge und Änderungen in den Entwurf eingearbeitet und rechtliche Fragen bespro-

chen. Das nächste Treffen war für den 16. März vorgesehen und wurde aufgrund der Coronavorschriften abgesagt. Somit wurde telefonisch die Feinabstimmung vorgenommen und diese dann eingearbeitet. Die Zeit der nachfolgend ausgefallenen Treffen wurde genutzt, um mit dem Kindergarten „Kunterbunt“ an einem Konzept für eine Lernwerkstatt mit dem Thema „Sprachförderung und Musik in einem Raum“ zu arbeiten. Dieser Antrag zur Gewährung einer Zuwendung nach der gleichlautenden Richtlinie für das Projekt zur Förderung durchgängiger Bildungswege und Unterstützung kindlicher Entwicklungsprozesse in KiGa und GS (Richtlinie „Brücke“) wurde im Januar 2021 eingereicht.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Emden)“

Leitung: Esther Kurth (Kita Barenburg), Inga Janssen (GS Westerburg, Emden), neue Leitung ab Dezember 2020: Miriam Koch (KiTa Barenburg)

Das für den 10. März avisierte Treffen in der Westerburgschule konnte leider nicht stattfinden. Durch die Pandemie verzögert fand ein nächstes Treffen erst im Dezember, im virtuellen Rahmen, statt. Während dieses Treffens stellte Esther Kurth ihre Nachfolgerin, Miriam Koch, vor.

AK „Neu als Lehrkraft in Ostfriesland“

Leitung: Tim Zurwonne (GS Berumbur)

Am 29. Juni traf sich der AK mit neuen Lehrkräften im RPZ und tauschte unter dem

Eindruck der coronabedingten Schulschließungen Erfahrungen und Eindrücke des Home-schoolings aus. Am 6. Oktober erhielt der AK im Moormuseum Moordorf eine Führung mit detaillierter Schilderung didaktischer Angebote zu den Themen „Moor“ sowie „Leben im Moor, früher und heute“. Das Moormuseum bietet als außerschulischer Lernort unterrichtsbegleitend praktische „Workshops“ an, in denen Schülerinnen und Schüler auf „Entdeckungstour“ gehen und sich mit dem Thema Moor handlungsorientiert auseinandersetzen können. Am 8. Dezember stand die kritische Sichtung verschiedener RPZ-Materialkisten an (Themen: Wattenmeer, Deichbau, Ostfriesland im Mittelalter, Spiele im Mittelalter, Brückenbau, Stolpersteine, Steinzeit). Die Lehrkräfte machten Vorschläge zur Aktualisierung oder Überarbeitung und regten an, dass Inhalte und Bilder der jeweiligen Materialkiste im Vorfeld einer Ausleihe einsehbar und in allen Kisten Rückmeldebögen für Verbesserungsvorschläge vorhanden sein sollten.

Europa

AK „Internationale Kompetenz in der Beruflichen Bildung“ – ELAN für Berufsbildung

Leitung: Michael Rust (BBS 1, Aurich), Stefan Reichert (BBS 1, Leer)

Der AK wurde durch die Pandemie stark eingeschränkt: An internationale Kontakte war ab März nicht mehr zu denken. Die erfolgreich beantragten Erasmus+ Gelder für den Zeitraum bis August 2021 konnten nur zu

10% genutzt werden. Insgesamt stehen dem Konsortium bestehend aus dem RPZ, der BBS 1 Aurich, der BBS 2 Aurich, der BBS 1 Leer und der Conerus-Schule Norden damit Fördergelder für 146 Mobilitäten (vor allem für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrkräfte) zur Verfügung, um ein Praktikum im Ausland durchzuführen. Für Februar und März waren bereits diverse Praktika in Planung (Niederlande, Österreich, Polen). Am 16. März wurden die Schulen geschlossen und sämtliche Reisen mussten storniert werden. Danach wurde auf digitale Angebote wie z. B. Videokonferenzen oder Chats zurückgegriffen, um auf diese Weise mit den Partnerinnen und Partnern in Kontakt zu bleiben und die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. In einer sog. „Vor-Ort-Kontrolle“ durch die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NABIBB) wurde nach vorheriger Übermittlung diverser Dokumente und Nachweise in einem virtuellen Treffen das Konsortialprojekt unter Trägerschaft der Ostfriesischen Landschaft als förderfähig eingestuft und als ein „sehr gut geplantes und organisiertes Projekt“ gelobt.

AK „Willkommen Europa“

Leitung: Gitta Kleen (GY Ulricianum, Aurich)

Die AK-Leitung hat bis zum Januar Kontakte zu Schulen in Ostfriesland hergestellt, Schulleitungen kontaktiert, Lehrkräfte und deren Wünsche im Blick auf Hospitationen im europäischen Ausland gesammelt und einen Antrag mit einer Übersicht der gewünschten Mobi-

litäten zusammengestellt. Bis zum Februar musste der Antrag eingereicht werden. Bis dahin wurden Kontakte zu Partnerschulen aufgebaut und potentielle Partnerinnen und Partner in Spanien, Italien, Norwegen, Irland, Portugal und Finnland gefunden. Neben den AK-Treffen mit den neuen Grundschulen wurde telefonische Beratung bei der Antragstellung, aber auch bei einer möglichen Kursauswahl gegeben. Bis März hat die AK-Leitung auch die Tools „mobility“ geführt, da die zuständige administrative Kraft ausgefallen war. Im März mussten dann aufgrund der Pandemie alle Fahrten abgesagt werden. Stattdessen wurde den Schulen die Möglichkeit von digitalen Ersatzformaten der Fortbildungen angeboten und der Versuch unternommen, „eTwinning“-Projekte zu initiieren. Die AK-Leitung hat nachfolgend beratend am „digitalen Stammtisch“ im RPZ mit drei Sitzungen und am 4. November auch am Expertenrat mit der Universität Oldenburg teilgenommen.

Unterrichtsentwicklung

Sprache und Literatur

AK „Deutsch – Mein Lieblingsfach“

Leitung: Julia Alberts (GS Strackholt)

Die seit Februar neue Leitung liess die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor jedem Treffen ein Basisthema auswählen, das theoretisch untermauert sowie durch Anregungen, Unterrichtsideen oder Methoden des Deutschunterrichts vertieft wurde. Auch inklusive

Aspekte fanden dabei Berücksichtigung. Als Arbeitsgrundlage wurde jeweils ein Skript in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Am 27. Februar traf sich der AK zur Arbeit mit dem Bilderbuch „Die große Wörterfabrik“ mit Anregungen zum Nachdenken über Sprache und zur Erarbeitung eines passenden Lapbooks. Die drei nachfolgend geplanten Treffen mussten wegen der Pandemie ausfallen. Ebenso die Treffen im September und Oktober. Ein Skript zum Thema des Kompetenzbereichs „Sprechen und Zuhören“ im Deutschunterricht der Grundschule (Teil 1) wurde per Mail an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt. Neu für den AK war am 13. Dezember ein digitales Treffen der Mitglieder. Thema war der Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ im Deutschunterricht der Grundschule (Teil 2) – „Geschichten im Deutschunterricht der Grundschule“.

AK „Kommunikationsplattform Niederländisch“

Leitung: Alie Strauß (KGS Großefehn), Saskia Herok-Bakker (OBS Anne Frank Schule, Meppen)

Der AK hat sich über das Jahr verteilt zu zahlreichen (digitalen) Sitzungen getroffen, um neue Beiträge für die Kommunikationsplattform Niederländisch zu entwickeln und diese online zu stellen. Ältere Beiträge wurden auf ihre Aktualität hin durchgesehen und gegebenenfalls aussortiert. Themen waren dabei: eine neue Literaturliste mit Kinder- und Jugendbüchern, Beispiele für Lesetagebücher, Übungen

zur niederländischen Grammatik, Zusammenstellungen von Wortschatzlisten und Links, die für den Unterricht nutzbar sind.

AK „Nederlands voor beginners“ (1.-4. Sprachenjahr)

Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor, Oldenburg, und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich)

Die geplante Fortbildung im Frühjahr mit der Referentin Berna de Boer vom Talencentrum Groningen musste aufgrund des Lockdowns sehr kurzfristig abgesagt werden. Das AK-Treffen am 23. Februar in Leer hatte die Entwicklung von Unterrichtsmaterial zu „Mijn lichaam“ zum Thema. Weiterhin hat sich der AK mit „Medienbildung im Niederländischunterricht“ beschäftigt. Das nächste Treffen am 26. Mai fand in der Grundschule Larrelt statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurden der Prowise-Presenter vorgestellt und hinsichtlich seines Nutzens für den digitalen Niederländischunterricht ausprobiert sowie eine Liste nützlicher digitaler Tools zusammengestellt. Die Sitzung am 1. Dezember fand in digitaler Form statt. In dieser Sitzung wurde neues Material für den (digitalen) Niederländischunterricht vorgestellt und über zukünftig geplante Veranstaltungen im Bereich Niederländisch informiert. Zusätzlich hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AK noch die Möglichkeit, an weiteren Veranstaltungen wie z. B. dem „Netzwerktreffen zur Bildung von Schulpartnerschaften“ teilzunehmen.

AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool / Bilingualer Unterricht in der Grundschule“

Leitung: Anke Meyer (GS Wiesmoor Mitte) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)

Drei der geplanten vier Treffen wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Das einzige persönliche Treffen am 30. Januar zum Thema „Plattdeutsche Bilderbücher im Unterricht“ mit Janina Engelken und ihren Kinderbüchern „Kimmi“ für Grundschulen und Kindergärten war gut besucht. Neben der Vorstellung der Bücher gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch passende Lieder für den Unterricht. Der geplante Besuch eines außerschulischen Lernorts in der Müllverwertungsanlage Großefehn fiel leider aus. Statt der geplanten Treffen hat sich der Arbeitskreis den Materialien für die neue RPZ-Handreichung und Unterrichtskiste zum Thema „Wattenmeer“ (Sachunterricht) gewidmet. Dieses Material soll auf Plattdeutsch und Hochdeutsch erscheinen. Die beiden AK-Leiterinnen arbeiten bei diesem Projekt zusammen mit dem „Deutschen Sielhafenmuseum in Carolinensiel“ und dem „Nationalparkhaus Carolinensiel“.

Naturwissenschaften und Mathematik

AK „Hilf mir, es selbst zu denken“ – Mathematikunterricht in der Grundschule

Leitung: Andreas Moritz (Leiter der GS Strackholt), Annika Barnick (GS Strackholt)

Die coronabedingte Absage von zwei geplanten Fortbildungen zu den Themen „Inklusion und

Mathematikunterricht“ und „Anfangsunterricht“ im RPZ sowie die Einschränkungen für den direkten gemeinsamen Austausch machten eine Neuausrichtung nach den Sommerferien notwendig. Mit Unterstützung eines neuen, im RPZ entwickelten Flyers und durch die Werbung an benachbarten und bekannten Kollegien konnten für die Treffen im September und Dezember einige neue Kolleginnen und Kollegen für den AK gewonnen werden. Die pandemiebedingten Einschränkungen veränderten die Sitzungen zu PowerPoint gestützten Impulsveranstaltungen mit vertiefenden Gesprächen.

Musik

AK „Arbeitskreis Musikbrücke“

Leitung: Sabrina von Nuis (GS Steenfelde und Mitglied der Musikpädagogischen Werkstätten Niedersachsen)

Ein Großvorhaben des AK, das Unterrichtsmaterial „Erlebnisraum Orgel“ mit Rahmengeschichte, Rätselbögen, Audio-Texten und Hörbeispielen, wurde fertiggestellt. Am 14. Februar wurde es in einer Pressekonferenz im ORGANEUM in Weener vorgestellt. Das Material für Grundschulen in Ostfriesland kann nun vollständig verwendet werden und lässt sich gut mit dem Einsatz der Orgel im Klassenzimmer verbinden. Dieses Angebot wurde schon mehrmals gebucht. Finanziell unterstützt wurde das Projekt vom Förderverein des ORGANEUM Weener. Auf dessen Mitgliederversammlung am 10. März stellte die AK-Lei-



Sabrina von Nuis bot am 2. Oktober unter Coronabedingungen „Musik fachfremd in der Grundschule unterrichten“ an, hier bei der Vorbereitung im RPZ-Seminarraum „Friesische Freiheit“ (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft).

terin das Projekt vor. Die beiden geplanten Lehrkräftefortbildungen mussten coronabedingt leider entfallen, da die Materialien an das Instrument Orgel gebunden sind. Ab August bot die AK-Leiterin Grundschullehrkräften zweitägige Fortbildungen zum Thema „Musik fachfremd in der Grundschule unterrichten“ als ganztägige Module an.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit der individuellen Fortbildung durch das Tool „Padlet“. Hier finden sich selbst erstellte Videos und Audios, die die Lehrkräfte in die Lage versetzen,

sich individuell und praktisch weiterzubilden. Zusätzlich finden sich hier die online und in der Praxis benötigten Materialien (für Lehrkräfte wie auch Schülerinnen und Schüler), ergänzt um Links und Zusatzinformationen.

Schule und Gesundheit

AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“
 Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake), Gerda Müller (Diplom Oecotro-

phologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskoordinatorin), Dörte Wegmann-Wardenbach (Schule am Osterfehn, Ostrhauderfehn)

Zum Schuljahreswechsel gab die langjährige Leiterin Jane Agena in einer kleinen Feierstunde den Stab an Dörte Wegmann-Wardenbach weiter. Am 29. September wurde im AK das neue Ergänzungsmaterial zu „Die Marktkiste“ rund um Adjektive und Verben erprobt. Der Fachtag „Ernährung in Krisenzeiten“, geplant als Präsenzveranstaltung am 29. Oktober in der Lehrküche der Schule am

Osterfehn, musste abgesagt werden. Das Thema „Wertschätzung von Lebensmitteln“ wurde am 3. Dezember mit 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern online erarbeitet.

Museum und Schule

Museumspädagogik

Leitung der Fachstelle im RPZ: Franziska Petzold (Leiterin der GS Constantia, Emden)

Lag in den Jahren zuvor der Schwerpunkt neben dem Besuch der Museen (beispielsweise zu Ausstellungseröffnungen und Projektvorstel-



Frau Dr. Kasper-Heuermann (zweite v. r.) verabschiedete am 9. Juli Jane Agena (zweite v. l.) als AK-Leiterin im RPZ im Landschaftsforum und begrüßte Dörte Wegmann-Wagenbach (l.) als deren Nachfolgerin, die zusammen mit Gerda Müller (r.) künftig die Doppelspitze bildet (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

lungen), in denen die Museumslehrkräfte aktiv sind, in administrativen Aufgaben, so lag er im Berichtsjahr pandemiebedingt ausschließlich in der Weiterleitung von für die Beteiligten relevanten Informationen (Termine, digitale Veranstaltungen, Angebote, Förderprogramme u. ä.). Zu den Aufgaben gehörte zudem die Weiterleitung der Tätigkeitsberichte der Museumslehrkräfte an die Landesschulbehörde und die Verwaltung der Abordnungsstunden. Zudem nahm die Fachstellenleiterin an den Sitzungen des Bildungsausschusses der Ostfriesischen Landschaft am 11. März und 28. Oktober teil. Die Teilnahme an der Frühjahrs- und Herbstsitzung des Museumsverbundes Ostfriesland musste sie aus dienstlichen Gründen leider absagen.

Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

Angebote zu Medienbildung und Digitaler Bildung sind seit Jahren im Fortbildungsangebot des KomZen enthalten. Die Pandemie brachte jedoch mit sich, dass sich Dauer, Form und Medieneinsatz dieser Angebote änderten. So gab es erstmals eine „Digitale Sommerakademie“ als fünftägigen Ferienkurs, der mit 213 Lehrkräften sehr schnell ausgebucht war.

Neu ins Leben gerufen wurde von Gabriele Kleen, Fortbildungsbeauftragte im RPZ, ein „digitaler Stammtisch“. An jedem ersten Montag im Monat wurden hier in Zusammenarbeit mit den medienpädagogischen Beraterinnen



Ankündigungsfoto der ersten digitalen Sommerakademie (Foto: Reinhard Formler, Ostfriesische Landschaft).



Der RPZ-Seminarraum „Burg Berum“ ist vorbereitet für die technische Betreuung des 3. Fachtags „Digitale Bildung“ am 16. September (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann).

und Beratern der Region Nord-West aktuelle technische und didaktische Fragen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgegriffen und beantwortet. Dieses Format ermöglichte eine niedrigschwellige Klärung akuter Probleme aus dem Schulalltag und wurde gut genutzt. Nicht zuletzt wurde sogar ein ganzer Fachtag digital durchgeführt, der dritte Tag in der Reihe „Digitale Bildung in Schule und Unterricht – aus der Praxis für die Praxis“ mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im

Livestream und 17 parallelen Workshops in zwei Workshopbändern. Dies war eine Premiere nicht nur im RPZ, sondern in der gesamten Ostfriesischen Landschaft.

Neben dem seit 2018 eingerichteten „Netzwerk Digitale Bildung in Schule und Unterricht für Ostfriesland“ (in Kooperation mit der Arbeitsstelle Schulentwicklung an der Universität Oldenburg) hat sich auf Anregung der Fortbildungsbeauftragten in Ostfriesland das „Netzwerk Digitalisierung in der Grundschule“ neu gebildet. Nicht digital übersetzbar waren Fortbildungen wie ein „Mofa-Kurs“, der „Maschinenschein“, der Kurs „Rettungsfähigkeit“, „Starke Stimme“ und Kurse für Fächer wie Textiles Gestalten, Technik oder Hauswirtschaft, die grundsätzlich einen hohen praktischen Anteil haben.

Für die längerfristigen Schwerpunkte des KomZen wurden Fortbildungen geplant und durchgeführt: Fachfremd unterrichten, Sprachbildung, Inklusion, Plattdeutsch, Mittelalter in Ostfriesland, spezielle Themen für Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sportpraktische Fortbildungen.

Zur Statistik: 2020 wirkte wissenschaftliches Personal aus neun verschiedenen Universitäten an der Konzipierung bzw. Durchführung von 30 Fortbildungsangeboten des KomZen mit (Bielefeld, Dortmund, Emden/Leer, Göttingen, Lüneburg, Münster, Oldenburg, Osnabrück, Vechta). Im Berichtsjahr konstituierte sich ein „Expertenrat“ mit der Universität Oldenburg.

Aufgrund der pandemischen Situation

mussten teilnehmerstarke Veranstaltungen wie der „Erste-Klasse-Tag“ und weitere Fachtage entfallen. Somit waren in den insgesamt 123 stattgefundenen Fortbildungen immerhin 2.115 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen.

Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für Pädagoginnen und Pädagogen in Ostfriesland bereitzustellen. Im Berichtsjahr ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 141 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 80 Titel käuflich erworben und 61 als Geschenk entgegengenommen.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

Zur Jahresmitte übernahm Landschaftsrat Schultz die aus gesundheitlichen Gründen 2019 an den Landschaftspräsidenten übertragene Leitung der Arbeitsgruppe wieder. Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz setzte ihre Arbeit fort. Sie traf sich pandemiebedingt allerdings nur im ersten Quartal einmal in großer Runde. Die weiteren Treffen fanden in der seit Jahren etablierten kleinen Arbeitsrunde statt, die in regulären Jahren insbesondere die großen Sitzungen vor- und nachbereitet.

Schwerpunktthemen dieses Jahres waren der Wiesenvogelschutz, die Mäuseschäden auf Grünlandflächen und die Stärkung der Regionalvermarktung und regionalen Wertschöpfung.

Für das von Mitgliedern der Arbeitsgruppe mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer Weser-Ems und des NLWKN 2019 angestoßene Projekt „Einrichtung von Naturschutzhöfen zur Umsetzung von Biodiversitätszielen und Umweltdienstleistungen“ erreichte die Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Juni das Bewilligungsschreiben der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Bei der Verleihung des Deutschen Umweltpreises wurde das Projekt in einem Filmbeitrag als Beispiel für die Arbeit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gezeigt. Angesichts der Entwicklung des „Niedersächsischen Wegs“ traf das Projekt auch auf Landesebene auf hohes Interesse. Zurzeit wird

gutachtlich geprüft, welche landwirtschaftlichen Flächen und Höfe für das Projekt geeignet sind.

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

Die Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft wird durch Dr. Michael Hermann, Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich geleitet. Bei der Ostfriesischen Landschaft wird sie durch den Leiter der Landschaftsbibliothek betreut.

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe litten unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Am 28. Februar konnte im Landschaftsforum noch ein Vortrag von Hermann Adams zum Thema „Fotos aus Sobibor. Die Sammlung Niemann“ stattfinden. Vor 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern führte Herr Adams aus, wie er im Zuge seiner Rechercharbeit zur Geschichte von Ihrhove und Westoverledingen mit dem Schwerpunkt NS-Zeit einen Fund gemacht hatte, der internationales Aufsehen erregen sollte. Denn nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, dass der Maler Johann Niemann ein frühes NSDAP-Mitglied gewesen war und als SS-Mann Karriere gemacht hatte, stieß er im Zuge seiner Nachforschungen bei den Nachkommen der Familie auf dessen Fotosammlung aus der NS-Zeit, die diese Karriere Niemanns dokumentiert. Niemann war als Unterscharführer der Leibstandarte SS Adolf Hitler zwischen 1934 und 1941 in den Konzen-

trationslagern Esterwegen und Sachsenhausen, danach im Rahmen der „Aktion T4“ in der NS-Tötungsanstalt Bernburg und im Rahmen der „Aktion Reinhardt“ im Vernichtungslager Belzec eingesetzt, bis er schließlich im Vernichtungslager Sobibor bis zum diensthabenden Lagerkommandanten aufstieg. Die Fotos dokumentieren den Lebensweg Niemanns in diesen Jahren und zeigen „nebenbei“ die Täterinnen und Täter der Tötungs- und Vernichtungsmaschinerie auf eine erschreckend private und banale Weise.

Bereits die nächste geplante Sitzung der Arbeitsgruppe, die am 24. April mit einem Besuch des Zwei-Siele-Museums in Westeraccumersiel verbunden sein sollte, konnte nicht



Vortrag von Hermann Adams am 28. Februar im Landschaftsforum (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

mehr stattfinden. Bis zum Jahresende wurde auf die Durchführung weiterer Treffen der AG Lokal- und Regionalgeschichte verzichtet, nicht zuletzt weil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den AG-Veranstaltungen oftmals zu den durch das Virus besonders gefährdeten Risikogruppen gehören und der Gesundheitsschutz eindeutig im Vordergrund stehen sollte.

Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Flurnamendeutung war durch die Einschränkung der Corona-Präventionsmaßnahmen geprägt. War noch am 24. Januar ein Treffen der Gruppe möglich, bei dem der Änderungsbedarf der Website diskutiert wurde, so konnten Präsenzveranstaltungen ab Mitte März für einige Monate nicht mehr durchgeführt werden. Die Flurnamendeuterinnen und -deuter blieben jedoch aktiv. Die Flurnamen der Gemarkung Esens wurden vollständig gedeutet. Dazu erschien auch ein Artikel im Anzeiger für Harlingerland. Insgesamt wurden bisher rund 15.900 der bisher bekannten 73.820 bekannten Flurnamen gedeutet. Es konnten auch neue aktive Mitglieder für die Arbeitsgruppe gewonnen werden.

Damit gerade auch in Pandemiezeiten die Flurnamen in der Landschaft durch Interessierte „erfahren“ werden können, wurde weiterhin intensiv an Fahrradroutes zum Thema Flurnamen in verschiedenen Ortschaften gearbeitet. Bislang gab es neun ostfriesische Fahrradroutes zum Thema Flurnamen. Auf der

Homepage sind zwei weitere Flurnamentouren für die Orte Großdendorf und Jheringsfehn hinzugekommen, drei neue für Oldersum, Moordorf und Hatshausen-Ayenwolde werden zurzeit bearbeitet.

Im Oktober fand im Landschaftsforum ein zweites Treffen der Arbeitsgruppe unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln statt. Matthias Bergmann hielt einen Vortrag zum Thema „Upstalsboom als Kulturlandschaft“.

Die Website zur Flurnamendeutung ist schneller geworden, und das Design wurde benutzerfreundlich angepasst. Weitere Mittel für Anpassungsarbeiten der Website an den aktuellen digitalen Standard wurden beantragt.

Am 7. Dezember informierte ein Beitrag im Radiosender Bremen Zwei über das Projekt Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft und das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises. Er ist weiterhin online nachzuhören (<https://www.bremenzwei.de/themen/flurnamen-ostfriesland-102.html>).

Arbeitskreis „Plattdüütsk“

Im November 2019 konstituierte sich der Arbeitskreis „Plattdüütsk“ der Landschaftsversammlung. Zuständiger Landschaftsrat ist Dieter Baumann, das Plattdüütskbüro übernimmt die Verwaltungsarbeiten. Am 27. Januar wurden neben den Mitgliedern aus der Landschaftsversammlung weitere Mitglieder des Arbeitskreises aus den Bereichen Presse und Bildung vorgestellt. Aus dem Bildungsbereich nahmen die ostfriesischen Beraterinnen und

Berater für Niederdeutsch des Landesamtes für Schule und Bildung teil. Der Arbeitskreis hat die Themenbereiche „Presse“ und „Bildung“ zu den dringlichsten erklärt. Es sollen Konzepte dazu erarbeitet werden, wie man vermehrt die plattdeutsche Sprache sowie mehr plattdeutsche Themen in der Tagespresse platzieren kann. Außerdem wurden die Mitglieder der Landschaftsversammlung nach ihrer Bereitschaft gefragt, an Kindergärten und Grundschulen plattdeutsche Texte vorzulesen. Dadurch soll ein Netzwerk von plattdeutschen Vorleserinnen und Vorlesern für die Kindergärten und Schulen in Ostfriesland entstehen. Aufgrund der Corona-Pandemie fand nur ein Treffen des Arbeitskreises im Januar statt.

Upstalsboom-Gesellschaft

Das Berichtsjahr war stark durch die Pandemie geprägt. Für die Upstalsboom-Gesellschaft brachte sie Einschränkungen, weckte aber auch Kreativität, zum Beispiel in der Umgestaltung geplanter Veranstaltungen. Vor dem ersten Lockdown im Frühjahr konnte die Upstalsboom-Gesellschaft am 2. März ihre Jahreshauptversammlung in Rhaderfehn abhalten. Auch Vorstandssitzungen fanden bis Oktober, soweit es ging, regelmäßig analog, danach digital statt, um aktuelle Themen oder Probleme zu erörtern. So wird es beispielsweise immer schwieriger, aus der Gruppe der Mitglieder heraus Veröffentlichungen zu realisieren. Hier wird nach weiteren Personen gesucht werden müssen, die sich einbringen mögen.

Nichtsdestotrotz erschienen das Ortsfamilienbuch (OFB) „Simonswolde“ und die Ortssippenbücher (OSB) „St. Georgiwold“ sowie „Weenermoor“. Die jeweils erste Ausgabe der beiden OSB war bereits nach drei Wochen vergriffen. Sie wurden erneut aufgelegt und sind wieder lieferbar. Die Hefte der „Quellen und Forschungen“ trafen auch überregional auf ein großes Interesse. Fast 700 Exemplare wurden gedruckt und weltweit verschickt.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher, die in der Fachstelle betreut wurden, war mit 329 (bis zum 5. Dezember) erwartungsgemäß niedriger als in den Vorjahren.

Eine wichtige Arbeit war darüber hinaus die an der neuen Webpräsenz der Gesellschaft, die zum 1. Januar 2021 online gehen wird. Auch daran zeigen sich die Auswirkungen der Digitalisierung auf die genealogischen Forschungen.

Helmut Fischer, Vorsitzender der Upstalsboom-Gesellschaft, berichtete im Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft über diese Aktivitäten und Veröffentlichungen der Gesellschaft.

Ostfriesland-Stiftung

Museumsverbund Ostfriesland

Museen und Corona

Die gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie trafen die Häuser des Museumsverbunds Ostfriesland hart. Ab Mitte März mussten sie ihre Türen für Gäste schließen und von November bis über das Jahresende hinaus ein weiteres Mal. Viele vorbereitete Ausstellungen und andere Veranstaltungen konnten nicht oder nur in eingeschränkter Form stattfinden. Manches soll, wenn möglich, im kommenden Jahr nachgeholt werden, anderes findet nicht statt.

Innerhalb des Museumsverbunds fand von Anfang an ein reger Austausch über die Mailingliste, flankiert durch viele Telefonate, statt. Hier wurden Fragen und Erfahrungen ausgetauscht, Hinweise zur Erstellung von Hygienekonzepten weitergereicht und diskutiert sowie auf Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen waren für die einzelnen Mitgliedshäuser im Verbund unterschiedlich. Für ehrenamtlich geleitete Museen, deren Immobilie im Eigentum der öffentlichen Hand ist, waren sie weniger gravierend als für solche, in denen Personalkosten anfallen und Kosten, die das Museumsgebäude betreffen. Die Förderprogramme des Bundes, des Landes Niedersachsen oder von Stiftungen, die erfreulicherweise recht schnell aufgelegt wurden, konnten einige Löcher stopfen oder auch unerwartete Unterstützung z. B. für die Freilegung und Restaurierung einer

historischen Wandbemalung (Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel, Groot Hus) oder die Erstellung eines Audioguides (Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn) bringen.

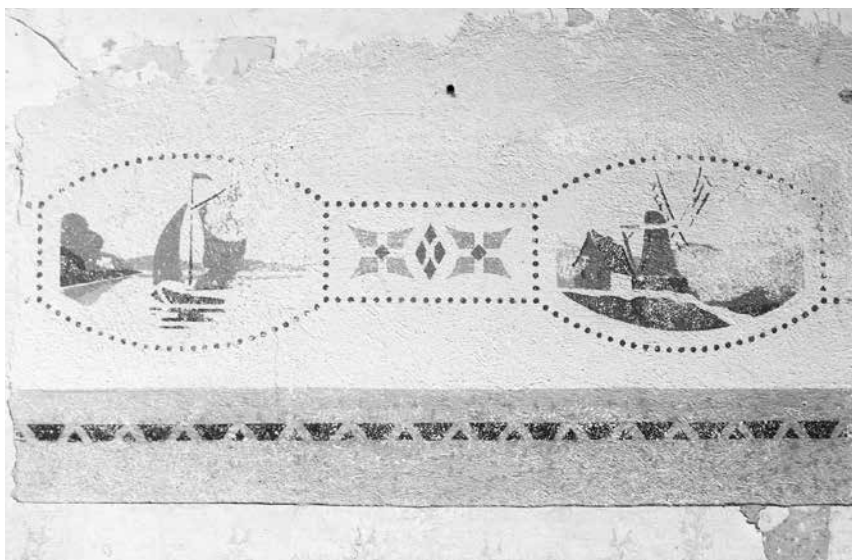
Die Sommermonate verliefen für die Museen tendenziell gut. Viele Menschen nahmen ihre Kulturangebote gern in Anspruch. Die zahlreichen Besuche von Familien oder Einzelpersonen konnten jedoch die Gästezahlen, die in anderen Jahren nicht zuletzt durch Gruppen und Schulklassen erlangt wurden, nicht ausgleichen. Die grundsätzlich weiter bestehende Infektionsgefahr machte es einigen Museen aus verschiedenen Gründen sogar unmöglich, überhaupt zu öffnen.

Es ist zu hoffen, dass zum Frühjahr 2021 eine Museumssaison unter sicheren Bedingungen wieder starten kann. Gerade ehrenamtlich Engagierte warten darauf, sich wieder aktiv zu betätigen und ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in die Arbeit der Museen einzubringen.

Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur

Die Vorbereitungen für die Gemeinschaftsausstellung waren größtenteils im Vorjahr geschehen, so dass ab dem Frühjahr nach und nach die 13 Ausstellungen der beteiligten Häuser eröffnet werden sollten. Am 11. März fand im Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn in Anwesenheit der Förderer ein Presetermin statt, bei dem das Projekt vorgestellt wurde. Zur Eröffnung der dortigen Ausstellung drei Tage später kam es leider nicht mehr.

Von den angekündigten Ausstellungen



Freigelegte Wandmalereien im Groot Hus des Deutschen Sielhafenmuseums Carolinensiel (Foto: Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel).



Der neue Audioguide für das Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn (Foto: Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn).



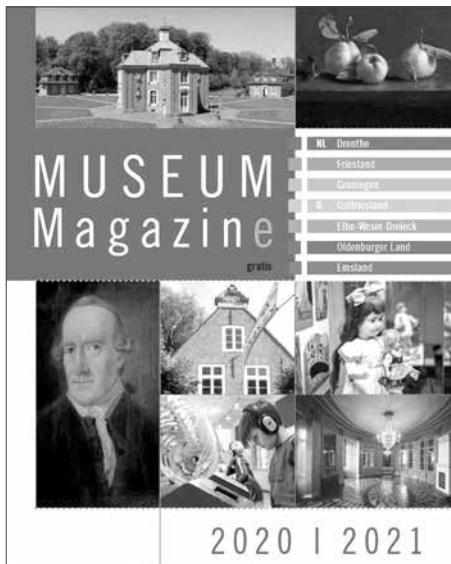
Pressetermin für das Gemeinschaftsprojekt „Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur“ am 11. März im Fehn und Schifffahrtsmuseum zusammen mit den Förderern (v. l. Harald Lott, Matthias Stenger, Nina Hennig, Bernt Streng, Lothar Janssen, Marcus Neumann) (Foto: Fehn- und Schifffahrtsmuseum Westrhauderfehn).

konnten im Berichtsjahr vier zumindest zeitweise präsentiert werden. Für das Projekt soll im Jahr 2021 ein neuer Anlauf genommen werden. Plakate und Faltblätter mit aktualisierten Daten werden darauf aufmerksam machen, wie auch die Homepage des Verbunds und die Webseiten der einzelnen Museen. Die Begleitpublikation zur Gemeinschaftsausstellung bleibt gültig und ist in den Verbundmuseen oder über den Verlag der Ostfriesischen Landschaft zu beziehen.

Versammlungen und Fortbildungen

Im Berichtsjahr wurden zwei Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen (9. März und 26. Oktober) jeweils im Forum der Ostfriesischen Landschaft abgehalten.

Leider konnte nur eine Fortbildung stattfinden. Im geräumigen Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft war am 5. Oktober Andreas Schubert von der Abteilung Prävention der Verwaltungsberufsgenossenschaft als Referent geladen und erläuterte anhand vieler



Titelblatt des deutsch-niederländischen Museum-Magazin(e)s 2020/2021.

praktischer Beispiele die Versicherung und die Versicherungsfälle sowie die Verantwortung, die z.B. auch von Vorständen in Vereinen, die Museumsträger sind, zu tragen ist. Im zweiten Teil der Veranstaltung wechselten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Historische Museum Aurich, um Eindrücke unter anderem zu den Aspekten Feuerschutz, Fluchtwege, Glas, Geländer oder elektrische Geräte zu sammeln, die anschließend gemeinsam ausgewertet wurden.

Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert innerhalb der Aufgaben des Museumsverbands Ostfriesland. Zwischen Juni

und September besuchten Sabine Gronewold und Nina Hennig die Mitglieder an ihren jeweiligen Standorten, um anstehende Aufgaben, geplante Ausstellungen und Aktivitäten oder zu lösende Probleme miteinander zu besprechen.

MuseumMagazin(e)

Im April erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen Museum-Magazin(e)s in einer Auflage von 60.000 Exemplaren. In der Broschüre, die an vielen Orten kostenlos verteilt wird, inserierten insgesamt 34 ostfriesische Museen. Darüber hinaus sind 186 Museen aus den deutschen und niederländischen Regionen Emsland, Oldenburg, Elbe-Weser-Dreieck, Groningen, Drenthe und Friesland in dem weiterhin sehr beliebten, durchweg zweisprachigen Heft vertreten. Die Vorbereitungen zum kommenden Heft begannen bereits wieder im Herbst.



Titelseite des
Magazins
„Klangjuwelen“.

ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Das ORGANEUM wirkte Anfang des Jahres an der Erstellung des zweiten niederländisch-deutschen Orgelmagazins „Klangjuwelen“ mit, initiiert von der Provinz Groningen, realisiert durch die Kultureinrichtung „Erfgoedpartners“ und finanziert mit Hilfe der Ems Dollart Region. Das ORGANEUM trug Informationen über Orgelkonzertreihen in Ostfriesland und Oldenburg sowie einen Artikel über denkmalwerte Zeugnisse aus nahezu 600 Jahren Orgelbaugeschichte auf dem Gebiet der Ostfriesischen Halbinsel bei. Leider waren zum Zeitpunkt der Drucklegung bereits

die ersten Absagen von Veranstaltungsreihen zu vermelden. Auch die Konzertreihen der Sonntagskonzerte in Weener und des Internationalen Leeraner Orgelsommers wurden nach üblicher Weise geplant, auch wenn sie letztendlich nicht oder nicht in vorgehabter Art stattfinden konnten.

Unterrichtseinheit zur Orgel im Klassenzimmer

Eine in Zusammenarbeit von ORGANEUM und Regionalem Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft erarbeitete Unterrichtseinheit wurde am 14. Februar in Weener filmisch der Presse vorgestellt. Die Initiatorin Sabrina von Nuis erläuterte die Materialien, zu denen ein Tonträger mit der Rahmenhandlung, ein Hör-Rätsel, ein Interview mit Arp Schnitger und eine Dankesmusik sowie die Orgel, die dabei zum Einsatz kommt, gehören. Eine geplante Fortbildung für Lehrkräfte zur Lehreinheit konnte aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Materialien wurden mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Förderkreises ORGANEUM in Weener beschafft und erstellt.

Förderkreis ORGANEUM in Weener

Auch auf der Mitgliederversammlung des Förderkreises ORGANEUM in Weener e. V. am 10. März erläuterten Sabrina von Nuis und Winfried Dahlke die Materialien der Unterrichtseinheit. Besonderes Ereignis der Versammlung war die Präsentation der neu erworbenen „doe-orgel“, niederländisch für



Sabrina von Nuis und Winfried Dahlke erläutern am 14. Februar im ORGANEUM die Unterrichtseinheit zur Orgel im Klassenzimmer (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

„Mitmach-Orgel“, ein Orgelbausatz für eine Kleinorgel mit 48 Pfeifen, die von einer Schulklasse innerhalb einer Stunde aus den Einzelteilen zusammengebaut werden kann. Auch den Erwerb des Bausatzes, entwickelt von der niederländischen Orgelbauwerkstatt Verschuren, sowie die Transportkiste finanzierte der Förderkreis.

Zwei weitere wichtige Anschaffungen konnten dank des Förderkreises getätigt werden. Im gesamten Obergeschoss des

ORGANEUMS wurden hochwertige Sonnenschutzrollos, im Erdgeschoss einige Faltrillos angebracht. Diese Neuinstallation bewährte sich im heißen und sonnenreichen Sommer sogleich. Schließlich ist dem Förderkreis für die Beschaffung einer Notentafel zu danken.

Sonntagskonzerte und Musikalische Andachten

Die Sonntagskonzertreihe startete mit dem Neujahrskonzert und einem anschließenden

Empfang im ORGANEUM am 5. Januar und fand ihre Fortsetzung bei gutem Zuspruch bis März. Ab April mussten die Sonntagskonzerte aufgrund der Pandemie ausgesetzt werden, weil die Desinfektion der Bankreihen nach dem Gottesdienst personell nicht geleistet werden konnte.

Auf Initiative von Winfried Dahlke fanden Gespräche mit der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Weener über die Einrichtung Musikalischer Andachten statt. Diese fanden ab dem 24. Juni vierzehntägig am Mittwochabend in der Georgskirche Weener statt. Dies hat die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde erneuert und auf beiden Seiten eine starke Identifikation mit dem Modell der Andachten geschaffen. Die Andachten hatten eine gleichbleibende liturgische Abfolge mit Wortbeiträgen und drei Musikblöcken. Sie fanden schnell einen verlässlichen Kreis von Besucherinnen und Besuchern, der in der Regel bei rund 40 Personen und bei besonderen Anlässen auch deutlich höher lag. Von den 13 Musikalischen Andachten waren elf mit Orgelmusik gestaltet und zwei mit einem Kammermusikensemble. Bei neun Andachten wirkte Winfried Dahlke als Direktor des ORGANEUMs bzw. als Landeskirchenmusikdirektor mit, sodass Honorare entfielen und Spenden gesammelt werden konnten. Diese wurden für drei der vier Gastorganistinnen und -organisten und für die Kammermusikpartnerinnen und -partner eingesetzt. Mit insgesamt 16 öffentlichen Veranstaltungen mit Musik konnte das ORGANEUM im zurückliegenden Jahr einen Kontra-

punkt zur allgemeinen Entwicklung setzen, was von vielen Menschen dankbar angenommen wurde. Im Kontext der geistlichen Andachten konnte die Musik, die überwiegend ohnehin im kirchlichen Kontext entstanden ist, wieder an ihrem angestammten Platz ihre Wirkung entfalten.

Konzertreihen und Orgelexkursionen: Absagen

Aufgrund der Einschränkungen, die die Covid-19-Pandemie hervorrief, konnte die beliebte Veranstaltungsreihe „Pfeifen und Möhren“ in der Mennonitenkirche Leer nicht stattfinden, wie auch nicht der Internationale Leerer Orgelsommer, der seit fast dreißig Jahren immer in Zusammenarbeit dreier Kirchengemeinden veranstaltet wird.

Ebenfalls aufgrund der Einschränkungen wurden trotz einer ausgesprochen interessanten Liste mit Instrumenten, deren Fertigstellung nach umfangreicher Restaurierung zu erwarten war – darunter auch zwei „Neuerwerbungen“ für die Orgellandschaft – im Berichtsjahr keine Orgelexkursionen durchgeführt.

Öffentliche Führungen

Ab dem 24. Mai wurden insgesamt an 24 Terminen, in diesem Jahr sogar bis Ende Oktober, öffentliche Führungen angeboten, für die es ein Hygienekonzept mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern gab. Immerhin gab es auf diese Weise die vertrauten Klänge und Stimmen im Hause, was allen gut getan hat. Sogar drei mehrtägige

Orgelreisen fanden statt. Diese auswärtigen Gruppen scheuten den hohen Aufwand nicht für ihre genau geplanten Reisen zum ORGANEUM und zur ostfriesischen Orgellandschaft. Simone Bleeker ist für die Organisation zu danken, auch wenn manche Orte definitiv nicht besucht werden konnten. Diese kleineren Teilerfolge können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass leider nahezu alle individuellen Führungen im ORGANEUM seitens der Veranstalterinnen und Veranstalter abgesagt worden sind, was auch zu starken finanziellen Einbußen bei den freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt hat.

Bedeutende Ereignisse in der Orgellandschaft

Von den erwarteten Orgel-(wieder)-Einweihungsfeiern fielen zwei aus. Besondere Höhepunkte waren aber die Einweihungsfeiern in Logaerfeld (19. Juli), Bellingwolde (13. September), Backemoor (23./24. Oktober) und Horsten (12. Dezember). In Logaerfeld war es durch Vermittlung von Winfried Dahlke gelungen, eine Orgel von Ahrend und Brunzema von 1966 aus dem westfälischen Menden zu erwerben und in der Petruskirche zu installieren. Das sehr edel und fein klingende denkmalwerte Orgelwerk hat dort einen idealen Platz gefunden und bereichert die ostfriesische Orgellandschaft. Mit Bellingwolde verbindet das ORGANEUM eine jahrzehntelange Kooperation. In einem Konzert mit Winfried Dahlke wurde die prächtig restaurierte Schnitger & Freyag-Orgel von 1797 in größerem Rahmen



Winfried Dahlke an der restaurierten Samuel Schröder-Orgel in Horsten zu Beginn der Einweihungsfeier am 12. Dezember (Foto: Michael Sievers).



Blick in das ORGANEUM durch den Flur in Richtung Garten (Foto: Jens Schulze).

konzertant vorgestellt. In Backemoor war die J. Fr. Wenthin-Orgel von 1783 durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend abschließend restauriert worden. Die zwei Vorstellungskonzerte im Oktober spielte Martin Böcker aus Stade. Schließlich war in Horsten im Dezember eine große Restaurierung zum Abschluss gekommen. Die Samuel Schröder-Orgel von 1733, ein Instrument von höchstem Denkmalwert, wurde in einem großen Gottesdienst zur Einweihung von Winfried Dahlke in ihren Klangmöglichkeiten erstmalig öffentlich vorgestellt. Alle diese Ereignisse fanden vor einem kleineren Personenkreis statt, da die gültigen Abstandsregeln in allen Kirchen zu einer deutlichen Reduzierung der Sitzplätze führten.

Orgelforschung: Dokumentation der Orgel von Uttum

Im Herbst wurde in einem Zeitraum von zwei Monaten das gesamte Pfeifenwerk der berühmten Denkmalsorgel von Uttum dokumentiert. Dazu gehörte auch eine umfassende Schrift- und Fotodokumentation der Pfeifeninskriptionen sowie eine Dokumentation aller relevanten Abmessungen des Pfeifenwerks. Dies konnte geschehen, da sich die Orgel zu einer größeren Restaurierungsarbeit in den Räumen der Orgelbauwerkstatt Ahrend befand.

Hauptprojekt des Jahres: Neustart der Museumsarbeit

Schließlich fand das Jahr einen sehr erfreulichen Abschluss darin, dass Anfang Oktober

der positive Bescheid zu einem Antrag auf Fördermittel in Höhe 47.663 Euro von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aus dem Programm „Neustart“ einging. Mit den Mitteln sollen für die sechs Ausstellungsräume multimediale Stelen entwickelt werden, die Musikfilme zu den Instrumenten der Ausstellung anbieten, sowie die Erstellung der umfangreichen benötigten Audio- und Videoaufnahmen für zwei Dutzend Exponate für diese Filme. Für eine Erneuerung der Homepage des ORGANEUMs werden professionelle Fotografien des Gebäudes und seines Interieurs angefertigt. Mit einem Audiosystem soll in Zukunft die Möglichkeit geschaffen werden, Musik in den Garten zu übertragen, um Musikerlebnisse auf Abstand zu ermöglichen. Die in diesem Projekt erstellten Medien werden die Museumsarbeit auch nach dem Lockdown bereichern.

Projekte

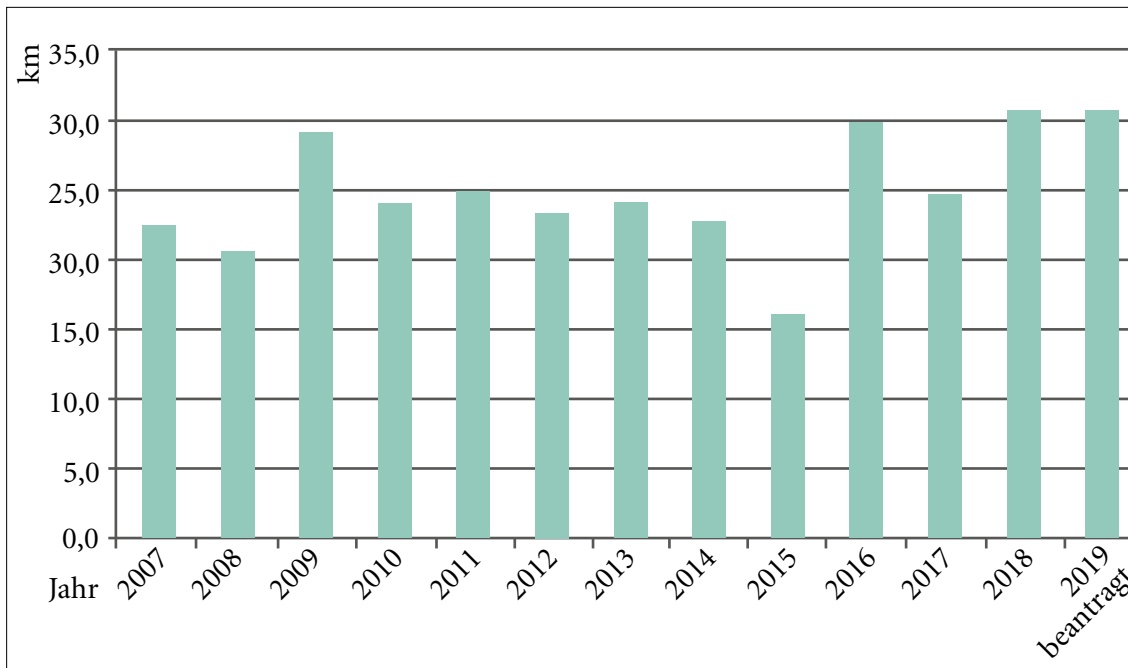
Wallhecken-Programm Ostfriesland

Im Förderzeitraum 2020/21 wurden in den drei ostfriesischen Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund Ersterfassungen an 47,2 km Wallhecken durchgeführt und Förderverträge über 32,1 km Wallhecken abgeschlossen. Weil einige Antragsverfahren bis zum Berichtszeitpunkt noch nicht beendet waren, konnte die statistische Auswertung der Fördermittelverwendung für die zurückliegende Saison noch nicht abgeschlossen werden. Die Gesamtsumme der Förderverträge wird voraussichtlich bei 32,5 km liegen. Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2007 wurden damit Maßnahmen an insgesamt 358 km Wallhecken mit Mitteln der EU und des Landes Niedersachsen finanziell unterstützt.

Die erstmals 2016 eingeführte Verlängerung des Zeitraums für die Pflegemaßnahmen bis Mitte November des Folgejahres ermöglicht die Durchführung von Pflanzungen im Herbst und hat sich in der Praxis bewährt. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der zuletzt sehr trockenen Sommermonate bedeutsam, die ungünstige Voraussetzungen für den Anwuchserfolg bieten.

Ersterfassung

Die Ersterfassung wurde in der Saison 2020/21 für insgesamt 44 Förderanträge durchgeführt. Dieser Bearbeitungsschritt findet vor Beginn der Pflege- und Sanierungsarbeiten statt und umfasst vor allem die Erfassung und Bewertung des Bewuchses, des Wallkörpers,



Übersicht der geförderten Wallhecken-km in Ostfriesland seit 2007.

Numerische Bewertungskriterien, Bewertungspunkte und Durchschnittswerte 2020/21

| Kriterium | Bewertungspunkte | Durchschnittswert 2020/21 |
|--------------------------------------|------------------|---------------------------|
| Anzahl standortgerechter Gehölze | 1 bis 5 | 3,00 |
| Vorhandensein von Totholz | 0 bis 1 | 0,95 |
| Zustand des Wallkörpers | 1 bis 3 | 1,97 |
| Verlaufsart | 1 bis 2 | 1,17 |
| Gehölzstruktur | 1 bis 5 | 3,29 |
| Vegetationsdichte | 1 bis 3 | 2,24 |
| Vorkommen von Weißdorn / Schlehe | 0 bis 2 | 0,24 |
| Anzahl der Verbindungen / Doppelwall | 1 bis 3 | 2,34 |
| Gesamtbewertung | 6 bis 24 | 16,00 |

Gesamtbewertung 2020/21.



Ginster, Besenheide und Tüpfelfarn bei Neuenhaus, Landkreis Wittmund (Foto: Stephan Sander).

des Verlaufs, der Vernetzung und anliegender Nutzungen. Acht Kriterien werden darüber hinaus einer numerischen Bewertung unterzogen. Sie sind Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen und für die Festlegung der Pflegemaßnahmen in Abstimmung mit den Antragstellerinnen und Antragstellern. Sie ermöglichen ggf. auch eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dienen der Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen.

Mit Hilfe eines geographischen Informationssystems werden Geländekarten mit den beantragten Wallhecken, Großgehölzen und weiteren Merkmalen erstellt, um die Arbeit der

Bewertungskommissionen vor Ort zu erleichtern.

In der Saison 2020/21 wurden 472 Wallhecken erfasst und bewertet. Die Gesamtbewertung ergab eine starke Betonung der mittleren bis leicht guten Ausprägungen und deckt sich damit mit dem Durchschnitt der Vorjahre. Deutlich über dem Mittelwert liegen vor allem die Ausprägungen zu Kriterien wie Gehölzstruktur, Vegetationsdichte und Anzahl der Verbindungen. Deutlich unterhalb des Mittelwertes befinden sich solche, mit denen das Vorhandensein von Charakterarten wie Weißdorn und Schlehe beschrieben wird.

Evaluation

Zum Abschluss der Saison 2020/21 wurden Wallhecken evaluiert, die drei Jahre zuvor in das Wallhecken-Programm aufgenommen worden waren. Diese Evaluierung ist notwendig, um die Erfüllung des Förderzweckes festzustellen. Ggf. können die Evaluierungsergebnisse dafür genutzt werden, einzelne Maßnahmen nachzubessern bzw. deren inhaltliche Ausgestaltung zu modifizieren.

Von den 30,0 Wallhecken-km in der Förderung der Antragsperiode 2016/17 wurden 2,8 km im Landkreis Aurich, 5,8 km im Landkreis Leer sowie 1,9 km im Landkreis Wittmund untersucht. Insgesamt wurden damit 10,5 km (35%) evaluiert.

Die Maßnahmen des Wallhecken-Programms wirken sich in der Summe positiv aus. Bei 71% der geförderten Wallhecken verbesserte sich der Zustand um zwei oder mehr Bewertungspunkte:

- Die zurückgeschnittenen Gehölze hatten sich erneut bestockt.
- Durch Erdarbeiten, z. B. das Schließen überflüssiger Durchbrüche, waren zahlreiche Wallkörper lokal in einen besseren Gesamtzustand versetzt worden.
- Bewuchslücken wurden soweit vereinbart durch Nachpflanzungen geschlossen.

Allgemeines

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Mecklenburg, Rico, Saarle-Moyarts-Str. 11,
26725 Emden (seit 29.11.2014)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Saarle-Moyarts-Str. 11, 26725 Emden (18.04.2009 – 29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-Str. 28, 26802 Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Lüchtenburger Weg 21, 26603 Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Hermann-Hesse-Str. 12, 26721 Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Gerdes, Hilko*, Upender Str. 37, 26624 Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
6. Landschaftsrat *Groote, Matthias*, Bergmannstr. 37, 26789 Leer (seit 01.12.2018)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schubertring 11, 26506 Norden (seit 12.07.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoffmann-Str. 1, 26409 Wittmund (seit 15.06.2002)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 16. Wahlperiode von 2017 bis 2022

Landkreis Aurich

1. *Albrecht, Hinrich*, Siepkeweg 17,
26624 Südbrookmerland, Tel. 04934-7179, hinrich.
albrecht@googlemail.com (seit 02.12.2017)

2. *Beekhuis MdL, Jochen*, Im Winkel 2, 26629 Großefehn, j.beekhuis@gmx.de (01.12.2012 – 06.05.2020 und seit 17.08.2020)

3. *Bracklo, Agnes*, Lindenstr. 14, 26524 Berumbur, Tel. 04936-990272, Agnes.Bracklo@sg-hage.de (seit 01.12.2018)

4. *Buss, Sarah*, Graf-Edzard-Str. 8, 26603 Aurich, sarahxbuss@gmail.com (seit 30.11.2019)

5. *Dirksen, Dieter*, Quade-Foelke-Weg 6, 26624 Südbrookmerland, Tel. 04942-4554, dieter.dirksen@web.de (seit 06.09.2002)

6. *Harm-Rehrmann, Angela*, Rebhuhnweg 4, 26553 Dornum, Tel. 04933-8305, angela.harm-rehrmann@ewetel.net (seit 30.11.2019)

7. *Harms, Antje*, Hoher Weg 48, 26605 Aurich, Tel. 04941-967480, a.u.h.harms@ewetel.net (seit 02.12.2017)

8. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Ihlow, Tel. 04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de (seit 28.11.1992)

9. *Janssen, Albert*, Jann-Jakob-Stein-Str. 7, 26529 Upgant-Schott, Tel. 04934-499866, albert.janssen@kabelmail.de (seit 02.12.2017)

10. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden, Tel. 04931-3578, Fax 04931-9188909, barbara.kleen@ewe.net (seit 29.11.1997)

11. *Looden, Jan-Adolf*, Gerhard-de-Buhr-Ring 28, 26736 Krummhörn, Tel. 04923-912920, Jan-Adolf.Looden@t-online.de (seit 14.04.2018)

12. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Str. 57, 26639 Wiesmoor, Tel./Fax 04944-1754, alfred.meyer11@ewetel.net (seit 29.11.1997)

13. *Moroni, Hayo F.*, Am Weststrand 10, 26548 Norderney, Tel. 04932-82725, Fax 04932-934779, hayo.moroni@gmx.de (seit 01.12.2012)

14. *Ott, Gunnar*, Beltenkampstr. 5, 26607 Aurich, Tel. 04941-8283, gunnar.ott@ewetel.net (seit 02.12.2017)

15. *Reinders, Hermann*, Deichstr. 16, 26506 Norden, Tel. 04931-94000, Fax 04931-940050, reinders-norddeich@t-online.de (seit 19.04.2008)

16. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstr. 16, 26571 Juist, Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940, info@meyenburg-juist.de (seit 08.12.2007)

17. *Saathoff MdB, Johann*, Burggraben 46, 26506 Norden, Tel. 04931-4417, Fax 04931-9301673, buero@johann-saathoff.de (seit 02.12.2017)

18. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney, Tel. 04932-990034, Fax 04932-990035, johannesterfehr@gmail.com (seit 08.12.2007)

19. *Warmulla, Reinhard*, Im Beeholt 6, 26605 Aurich, Tel. 04941-61212, reinhard.warmulla@hotmail.de (seit 02.12.2017)

20. *Wolters, Hayo*, Höchter Str. 28, 26629 Großefehn, Tel. 04946-1281, Fax 04946-8142, hayo.wolters@freenet.de (seit 29.11.1997)

Stadt Emden

21. *Bolinius, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden, Tel. 04921-57230, Fax 04921-997823, Erich.Bolinius@t-online.de (seit 06.09.2002)

22. *Broer, Hinderikus*, Wilhelm-Röntgen-Str. 26, 26723 Emden, Tel. 04921-61280, hinderikus.broer@t-online.de (02.12.2017 – 08.06.2020)

Hemken, Harald, Jan-Klinkenborg-Str. 7, 26725 Emden, Tel. 04921-33458, hemken@rbwh.de (seit 28.11.2020)

23. *Haase, Hans-Dieter*, Wolthuser Str. 67, 26725 Emden, Tel. 04921-4509112, Fax 04921-4509115, hans-dieter-haase@t-online.de (seit 02.12.2017)

24. *Hülsebus, Take-W.*, Klappweg 46, 26725 Emden, Tel./Fax 04921-57564 (seit 01.12.1973)

25. *Schmidt, Christine*, Klunderburgstr. 21, 26721 Emden, Tel. 04921-9378120, c.schmidt@lak.de (seit 01.12.2012)

Landkreis Leer

26. *Bloem, Wilhelm*, Mittelweg 25 h, 26789 Leer, wilhelm.bloem@grueneleer.de (seit 02.12.2017)
27. *Bluhm, Natascha*, Rhauerwieke 120, 26817 Rhauerfehn, natascha.bluhm@ktleer.de (seit 02.12.2017)
28. *Buhr, Jann de*, Hauptstr. 160, 26802 Moormerland, Tel. 04954-942136, Fax 04954-942138, jann-de-buhr@gmx.net (seit 29.11.1997)
29. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Str. 12, 26847 Detern, Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061, gbuerjes@t-online.de (seit 15.10.1977)
30. *Connemann MdB, Gitta*, Hauptkanal links 42, 26871 Papenburg, Tel. 04961-669685, Fax 04961-6423, gitta.connemann@wk.bundestag.de (seit 01.12.2018)
31. *Folkerts, Onno*, Ulmenstr. 15, 26835 Hesel, Tel. 04950-2823, onnofolkerts@gmx.de (seit 27.11.1982)
32. *Graalman, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde, Tel. 04953-8593, theusgraalman@gmx.de (seit 29.11.1997)
33. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Str. 6, 26817 Rhauerfehn, Tel. 04952-1433, h.a.koenen@t-online.de (seit 29.11.1997)
34. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener, Tel. 04953-479, Fax 04953-923387 (seit 28.11.1987)
35. *Lücht, Gisela*, Eibenstr. 11, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857, gisela.luecht@gmx.de (seit 27.11.1993)
36. *Lüken, Günther*, Am Rathaus 3, 26842 Ostrhauerfehn, Tel. 04952-94860, Fax 04952-948640, guenther.lueken@t-online.de (seit 01.12.2012)
37. *Martens, Karl-Heye*, Wiesenweg 3, 26847 Detern, Tel. 04957-1617, karlheye.martens@ktleer.de (seit 01.12.2012)
38. *Maschmeyer-Pühl, Frauke*, Ledastr. 25, 26789 Leer, maschmeyer-puehl@t-online.de (16.04.2016 – 01.12.2017 und seit 14.04.2018)
39. *Oltmanns, Oltmann-Henning*, Pappelstr. 10, 26802 Moormerland, oltmann-henning.oltmanns@ktleer.de

- (02.12.2017 – 18.09.2018 und seit 30.11.2019)
40. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1, 26757 Borkum, Tel. 04922-863, janschneeberg@gmx.de (seit 06.09.2002)
41. *Troff-Schaffarzyk, Anja*, Schleede 9, 26670 Uplengen, Tel. 04489-941541, anja.troff-schaffarzyk@ktleer.de (seit 27.04.2019)
42. *Wille, Gerda*, Ginsterweg 8, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5409, gerda.wille@ewetel.net (seit 28.11.2015)
43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2 a, 26826 Weener, Tel. 04953-1328, hof-mecima@t-online.de (seit 08.12.2007)

Landkreis Wittmund

44. *Hildebrandt, Elke*, Am Buschhof 3, 26446 Friedeburg, Tel. 04948-912948, badberg-hildebrandt@hotmail.de (seit 02.12.2017)
45. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund, Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de (seit 08.12.2007)
46. *Mammen, Martin*, Goldenort 8, 26427 Esens, Tel. 04971-7804 (seit 02.12.2017)
47. *Mandel, Roswita*, Berliner Str. 24, 26409 Wittmund, Tel. 04462-942037 (seit 02.12.2017)
48. *Pieper, Johann*, Gastriege 19, 26427 Werdum, Tel. 04974-699, johann-pieper@ewetel.net (seit 01.12.2012)
49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens, Tel. 04971-918601, wis-esens@ewe.net (seit 08.12.2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Adena, Peter*, Hooge Riege 50, 26506 Norden (seit 12.07.1997)
2. *Bärenfänger, Rolf, Dr.*, Hohe Loga 44, 26789 Leer (seit 28.11.2020)
3. *Ehrenpräsident Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8,

- 26810 Westoverledingen (seit 29.11.2014)
4. *Ehrenpräsident Ewen, Carl*, Blumenbrückstr. 2, 26721 Emden (seit 06.09.2002)
5. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden (seit 14.04.2018)
6. *van Lengen, Hajo, Dr.*, Strodeweg 33, 26605 Aurich (seit 28.11.2020)
7. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich (seit 30.11.2002)

Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 16. Wahlperiode von 2017 bis 2022

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

Mitglieder (Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Sarah Buss* (Barbara Kleen)
2. *Jan-Adolf Looden* (Hermann Reinders)
3. *Johann Saathoff* (Jochen Beekhuis)
4. *Dieter Dirksen* (Alfred Meyer)
5. *Bernd Hinrichs* (Hinrich Albrecht)
6. *Gerhard Rinderhagen* (Reinhard Warmulla)
7. *Hayo F. Moroni* (Angela Harm-Rehrmann)

Stadt Emden

8. *Erich Bolinius* (Take-W. Hülsebus)
9. *Hans-Dieter Haase* (Christine Schmidt)

Landkreis Leer

10. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalman)
11. *Gerhard Bürjes* (Jann de Buhr)
12. *Peter Leemhuis* (Gerda Wille)
13. *Günther Lükens* (Gisela Lucht)
14. *Oltmann-Henning Oltmanns* (Wilhelm Bloem)

15. *Gitta Connemann* (Onno Folkerts)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Elke Hildebrandt)
17. *Wilhelm Ihnen* (Johann Pieper)

Berufener Ratgeber

1. *Joachim Queck*

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Matthias Groot*

Mitglieder (Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Reinhard Warmulla* (Hayo F. Moroni)
2. *Gunnar Ott* (Gerhard Rinderhagen)
3. *Johannes Terfehr* (Barbara Kleen)
4. *Alfred Meyer* (Antje Harms)
5. *Agnes Bracklo* (Jan-Adolf Looden)
6. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)
7. *Hinrich Albrecht* (Angela Harm-Rehrmann)

Stadt Emden

8. *Hans-Dieter Haase* (Erich Bolinius)
9. *Hinderikus Broer* bis 08.06.2020, *Harald Hemken* seit 28.11.2020 (Christine Schmidt)

Landkreis Leer

10. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Jann de Buhr)
11. *Gisela Lucht* (Onno Folkerts)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* seit 28.11.2020 (Gerhard Bürjes)
13. *Gerda Wille* (Günther Lükens)
14. *Wilhelm Bloem* (Hermann Koenen)
15. *Gitta Connemann* (Theus Graalman)

Landkreis Wittmund

16. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
17. *Roswita Mandel* (Martin Mammen)

Berufene Ratgeberinnen und Ratgeber

1. *Jens Albowitz*
2. *Hartmut Bleß*
3. *Dr. Stefan Borchardt*
4. *Jörg Furch*
5. *Antje Hamer-Hümmling*
6. *Dr. Annette Kanzenbach*
7. *Herma Cornelia Peters*
8. *Gertrud Reitmeyer*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

Mitglieder (Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Albert Janssen* (Sarah Buss)
2. *Gunnar Ott* (Dieter Dirksen)
3. *Antje Harms* (Hinrich Albrecht)
4. *Johannes Terfehr* (Jochen Beekhuis)
5. *Reinhard Warmulla* (Hayo Wolters)
6. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)
7. *Angela Harm-Rehrmann* (Agnes Bracklo)

Stadt Emden

8. *Christine Schmidt* (Hans-Dieter Haase)
9. *Take-W. Hülsebus* (Hinderikus Broer bis 08.06.2020, Harald Hemken seit 28.11.2020)

Landkreis Leer

10. *Onno Folkerts* (Gerda Wille)
11. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk seit 28.11.2020)
12. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)
13. *Frauuke Maschmeyer-Pühl* (Hermann Koenen)
14. *Gerhard Bürjes* (Oltmann-Henning Oltmanns)
15. *Wilhelm Bloem* (Natascha Bluhm)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Roswita Mandel)
17. *Elke Hildebrandt* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeberinnen und Ratgeber

1. *PD Dr. Kestutis Daugirdas*
2. *Helmut Fischer*
3. *Dr. Michael Hermann*
4. *Dr. Wolfgang Jahn*
5. *Prof. Dr. Hauke Jöns*
6. *Dr. Bernd Kappelhoff*
7. *Dr. André Köller*
8. *Dr. Hajo van Lengen*
9. *Helgrid Obermeyer*
10. *Silke Reblin*
11. *Dr. Matthias Stenger*
12. *Dr. Rolf Uphoff*

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann*

Mitglieder (Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Gunnar Ott)
2. *Hayo Wolters* (Hermann Reinders)
3. *Hinrich Albrecht* (Johannes Terfehr)
4. *Jochen Beekhuis* (Dieter Dirksen)
5. *Alfred Meyer* (Agnes Bracklo)
6. *Antje Harms* (Jan-Adolf Looden)
7. *Albert Janssen* (Sarah Buss)

Stadt Emden

8. *Hinderikus Broer* bis 08.06.2020, *Harald Hemken* seit 28.11.2020 (Erich Bolinius)
9. *Christine Schmidt* (Hans-Dieter Haase)

Landkreis Leer

10. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)

11. *Gerda Wille* (Gerhard Bürjes)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* seit 28.11.2020 (Onno Folkerts)
13. *Oltmann-Henning Oltmanns* (Theus Graalman)
14. *Natascha Bluhm* (Wilhelm Bloem)
15. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Gitta Connemann)

Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Elke Hildebrandt)
17. *Roswita Mandel* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeberinnen und Ratgeber

1. *Dr. Ute Beyer-Henneberger*
2. *Hero-Georg Boomgaarden*
3. *Birte Engelberts*
4. *Annika Gels*
5. *Jan Herrmann*
6. *Jörg Kenter*
7. *Thorsten Quest*
8. *Prof. Dr. Martin Schiemann-Lillie*
9. *Gudrun Stüber*
10. *Evelyn de Vries*
11. *Timo Weise*

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

Mitglieder (Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Johann Saathoff* (Bernd Hinrichs)
2. *Hajo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Jochen Beekhuis* (Gunnar Ott)
4. *Hermann Reinders* (Hajo F. Moroni)
5. *Sarah Buss* (Antje Harms)
6. *Dieter Dirksen* (Angela Harm-Rehrmann)
7. *Alfred Meyer* (Reinhard Warmulla)

Stadt Emden

8. *Take-W. Hülsebus* (Christine Schmidt)
9. *Erich Bolinius* (Hans-Dieter Haase)

Landkreis Leer

10. *Broer Wübbena-Mecima* (Peter Leemhuis)
11. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
12. *Gisela Lücht* (Gerda Wille)
13. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk seit 28.11.2020)
14. *Jann de Buhr* (Günther Lüken)
15. *Karl Heye Martens* (Natascha Bluhm)

Landkreis Wittmund

16. *Heiko Willms* (Martin Mammen)
17. *Wilhelm Ihnen* (Johann Pieper)

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreterinnen und Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Dieter Dirksen* (Reinhard Warmulla)
2. *Hajo F. Moroni* (Alfred Meyer)
3. *Hermann Reinders* (Johannes Terfehr)
4. *Agnes Bracklo* (Johann Saathoff)
5. *Hajo Wolters* (Bernd Hinrichs)
6. *Hinrich Albrecht* (Jan-Adolf Looden)
7. *Gerhard Rinderhagen* (Sarah Buss)

Stadt Emden

8. *Hans-Dieter Haase* (Take-W. Hülsebus)
9. *Hinderikus Broer* bis 08.06.2020, *Harald Hemken* seit 28.11.2020 (Erich Bolinius)

Landkreis Leer

10. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
11. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
12. *Hermann Koenen* (Broer Wübbena-Mecima)
13. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)

14. *Natascha Bluhm* (Gisela Lücht)
15. *Gerda Wille* (Peter Leemhuis)
Landkreis Wittmund
16. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
17. *Elke Hildebrandt* (Roswita Mandel)

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (01.05.2008 – 31.12.2020)
Stellvertreter: *Dr. Paul Weßels* (seit 27.08.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft

Eintritt – Austritt,
Ehrenamtliche, Praktikantinnen und Praktikanten

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (01.05.2008 – 31.12.2020)

Zentrale Dienste

Okka Bock (01.11.2008)
Nicole Brasat (01.05.2009)
Aike Fischer (09.06.2009)
Helmut Fröhling (01.04.1989)
Uwe Göldner (01.04.2009)
Hermann Krull (16.05.1990 – 31.07.2020)
Heiko Schwarz (01.05.2011)
Reno Uden (01.09.2013)

Öffentlichkeitsarbeit

Reinhard Former (01.04.2014 – 30.09.2020)
Inga Graber (01.10.2020)

Landschaftsbibliothek

Navina Delor (01.08.2019 – 31.07.2021)
Angelika Gerdes (01.03.1995)
Hanke Immega (01.09.2006)
Heidrun Oltmanns (01.07.1983)
Manuela Ulrichs (05.08.2019)
Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)
Dr. Paul Weßels (01.10.2008)
Michael Willms (14.09.2015)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Kirstin Andreä (16.10.2009)
Dr. Jan Kegler (01.01.2009)
Barbara Kluczkowski (01.01.2011)
Dr. Sonja König (01.12.2008)

Waltraud Menssen (01.01.2011)
Matthias Oetken (01.09.2020 – 31.03.2021)
Hardy Prison (01.09.2019 – 29.02.2020)
Axel Prussat (01.04.1992)
Ines Reese (01.09.2016)
Heike Reimann (01.04.2001)

Regionale Kulturagentur

Anke Friedewold (01.11.2019 – 31.10.2021)
Waltraud Menssen (01.01.2011)
Katrin Rodrian (16.05.2007)

Landschaftsforum

Hilde Meenken (01.07.2003)
Uwe Pape (01.01.2012)
Raoul-Philip Schmidt (01.01.2019)
Gert Ufkes (01.05.2010)
Janne Wohlberg (01.08.2018 – 31.07.2021)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

Ilse Gerdes (01.06.2007)
Bernd Grünefeld (01.12.2018 – 30.09.2020)
Grietje Kammler (01.07.2014)
Helmine Wübbel (01.04.2012)

Bildungsbereich – RPZ

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (01.10.2008)
Torsten Klingemann (01.09.2018)
Janina Marques Gonzalez (01.08.2017)
Karin Nanninga (01.03.2007)
Heike Swavink (03.10.1989)
Anita Willers (16.04.1994)

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Gabriele Kleen (Fortbildungsbeauftragte seit 01.08.2014)
Uwe Probol (09.02.1994)

Steinhaus Bunderhee

Bianca Rösken (01.02.2020 – 31.01.2022)
Johann Santjer (12.03.2020 – 11.03.2022)

Museumsfachstelle / Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Bildungsregion Ostfriesland

Almut Hippen (Bildungsmanagerin seit 01.02.2018)
Gerda Mülder (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)

Projekte

1. AG Landwirtschaft und Natur

Kristina Klatte (01.02.2017 – 30.04.2021)

2. Erasmus+

Kristina Klatte (01.08.2019 – 31.07.2021)

3. FrauenLeben

Etta Bengen (01.04.2019 – 30.09.2020)

4. Gezeiten

Wibke Heß (01.01.2019 – 31.12.2021)
Peter Naumann (02.03.2020 – 10.03.2020)
Sina Maria Welzel (18.02.2019 – 15.09.2021)
Johanna Willenbring (01.03.2020 – 31.03.2020)
Janne Wohlberg (01.08.2018 – 31.07.2021)

5. Platt-Sprachlern-App

Elke Brückmann (01.11.2019 – 31.03.2021)

6. Teekultur Ostfriesland

Etta Bengen (01.10.2020 – 30.09.2021)

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Jan Amelsbarg (Gezeiten)
Dr. Wilhelm Brinkmann (Archäologischer Dienst)
Rolf Brüning (Archäologischer Dienst)
Mareka Hillerns (Bildungsbereich – RPZ)
Heide Fritzsche (Gezeiten)
Margret Meiners (Reg. Kulturagentur)
Dietrich Nithack (Landschaftsbibliothek)
Peter Klein-Nordhues (Bildungsbereich – RPZ)
Hermann Rübel (Gezeiten)

Sonstige Aushilfen, Praktikantinnen, Praktikanten u. soziale Maßnahmen

Bassam Azouz (Archäologischer Dienst)
Neele Browarny (Archäologischer Dienst)
Kläre Seemann (Landschaftsbibliothek)
Kea Thater (Archäologischer Dienst)

Freiwilliges Soziales Jahr – Denkmalpflege

Ludwig Münstermann (01.09.2019 – 31.08.2020)
Jago Matteo Michaelis (01.09.2020 – 31.08.2021)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Eintritt – Austritt

Sabine Gronewold (01.01.2001)
Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Eintritt – Austritt

Arnold Bolhuis (01.07.2016)
Rolf Brüning (01.05.2020 – 31.05.2020)
Achim Dunkel (01.01.2020 – 31.10.2020)
Christof Hilgers (01.01.2020 – 31.10.2020)
Marcel Holtz (01.05.2020 – 31.05.2020)
Ingo Niehoff (01.01.2020 – 30.09.2021)
Matthias Oetken (01.05.2020 – 31.08.2020)

Jahresabschlüsse 2020

(Alle Angaben in Euro)

Bilanz Ostfriesische Landschaft

| Aktiva | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 18.981,37 | 15.041,37 |
| Sachanlagen | 7.399.173,32 | 7.560.890,12 |
| Finanzanlagen | 4.582.317,89 | 4.582.295,53 |
| Umlaufvermögen | | |
| Erzeugnisse und Leistungen | 2.383,50 | 2.383,50 |
| sonstige Vermögensgegenstände | 229,93 | 2.240,76 |
| Forderungen | 74.796,32 | 14.836,70 |
| Liquide Mittel | 2.383.858,43 | 1.827.039,10 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0,00 | 469,13 |
| Summe Aktiva | 14.461.740,76 | 14.005.196,21 |
| Passiva | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Eigenkapital und Rücklagen | | |
| Eigenkapital | 7.599.575,96 | 7.599.575,96 |
| Rücklagen | 1.213.897,17 | 1.201.380,39 |
| Ergebnisvortrag Vorjahr | 331,42 | 374,57 |
| Jahresergebnis | 17,93 | -43,15 |
| Sonderposten aus Zuwendungen | 2.328.993,40 | 2.193.774,00 |
| Rückstellungen | 928.847,36 | 892.091,88 |
| Verbindlichkeiten | | |
| aus Lieferungen und Leistungen | 39.552,89 | 89.347,62 |
| aus Darlehen | 1.415.027,64 | 1.457.713,21 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 123.354,43 | 57.969,40 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 812.142,56 | 513.012,33 |
| Summe Passiva | 14.461.740,76 | 14.005.196,21 |

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesische Landschaft

| Erträge | 2020 |
|---|---------------------|
| Erträge aus Zuwendungen | 3.461.839,95 |
| Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit | 239.200,46 |
| Sonstige ordentliche Erträge | 504.749,80 |
| Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens | 0,00 |
| Finanzerträge | 36.945,81 |
| Außerordentliche Erträge | 0,00 |
| Summe Erträge | 4.242.736,02 |
| Aufwendungen | 2020 |
| Personalaufwendungen und Sozialabgaben | 2.348.314,71 |
| Sachaufwendungen | 1.128.944,78 |
| Bilanzielle Abschreibungen | 245.952,68 |
| Betriebliche Steuern | 0,00 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 25.102,90 |
| Zuwendungen und Finanzierungsausgaben | 494.403,02 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 |
| Summe Aufwendungen | 4.242.718,09 |
| Jahresergebnis | 17,93 |

Bilanz Ostfriesland-Stiftung

| Aktiva | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------------------|---------------------|---------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | 672.201,19 | 673.250,90 |
| Finanzanlagen | 3.869.672,45 | 3.029.625,74 |
| Umlaufvermögen | | |
| Forderungen | 40.000,00 | 10.051,57 |
| Liquide Mittel | 1.165.338,63 | 2.193.231,11 |
| Summe Aktiva | 5.747.212,27 | 5.906.159,32 |
| | | |
| Passiva | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Eigenkapital und Rücklagen | | |
| Eigenkapital | 4.490.335,05 | 4.490.335,05 |
| Kapital- und Projektrücklagen | 1.301.265,24 | 1.417.368,03 |
| Rücklage Jacob-Petersen-Stiftung | 53.499,41 | 52.524,92 |
| Ergebnisvortrag Vorjahr | -93.037,26 | -55.747,12 |
| Jahresergebnis | -44.068,43 | -37.290,14 |
| Rückstellungen | 22.648,74 | 15.240,97 |
| Verbindlichkeiten | 16.569,52 | 18.727,61 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 0,00 | 5.000,00 |
| Summe Passiva | 5.747.212,27 | 5.906.159,32 |

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

| Erträge | 2020 |
|---|-------------------|
| Erträge aus Zuwendungen | 50.919,94 |
| Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit | 23.503,95 |
| Sonstige ordentliche Erträge | 130.989,97 |
| Erträge aus Werterhöhungen | 0,00 |
| Finanzerträge | 70.020,22 |
| Außerordentliche Erträge | 0,00 |
| Summe Erträge | 275.434,08 |
| | |
| Aufwendungen | 2020 |
| Personalaufwendungen und Sozialabgaben | 99.960,40 |
| Sachaufwendungen | 51.563,50 |
| Bilanzielle Abschreibungen | 1.049,71 |
| Betriebliche Steuern | 0,00 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 115.102,79 |
| Zuwendungen und Finanzierungsausgaben | 51.826,11 |
| Summe Aufwendungen | 319.502,51 |
| Jahresergebnis | -44.068,43 |

Ausschreibung

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2021

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laiinnen und Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten sowie Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen bei. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragende Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die

sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Die Arbeiten müssen die individuelle Leistung erkennen lassen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrkräften empfohlen werden. Der Vorschlag ist sowohl digital als eine einzige Datei (PDF) als auch in Druckform sowie in Verbindung mit der Angabe der Postadresse und der E-Mail-Adresse der Bewerberin bzw. des Bewerbers einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung zweier Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler der Ostfriesischen Landschaft, des Leiters des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich und dreier weiterer, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft

zu bestimmenden Pädagoginnen und Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden bis zum 30. September 2021 angenommen.

Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft

Georgswall 1-5
26603 Aurich.

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet:

www.ostfriesischelandschaft.de

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Dr. Paul Weßels, Landschaftsbibliothek Aurich, Ostfriesische Landschaft (Wessels@ostfriesischelandschaft.de; Tel. 04941-179939),
Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich (Michael.Hermann@nla.niedersachsen.de; Tel. 04941 176660).



Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2021

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich – im November 2021 wieder den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Einsendeschluss:
30. September 2021
Nähere Information:
www.ostfriesischelandschaft.de
Preisgeld:
500,- €

Niedersächsisches Landesarchiv –
Abteilung Aurich
Niedersächsisches
Landesarchiv

OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT

Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2021.

Dank

der allgemeinen und zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Niedersachsen, der ostfriesischen Landkreise, Städte und Gemeinden, der Bundesanstalt für Arbeit, der Europäischen Union, der Stiftungen sowie der freundlichen Spenden seitens der Sparkassen, Banken und Versicherungen, der Wirtschaft, der Sponsoren und vieler Einzelpersonen ist der Ostfriesischen Landschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Umfang ermöglicht worden.

Ostfriesische Landschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Georgswall 1-5
26603 Aurich
Telefon 04941-17990
www.ostfriesischelandschaft.de
Aurich, im Mai 2021

Redaktion: Dr. Nina Hennig
Satz und Druck: Druckerei H. Risius KG, Weener
Umschlagmotiv: Garten am Steinhaus in Bunderhee.
Drohnenfoto Ines Reese, Ostfriesischen Landschaft

